This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

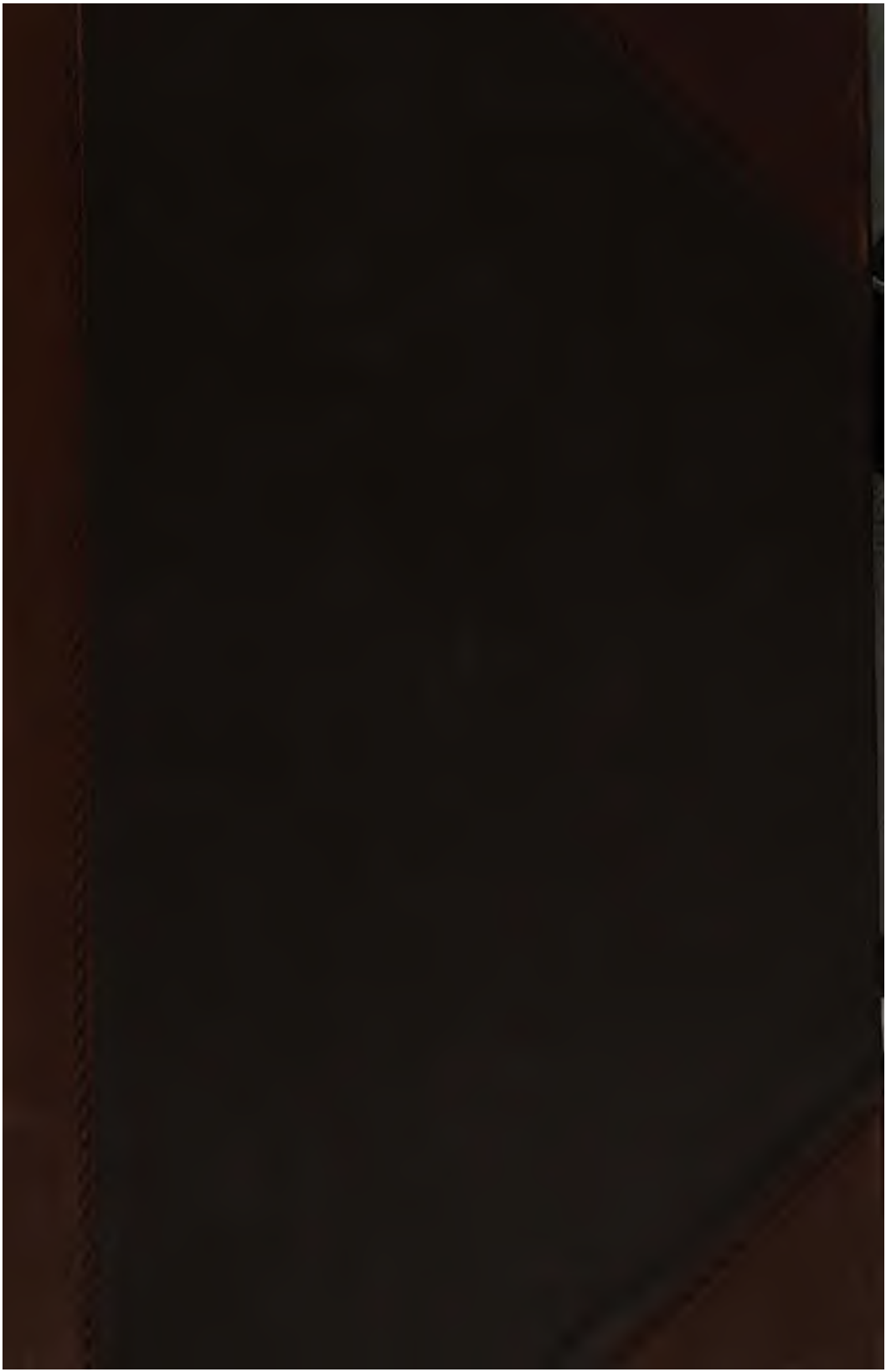
+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`



600097603V

600097603V

Zur Geschichte

der

Deutschen Bibelübersetzung

vor Luther

nebst

34 verschiedenen deutschen Uebersetzungen des 5. Cap. aus dem Evangelium des hl. Matthäus.

Herausgegeben

von

Joseph Kehrein,

Professor am Herzoglich Nassauischen Gymnasium zu Hadamar, des Vereins zur Erforschung der rheinischen Geschichte und Alterthümer zu Mainz correspondierendem und der Gesellschaft für deutsche Sprache zu Berlin auswärtigem Mitgliede.

Stuttgart.

Verlag der J. F. Cast'schen Buchhandlung.

1851.

141. h. 59.

daß er mit seinem Buch: „Das deutsche Kirchenlied vor der Reformation, mit alten Melodien, Münster 1848. 8.“ einen wesentlichen Irrthum beseitigt hat. — Aehnliches strebte ich an in meiner „Geschichte der katholischen Kanzelberedsamkeit der Deutschen von der ältesten bis zur neuesten Zeit, Regensburg 1843. 2 Bde. 8.“

Einer der gerügten, sehr verbreiteten Irrthümer in der deutschen Literaturgeschichte ist der, Luther sei der erste Bibelübersetzer der Deutschen, und zwar nicht allein der Vortrefflichkeit, sondern auch der Zeit nach. Ueber Ersteres (die Vortrefflichkeit) läßt sich streiten, das Letztere (die Zeit) ist eine offenbare Lüge. Am weitesten ist in dieser ungegründeten Behauptung in neuester Zeit Dr. Georg Wilhelm Hopf gegangen in seiner „Würdigung der Luther'schen Bibelverdeutschung mit Rücksicht auf ältere und neuere Uebersetzungen, Nürnberg 1847. 8.“ Der erste Abschnitt seines Buches: „Die deutschen Uebersetzungen der heiligen Schrift vor Luther“ umfaßt drei Blätter Text und neun Blätter abgerissene Proben. Handschriften standen dem Verfasser (nach S. 7) nicht zu Gebote, von älteren gedruckten Uebersetzungen hatte er nur die Nr. VII, IX, XIV, und doch wagt er (S. 6 f.) folgendes Urtheil auszusprechen: „Was die Beschaffenheit dieser (gedruckten) Uebersetzungen anlangt, so hat sich in ihnen die frühere (welche?) Methode nicht bloß erhalten, sondern sie zeigt sich bis ins Extreme fortgeführt. Es herrscht in ihnen eine streng wörtliche, ja buchstäbliche Uebertragung des lateinischen Textes; nicht selten kommen wunderliche Verstöße vor, welche von Unkenntniß der lateinischen Sprache zeugen. In der Verbindung der Sätze und im Ausdrucke der Modification der Rede ist große Unbeholfenheit.“ Dann fährt der Verf., dem es eigentlich weniger um unbefangene Würdigung des Geleisteten, als um Behauptung des am Ende seines Buches aufgestellten Satzes: „Luther ist der Bibelübersetzer der Deutschen,“ zu thun war, einlenkend fort: „Trotz dieser auffallenden Mängel, die man zum Theil auf Rechnung des Zeitalters schreiben muß, haben doch auch sie, wie die älteren Uebersetzungen einzelner biblischen Bücher, einen großen Werth, nicht bloß als Denkmale der deutschen Sprache und der Uebersetzungskunst, sondern auch wegen des großen Vorraths an guten Wörtern, welcher den Uebersetzern des 16. Jahrhunderts bei den wenigen literarischen Hülfsmitteln, namentlich in lexikalischer Hinsicht bedeutende Unterstützung gewährte. Daß auch Luther aus ihnen schöpfte, werden wir aus Beispielen weiter unten darzuthun suchen.“ Später (S. 23) sagt der Verfasser: „Diese (mitgetheilten) Proben lassen bei einem Blicke auf die Luther'sche Uebersetzung den großen Abstand der letztern von der alten Translation erkennen. So verschieden indessen

Luthers Arbeit von der seiner Vorgänger an Form und Gehalt ist, so fehlt es doch auch nicht an sichern Spuren der Benützung sowohl in einzelnen Ausdrücken, als in ganzen Sätzen." Der Verf. weist dann an einzelnen Beispielen nach, daß Luther namentlich die sogenannte Koburgerische Uebersetzung (Nr. IX, Nürnberg. 1483) gebraucht habe. Diese einlenkenden, der Wahrheit näher tretenden Sätze stehen vereinzelt in dem Buche, das sonst von einem andern Geiste durchweht ist.

Mögen wir Luthers Verdienst um die deutsche Bibel mit Recht hoch anschlagen: so werden wir, wollen wir nicht ungerecht sein, mit Rudolf von Raumer doch eingestehen müssen, daß Luther alle wesentlichen Ausdrücke des christlichen Glaubens in seiner Muttersprache bereits vorgefunden; daß eine Unmasse von biblischen Wendungen und Gedanken seit Jahrhunderten schon eingebürgert gewesen; daß das vom 7—12. Jahrhundert Geleistete den Boden bilde, aus dem Luthers Bibelübersetzung erwachsen; daß man bei aller Hochachtung vor Luthers Verdienst doch jene Männer nicht vergessen dürfe, auf deren Schultern er stehe.

Und doch soll die Bibel unter der Bank im Staube gelegen haben, bis Luther sie hervorgezogen! Das wagt man vielfach noch jetzt zu behaupten, nachdem Panzer, Nast, Steigenberger, Giese, Ebert, Hain u. A. die vor Luther gedruckten deutschen Bibelübersetzungen nicht nur genannt, sondern ausführlich beschrieben haben! —

Aber nicht allein in der zweiten Hälfte des 15. und im ersten Viertel des 16. Jahrhunderts (seit Erfindung der Buchdruckerkunst bis auf Luther) beschäftigte man sich mit der Bibel; diese war vielmehr „das Buch der Bücher" in den Händen des deutschen Klerus, seit die ersten Strahlen des Christenthums in Germaniens Urwälder drangen. In der gesammten deutschen Literatur des Mittelalters waltet überall, wenn auch nicht immer in gleichem Grade, ein religiös-kirchlicher Geist. Das Christenthum hat mit seinen Lehren, wie mit der alt- und neutestamentlichen Sprache den wesentlichsten und entschiedensten Einfluß auf die Ausbildung der deutschen Sprache ausgeübt (vgl. unten §. 1). Und da hätte man die Bibel, diese Grundlage des Christenthums, vernachläßigen sollen?!

Ich muß es der Forschung Anderer überlassen, darzustellen, wie allmälich die Vulgata der Kirche sich gebildet hat, was auch auf die deutschen Uebersetzungen von Einfluß gewesen ist; ich bemerke hier nur Einiges, weil auch in dieser Hinsicht manch irriger Satz ausgesprochen worden ist, z. B. daß Victor der griechischen Evangelienharmonie die entsprechenden Stücke der lateinischen Vulgata gegenübergestellt habe. (Vgl. S. 7.) — Manche Gelehrte nehmen, auf

das Zeugniß des hl. Auguſtinus, mehrere lateiniſche Bibelüberſetzungen vor der Hieronymi'ſchen an, unter denen die, wahrſcheinlich in Nordafrika entſtandene Itala die vorzüglichſte geweſen ſei. Um dem Schwanken und der Verwirrung in den Leſearten der lateiniſchen Ueberſetzungen ein Ende zu machen, verfaßte der hl. Hieronymus († 420), auf Aufforderung des Pabſtes Damaſus, nach verſchiedenen Vorarbeiten, ſeine lateiniſche Ueberſetzung aus der hebräiſchen und griechiſchen Urſprache, welche jedoch erſt im 7. Jahrhundert allgemeine Aufnahme in der Kirche fand. Zur Zeit Karls d. Gr. († 814) waren die lateiniſchen Handſchriften wieder ſo verunſtaltet, daß er dem gelehrten Alcuin auftrug, einen gereinigten Text der Ueberſetzung des hl. Hieronymus nach den beſten Handſchriften herzuſtellen. Dieſe Textesrecenſion wurde ſpäter im fränkiſchen Reiche allgemein eingeführt. Im 11. Jahrhundert machte ſich um den lateiniſchen Text Lanfrank, Biſchof von Canterbury († 1089), beſonders verdient. — Als aber nach Erfindung der Buchdruckerkunſt die ſogenannte Vulgata vielfach gedruckt wurde, zeigte ſich wieder eine ungemeine Textesverſchiedenheit. Dieſes und namentlich die vielen damals auftauchenden, zum Theil arg häretiſchen, lateiniſchen Ueberſetzungen veranlaßten die Väter des Trienter Concils, ſich der Sache ernſtlich anzunehmen. Da die von der Cardinalscongregation 1590 zu Rom herausgegebene Ueberſetzung nicht genügte, ſo ließ Pabſt Gregor XIV. eine nochmalige Reviſion vornehmen, wobei der gelehrte Bellarmin beſonders thätig war. Die revidierte Ausgabe erſchien zu Rom 1592 unter päbſtlicher Approbation Clemens VII., und dies iſt unſere heutige Vulgata.

Daß Luther übrigens nicht der Erſte geweſen, wie man hier und da behauptet, der (neben Benutzung lateiniſcher Ueberſetzungen) zu dem Grundtext gegriffen, ergibt ſich ſchon daraus, daß es mehrere lateiniſche Ueberſetzungen gibt, welche fontibus ex graecis, ſomit wenigſtens nach der Septuaginta gearbeitet ſind. — Ich habe eben nur die ſogenannte IV. deutſche Bibelüberſetzung zur Hand, und leſe 3. Moſ. 3, 17: „Alle die feiſte wirt des herre mit ewigem recht in úwern geſchlechten vnd in allen den wonungē. die feiſt noch dz blůt eſzt gantz nit Die feiſte in dem das viech wirt geweltzt vñ das vberteil der leber die werdē geopffert vff den altar.“ Die Worte: „Die feiſte in — altar“ fehlen in der Vulgata, auch bei Luther (in der vor mir liegenden Ausgabe von 1543) und Dietenberger (1571); ſteht ein ähnlicher Satz in den ältern lateiniſchen und deutſchen Ueberſetzungen?

Mein Zweck bei vorliegendem Büchlein war nicht eine Kritik, ſondern die bloße Nachweiſung der handſchriftlich und gedruckt vorhandenen deutſchen Bibelüberſetzungen vor Luther zu geben. Da aber die Bibelliteratur mit

andern theologischen Werken (im weitern Sinne) innigst zusammenhängt, so wurde eine gedrängte Uebersicht der letztern vorausgeschickt.

Der vierte Abschnitt enthält genaue Abdrücke aus ungedruckten (Nr. 3—11 und Nachtrag) und gedruckten deutschen Bibelübersetzungen, welche einerseits den Entwickelungsgang der deutschen Sprache, andererseits den Fortschritt in der Uebersetzungskunst zu veranschaulichen geeignet sein dürften. — Daß die Proben aus den gedruckten Uebersetzungen vielfach übereinstimmen und übereinstimmen müssen, folgt theils aus der kurzen Zeit, in welcher diese erschienen sind (etwa 1462—1520), theils und hauptsächlich daraus, daß sie alle aus einer, und vielleicht derselben lateinischen Uebersetzung geflossen sind, und daß bei einem so heiligen Buche, wie die Bibel ist, jeder einmal aufgenommene Ausdruck möglichst in Ehren gehalten wird. Sehen wir doch dasselbe bei der Bibelübersetzung Luthers, wo noch heute die eine Partei den alten (nicht mehr überall verständlichen) Text ganz unverändert beibehalten, die andere eine „zeitgemäße Verbesserung" eintreten lassen will. — Daß jedoch die späteren Uebersetzungen „nur mehr oder weniger veränderte Abdrücke der ersten seien", wie Hopf mit Andern behauptet, wird aus einer genauen Vergleichung der mitgetheilten Proben als Unwahrheit sich herausstellen. Mögen auch einzelne Ausdrücke, ja sogar einzelne Fehler, z. B. er statt es im 14. Vers, in manchen Uebersetzungen sich finden; so begegnet man doch auch wieder so vielen Abweichungen in Ausdruck und Orthographie, daß man an einen bloßen Nachdruck nicht denken kann.

Aus Luthers Uebersetzung habe ich dasselbe Stück aus drei verschiedenen Ausgaben mitgetheilt, theils um sein Verhältniß zu den früheren Uebersetzungen, theils um sein eigenes Fortschreiten zu veranschaulichen. Die zweite Ausgabe des neuen Testaments ist besonders wegen der Randglossen bemerkenswerth; die Ausgabe von 1545 muß, als die letzte der bei seinem Leben erschienenen, die Grundlage bei Beurtheilung der Echtheit aller späteren bilden. — Die Proben aus den niederdeutschen Uebersetzungen möge der geneigte Leser als eine belehrende Zugabe betrachten.

Bei der von vielen Seiten her mir gewordenen freundlichen Unterstützung bedauere ich um so mehr, daß es mir, trotz wiederholten Schreibens, nicht gelungen ist, Abschriften aus den zu Wien befindlichen deutschen Bibelübersetzungen zu erhalten. Hoffentlich wird die Zukunft mir es möglich machen, diese Lücke meines Büchleins auszufüllen.

Schließlich fühle ich mich gedrängt, den vielen Gelehrten und Freunden, welche mich durch Nachweisungen, Abschriften ꝛc. bereitwilligst unterstützt

Seite

Vierter Abſchnitt. Das 5. Capitel aus dem Evangelium des heiligen Matthäus 57
Griechiſch 57
Lateiniſch 59
Deutſch 62
A. Proben aus (meiſt ungedruckten) Bibelüberſetzungen vor Erfindung der Buchdruckerkunſt 62
B. Proben aus gedruckten Bibelüberſetzungen vor Luther 89
C. Proben aus Luthers Bibelüberſetzung 126
D. Proben aus niederdeutſchen Bibelüberſetzungen vor und nach Luther 136
Nachtrag 151

Einleitung.

„Es lag nicht im Zweck der alttestamentlichen Offenbarung, vor der Hand unter einem andern, als dem auserwählten Volke verbreitet zu werden. Daher nahmen die Juden zwar solche, die aus dem Heidenthum zu ihnen übergiengen, an, aber sie giengen nicht auf Bekehrungen aus, und fanden sich daher auch nicht eher veranlaßt, Uebersetzungen ihrer Religionsurkunden zu machen, als bis sie dergleichen für sich selbst bedurften, nach ihrer Zerstreuung unter andere Völker, wodurch sie auch der hebräischen Sprache entfremdet wurden. Nachdem jedoch die Offenbarung durch Christus ihre Vollendung erhalten hatte, und somit der Zeitpunct ihrer Bestimmung, unter allen Völkern der Erde verbreitet zu werden, eingetreten war; so entstand auch der Bekehrungseifer, und es mehrten sich in Folge dessen neben der mündlichen Verkündigung der Heilslehre auch die Uebersetzungen der Religionsurkunden des alten und neuen Testaments von Seite der Christen in dem Maße, als sich sprachverschiedene Völker zum Christenthum bekehrten“ (Wetzer).

Die zahlreichen Bibelübersetzungen (*unmittelbare*, die aus dem Grundtexte, *mittelbare*, die nach einer Uebersetzung gemacht sind), zerfallen in zwei große Classen: *orientalische* und *occidentalische*. Zu jenen rechnet man *griechische* (zunächst die Septuaginta), *chaldäische*, *samaritanische*, *syrische*, *arabische*, *persische*, *ägyptische*, *äthiopische*, *armenische*, *georgische* (oder grusinische), — zu diesen *lateinische* (zunächst die nicht mehr erhaltene Itala und die spätere Vulgata) und im Lauf der Zeit die Uebersetzungen in die Sprachen der meisten abendländischen Völker.

Mit den *Bibelübersetzungen* bringt man gewöhnlich die *Bibelverbote* in Verbindung. „Die katholische Kirche betrachtet die Bibel als ein von Gott eingegebenes Buch, ihren Inhalt also als

Rede Gottes an die Menſchen. Bei einer ſolchen Lehre von dem Urſprung der Bibel kann jedes Mißverſtändniß hinſichtlich ihres Inhalts ſehr gefährlich werden, indem der von der Wahrheit dieſer Lehre überzeugte Leſer dasjenige, was er für den Inhalt der Bibel hält, als Gottes Wort annimt. Das in der Kirche durch Chriſti Anordnung beſtehende, mit der Verwaltung der von Chriſto den Menſchen gebrachten Wahrheit beauftragte mündliche Lehramt hat nicht nur das Recht, ſondern auch die Pflicht, Veranſtaltungen zu treffen, durch welche nach Möglichkeit derlei Mißverſtändniſſen vorgebeugt wird. Aus dieſer Verpflichtung ſind die Beſchränkungen des Leſens der Bibelüberſetzungen hervorgegangen, die man auch Bibelverbote genannt hat. Eigentlich gebührt ihnen dieſer Name nicht, da die Bibel nie verboten war, die Verbote ſich vielmehr auf Ueberſetzungen bezogen, nur gewiſſe Claſſen von Laien angiengen, und, wenn ſie allgemein gehalten waren, nur auf beſtimmte Ueberſetzungen oder Landſtriche beſchränkt waren“ (Buchmann). — Und wie viele Leſer verſtehen denn, abgeſehen von geographiſchen, geſchichtlichen und andern Schwierigkeiten, nur die Sprache des Grundtextes? Müſſen nicht die Laien dem bei weitem größten Theile nach ſich auf Ueberſetzungen verlaſſen? Das freie Forſchen geſchieht von den meiſten Leſern nicht in dem Urtext, ſondern in dem, was ein gewiſſenhafter oder ungewiſſenhafter, kenntnißreicher oder kenntnißarmer Ueberſetzer ihnen bietet. Und wie können die Ueberſetzungen übereinſtimmen, wenn das Verſtändniß, die Erklärung ganz der perſönlichen Auffaſſung des Ueberſetzers überlaſſen iſt? Die Laien und ſelbſt auch die Geiſtlichen müſſen bei voller Freiheit der Auffaſſung, der Annahme und Verwerfung der Bibel, in größere Verwirrung gerathen, als wenn, wie bei dem weltlichen Geſetzbuch eine weltliche, ſo bei der Bibel eine kirchliche Auctorität über das Ganze wacht und das richtige Verſtändniß leitet. Iſt denn Alles, was z. B. von der engliſchen Bibelgeſellſchaft als Bibel verbreitet wird, wirkliches Bibelwort?! Man begreift, wie der berühmte Kanzelredner Geiler von Kaiſersberg in ſeiner „chriſtlichen Bilgerſchafft, Baſel 1511, Blatt 127 ſagen konnte: „Es iſt faſt ein böß Ding das man die bibel zů teütſch trückt, wen (denn) man můß ſye gar vil anders verſton (verſtehen), weder (als) es do ſtot (ſtehet), will man im (ihm) echter (nur) recht thůn.“

Die Erfahrung, daß im Laufe der Zeit manche Ueberſetzungen in Umlauf gekommen waren, die den Sinn nicht wiedergaben, veranlaßte

die bekannten „zehn Regeln über die verbotenen Bücher“, durch die vor der Versammlung zu Trient dazu erwählten Väter entworfen und von Pabst Pius IV. durch die mit Dominici beginnende Verfügung vom 24. März 1564 bestätigt, deren vierte (nach der Uebersetzung von Berthes, Mainz 1846) lautet: „Da die Erfahrung zeigt, daß, wenn das heilige Buch allenthalben in der Volkssprache zugelassen wird, daraus durch die Vermessenheit der Menschen mehr Nachtheil als Nutzen entspringt; so sei es in dieser Beziehung dem Urtheile des Bischofs oder Inquisitors anheimgestellt, nach dem Rathe des Pfarrers oder Beichtvaters das Lesen der von katholischen Verfassern übersetzten heiligen Bücher in der Volkssprache Denjenigen zu erlauben, von welchen sie wissen, daß sie durch dieses Lesen keinen Schaden nehmen, sondern daraus Vermehrung des Glaubens und der Frömmigkeit zu schöpfen vermögen; welche Erlaubniß sie schriftlich haben sollen.

Wer aber ohne eine solche Erlaubniß sie zu lesen oder zu besitzen sich herausnimmt, soll, ehe er sie dem Diözesanbischofe zugestellt hat, die Lossprechung von den Sünden nicht erhalten können. Die Buchhändler aber, welche Jemanden, der diese Erlaubniß nicht hat, in der Volkssprache geschriebene Bibeln verkaufen oder auf irgend eine andere Weise zugestehen, sollen den Bücherwerth, der vom Bischofe für fromme Zwecke zu verwenden ist, verlieren und nach dem Gutdünken desselben Bischofs je nach Beschaffenheit des Vergehens anderen Strafen unterliegen. Die Ordensgeistlichen übrigens dürfen jene nur lesen oder kaufen, wenn sie von ihren Prälaten die Erlaubniß dazu erhalten haben.“ *

* Vgl. besonders Pallavicini: Istoria del Concilio di Trento, Rom, 1656—57. 2 Bde. Fol. Latein. von Giattini, Antwerpen 1770. Perrone: Praelectiones theologicae. Vol. IX. Lovanii et Moguntiae 1843. Dan. Haneberg: Einleitung ins alte Testament. Regensburg 1845. 8. Buchmann und Wetzer in den Artikeln „Bibellesen“ und „Bibelübersetzungen“ im Freiburger „Kirchen-Lexikon“, und die von den 4 genannten zahlreich gegebenen Nachweisungen.

Erſter Abſchnitt.

Theologiſche Werke in deutſcher Sprache, mit Ausſchluß der eigentlichen Bibelüberſetzungen.

§. 1.

Im Mittelalter ſchwangen ſich Poeſie und Baukunſt zur claſſiſchen Höhe empor, Malerei und Bildhauerei lieferten Tüchtiges, die Muſik ließ ſeelenerhebende Töne vernehmen, auf zahlreichen Univerſitäten wurden Theologie und Philoſophie von kenntnißreichen Lehrern vorgetragen, — und, was das Wichtigſte iſt, Alles war von dem Geiſte eines lebendigen Chriſtenthums durchweht. In der deutſchen Literatur des Mittelalters waltet überall, wenn auch nicht immer in gleichem Grade, ein religiös-kirchlicher Geiſt. Das Chriſtenthum mit ſeinen Lehren, wie mit der alt- und neuteſtamentlichen Sprache hat vom 7—11. Jahrhundert den weſentlichſten und entſchiedenſten Einfluß auf die Ausbildung der hochdeutſchen Sprache ausgeübt, wie Rudolf von Raumer [1]) überzeugend dargethan. Alle weſentlichen Begriffe der chriſtlichen Religion waren in der Periode des Althochdeutſchen (7—11. Jahrh.) in der deutſchen Sprache eingebürgert, ja ein großer Theil derſelben in weiten Kreiſen verbreitet. Die Durchdringung der deutſchen Sprache mit chriſtlichen Beſtandtheilen war aber um ſo inniger, weil die Bekehrer nicht blos den lateiniſchen Ausdruck im Deutſchen einbürgerten, ſondern in der Regel ein einheimiſches deutſches Wort für die Hauptbegriffe der Lehre ſuchten, wobei nicht zu überſehen

---

[1]) Die Einwirkung des Chriſtenthums auf die althochdeutſche Sprache. Ein Beitrag zur Geſchichte der deutſchen Kirche. Stuttgart, 1845. 8. Das 2. Cap. des 1. Buches S. 23—138 gibt eine Aufzählung der Denkmäler der althochdeutſchen Sprache, worauf ich im Verlauf öfter Bezug nehmen werde.

iſt, daß nicht blos die Sprache, ſondern das ganze Denken, Fühlen, Wollen und Handeln durch das Chriſtenthum beſtimmt wurde. Dieſe Ausdrücke ſind, wenn auch nicht in ihrer Geſammtheit, von da an dem deutſchen Sprachſchatze angehörig, wie man ganz deutlich in der geiſtlichen Poeſie des 12—13. Jahrh. ſieht, die nur unter einem Volke möglich war, dem die chriſtlichen Vorſtellungen nicht mehr neu waren. Schon waren das Leiden Chriſti, die moſaiſche Schöpfungsgeſchichte, das Leben der hl. Maria ꝛc. volksthümliche Stoffe, und aus den Liedern und Sprüchen der mittelhochdeutſchen Zeit (12—14. Jahrh.) iſt zu erkennen, daß auch die Laien die chriſtlichen Vorſtellungen in ſich verarbeitet haben, wie andererſeits die fortwährende Beſchäftigung mit der Bibel (welche Ueberſetzungen und Gloſſen nachweiſen) und mit bedeutenden patriſtiſchen Werken, namentlich der Paſtoral Gregors d. Gr., die religiöſe, wiſſenſchaftliche und deutſche Bildung des Klerus darthun. —„ Es iſt (ſagt der Proteſtant Mützell [1]) in Berlin) eine der großartigſten Erſcheinungen, wie dieſe (althochdeutſche) Sprache aus der ſinnlichen Kraft und Pracht ihres natürlichen Beſtehens ſich im Dienſte der Religion und der Kirche und unter dem Einfluß der lateiniſchen Kirchenſprache zu einer Fülle und Tiefe geiſtigen Lebens entfaltete, die ihren Beruf zur Dolmetſcherin des Evangeliums, zur Darſtellerin des tiefſten Seelenlebens bekundete. Welch eine Wichtigkeit, welch ein Leben haben von dieſem Geſichtspunct aus jene einfachen und anſcheinend ſo todten Glaubens- und Beichtformeln, jene dürftigen und zum Theil ſo ſchwerfälligen Gloſſen, jene erſten Uebertragungen der Urkunden unſerer Religion aus der Vulgata!„

A. Poeſie.

§. 2.

Die kirchlich-literariſchen Erzeugniſſe der althochdeutſchen Zeit hängen nicht loſe zuſammen, ſie verrathen vielmehr einen innerlich folgerechten Gang der Entwickelung: man ſchritt vom Allgemeinen zum Beſondern. Fand jenes ſeinen Ausdruck in Tatians Evangelienharmonie, ſo wandte man ſich hier zuerſt der Verherrlichung des Hei-

[1]) Ueber die Behandlung der deutſchen Literaturgeſchichte, namentlich der älteren, auf Gymnaſien. In der „Zeitſchrift für das Gymnaſialweſen“, und daraus beſonders abgedruckt. Berlin (1848). 8.

4) Görlitzer Evangelienharmonie, wahrſcheinlich aus dem 12. Jahrhundert. [1])

5) Freie Bearbeitung der Bücher Moſes, wahrſcheinlich noch vor 1122 verfaßt. [2])

6) Vom Leben und Leiden Jeſu, vom Antichriſt und jüngſten Gericht, eine Bearbeitung der evangeliſchen Geſchichte. [3])

7) Eine Bearbeitung des 138. Pſalms in gereimten Verſen. [4])

8) Die Kindheit Jeſu von Konrad von Fußesbrunnen, aus dem Anfang des 13. Jahrhunderts, iſt eine der beſten mitteldeutſchen Legenden. [5])

9) Poetiſche Bearbeitung der Evangelien aus dem 13. Jahrhundert, handſchriftlich in Wien.

10) Bruder Philipp, ein Karthäuſermönch, iſt Verfaſſer einer ſehr oft abgeſchriebenen, über- und umgearbeiteten und bis ins 16. Jahrhundert geleſenen Legende von der heiligen Familie.

11) Johann von Frankenſtein, Mönch zu Wien, iſt Verfaſſer eines noch nicht gedruckten Gedichtes vom Leben und Leiden Chriſti, das den Titel „der Kreuziger“ führt.

B. Proſa.

§. 3.

Die hierher gehörigen Werke zerfallen in verſchiedene Claſſen: Ueberſetzungen und Auslegungen der Bibel; katechetiſche und homiletiſche Denkmäler; anderweitige theologiſche Literatur.

1) Katechetiſche und homiletiſche Denkmäler.

Durch die althochdeutſche Literatur iſt hier Rudolf von Raumer ein zuverläßiger Wegweiſer. Den homiletiſchen Denkmälern theilt er alles das zu, was entſchieden nur der Geiſtliche ſprach, während die katechetiſchen die Stücke umfaſſen, die von der Gemeinde aufgeſagt wurden.

---

[1]) In Hoffmanns Fundgruben (Breslau 1830) I, 127.

[2]) In Maßmanns deutſch. Ged. des 12. Jahrh. II, Graffs Diutiska III, Hoffmanns Fundgr.; Bruchſtück bei Wackernagel S. 167.

[3]) In Hoffmanns Fundgr., Bruchſtück bei Wackernagel, S. 173.

[4]) Ausg. von Denis: codd. mss. theol. I, 3011, beſſer in Hoffmanns Fundgr. I, 3.

[5]) S. v. d. Hagen Minneſinger IV, 869, Text in Hahns d. Ged. d. 12. bis 13. Jahrh. 1840, Bruchſtück bei Wackernagel, S. 541 und in m. Proben I, 115.

a. Katechetiſche Denkmäler.

Sie beſtehen aus dreierlei Stücken, nämlich aus Glaubensbekenntniſſen, Gebeten und Beichtformeln. [1])

1) Interrogatio fidei, Abſchwörung des Heidenthums und kurzes Bekenntniß des chriſtlichen Glaubens.

2) Das apoſtoliſche Symbolum in verſchiedenen althochdeutſchen Ueberſetzungen, von denen die meiſten bedeutende Zuſätze einſchieben, theils Erläuterungen, theils weitere Beſtimmungen.

3) Das Athanaſiſche Glaubensbekenntniß in zwei von einander unabhängigen althochdeutſchen Ueberſetzungen.

Unter den Gebeten der chriſtlichen Kirche nimmt die erſte Stelle das Vaterunſer ein. Das Vaterunſer findet ſich im Althochdeutſchen bald ohne Erklärung in bloßer Ueberſetzung, bald iſt die Ueberſetzung mit Erklärungen verſehen.

1) Vaterunſer ohne Erklärungen ſind bis jetzt in althochdeutſcher Sprache drei nachgewieſen. Dazu kommt noch als viertes die Ueberſetzung in der tatianiſchen Evangelienharmonie, welche jedoch nur in ſofern hierher gehört, als auch jene Evangelienharmonie zu katechetiſchen Zwecken angewandt werden konnte.

2) Vaterunſer mit Erklärungen hat Raumer fünf nachgewieſen, die theils für ſich beſtehen, theils auf Notker Labeo zurückgehen, theils aus demſelben lateiniſchen Original hervorgegangen zu ſein ſcheinen. — Andere Gebete ſind:

3) Das Gloria in Excelsis, wahrſcheinlich aus dem 9. Jahrhundert.

4) Otlohs Gebet, freie deutſche Bearbeitung nach einem lateiniſchen Gebet, das in dem Werk des Benedictinerprieſters Otloh von Regensburg De ammonicione clericorum et laicorum vorkommt.

5) Einfaches Gebet, leider ohne Schluß, in einer Handſchrift des 12. Jahrhunderts.

6) Ein kurzes eindringliches Gebet von nur dritthalb Zeilen aus dem Anfang des 9. Jahrhunderts.

---

[1]) Von dieſen Stücken ſind zu wiederholtenmalen Sammlungen veranſtaltet worden; die letzte und vollſtändigſte iſt von H. F. Maßmann, Quedlinburg und Leipzig 1839. 8. — Die nachher einzeln aufgeführten Denkmäler verzeichnet vollſtändig, mit Angabe der Ausgaben und Handſchriften, Raumer a. a. O. S. 49 bis 64, auf den hiermit verwieſen wird. — Einzelne Vaterunſer, Glaubensbekenntniſſe und Teufelsentſagungen ſtehen auch im 1. Thl. meiner Proben, S. 1. 8. 10. 173. 182.

Das Weſen der Beichte bringt es mit ſich, daß die deutſchen Denkmäler, die ſich darauf beziehen, theils bloße Sündenverzeichniſſe ſind, theils aber zuſammenhängende Beichten, die meiſt in ein längeres oder kürzeres Beichtgebet enden. Natürlich ſind alle Beichten aus den ähnlichen damals ſchon vorhandenen lateiniſchen Beichtformeln hervorgegangen. Aber nur eine einzige von den 13 bis jetzt bekannt gewordenen zeigt den Charakter einer eigentlichen Ueberſetzung, die andern ſind frei nach dem Lateiniſchen bearbeitet, einige vielleicht urſprünglich deutſch entworfen.

b. Homiletiſche Denkmäler.

§. 4.

Die homiletiſchen Ueberreſte der althochdeutſchen Sprache zerfallen in Beichtreden und in anderweitige Predigten. Von den Predigten der mittelhochdeutſchen Zeit ſagt Vilmar: „Welche Biegſamkeit der Sprache zeigen ſie, welche dichteriſche Erhebung bei allem Ernſte der Lehre, welche Zartheit der Darſtellung bei aller Kraft und aller Würde, die den heiligen Dingen ziemt, welche tiefe Innigkeit, welche Lieblichkeit, ſelbſt welche Heiterkeit bei aller Strenge der kirchlichen Zucht, die ſie üben! Da iſt nichts Geſuchtes, nichts Blumenreiches, nichts auf die Rührung oder Erſchütterung Berechnetes: es iſt der einfache Ausdruck der kirchlichen, den Redner ganz erfüllenden, begeiſternden Wahrheit, der in ſeinen Predigten zu Tage liegt, ohne allen Schmuck als den, welchen einem von ſeinem Gegenſtande ganz erfüllten Herzen dieſer Gegenſtand ſelbſt gibt. Damals zogen einzelne Prediger des Mendicantenorden voll tiefen und regen Volksgefühles, voll der Volksanſchauungen und der Volksbedürfniſſe, voll des Mitleids mit dem armen, im Chriſtenthum unwiſſenden Volke auf und ab in Deutſchland, und predigten bald in Münſtern, bald vor den Kapellen auf den Außenkanzeln, bald auf einem Berge, bald unter einer grünen Linde, vor vielen Tauſenden von Zuhörern. Der Franziskaner Berthold von Regensburg war einer dieſer Reiſeprediger, und es ſollen nicht ſelten an zwanzigtauſend Menſchen ſeinen Predigten zugehört, und Hunderte, ja Tauſende ihn von Ort zu Ort begleitet haben, um ihn aber- und abermals zu hören.“ — Wem fallen hier nicht die Miſſionen ein, die in unſern Tagen unter dem durch Indifferentismus und radikale Volksbeglücker beinahe um ſeinen Glauben gebrachten, aber wieder nach

Religion ſich ſehnenden Volke in unſerm deutſchen Vaterlande mit ſo ſichtbarem Segen gehalten werden?

Ich kann hier auf die homiletiſchen Werke dieſer und der mittel- deutſchen, wie älterneudeutſchen Zeit vor Luther nicht näher ein- gehen, und verweiſe darum für die ältere Zeit auf das ſchon öfters genannte Werk von Raumer und im Allgemeinen auf meine „Ge- ſchichte der katholiſchen Kanzelberedſamkeit der Deutſchen von der älte- ſten bis zur neueſten Zeit.“ Regensburg 1843. 2 Bde. 8. [1])

2) Anderweitige theologiſche Literatur.

§. 5.

1) Die althochdeutſche Interlinearverſion der Bene- dictinerregel, für deren Verfaſſer Kero, der um das J. 750 Mönch zu St. Gallen war, gehalten wird. Sie iſt ſclaviſch treu. [1])

2) Die althochdeutſche Ueberſetzung des Iſidorus Hiſpalenſis († 636) de Nativitate Domini, aus dem 8. Jahrh., in fließendem und ungezwungenem Deutſch verfaßt, das uns vielfach, im Gegenſatz zu dem Alemanniſchen des Kero, die Eigenthümlichkeit des Fränki- ſchen zeigt. [2])

---

[1]) Geſammelt ſind die homilet. Erzeugniſſe u. A. in Hoffmanns Fundgruben, in Graffs Diutiska, in den altdeutſchen Blättern, in Wackernagels Leſebuch. Für die ſpätere Zeit ſind beſonders zu beachten: Deutſche Predigten des 12. und 13. Jahrhunderts, herausg. von Dr. K. Roth, Quedlinburg und Leipzig 1839. 8. Deutſche Predigten des 13. und 14. Jahrhunderts, herausg. von Dr. H. Leyſer, daſ. 1838. 8. Aeltere noch ungedruckte deutſche Sprachdenkmale reli- giöſen Inhalts, herausg. von Grieshaber, Raſtatt 1842. 8. Deſſen deutſche Predigten des 13. Jahrh., Stuttgart 1844. 8. — Meines Wiſſens noch nicht öffent- lich erwähnte Handſchriften älterer deutſcher Predigten beſitzen, nach mir gewor- denen brieflichen Mittheilungen: Die Kloſterbibliothek zu Mariaſtein bei Baſel und Vincenz Haſak zu Arnsdorf bei Teſchen in Böhmen. Die Sammlung des Herrn Haſak enthält Predigten über die zehn Gebote, über die Engel, über die Seelen im Fegfeuer, von der Beſcheidenheit, von der Anfechtung, von Anhörung des göttlichen Wortes, von den drei göttlichen Tugenden, über die Heiligen Petrus, Maria Magdalena, Jacobus, über den Fronleichnamstag, vom ewigen Leben, vom Himmelreich (ſämmtlich von einem gewiſſen Nider), und eine Predigt (von einem gewiſſen Herns von Aichſtetten), gehalten zu Wenningen, von den ſiebenerlei Gewiſſen.

Vgl. im Allgemeinen über die 5 erſten Sachen Raumer a. a. O. S. 42 f.

[1]) Beſte Ausg. von Hattemer: St. Gallens altteutſche Sprachſchätze I, 15 f.

[2]) Hauptausg. von A. Holzmann, Carlsruhe 1836. 8.

3) Prosaische Interlinearversion von 26 lateinischen Hymnen, von einem nicht näher bekannten Verfasser. Die Sprache zeigt Verwandtschaft mit der des Kero. [1])

4) Physiologus, ein Erbauungsbuch, in welchem den Eigenschaften der Thiere eine Deutung auf Christus und den Teufel und auf die Tugenden und Laster der Menschen gegeben ist. [2])

5) Uebersetzung der ersten Abschnitte von Nortperti († 1134) tractatus de virtutibus, ist zum Theil freie Bearbeitung des lateinischen Textes. [3])

6) Die deutschen Mystiker (Hermann von Fritzler, Nikolaus von Straßburg, David von Augsburg), herausgegeben von Dr. Pfeiffer, Leipzig 1845. 8.

7) Die 24 Alten, oder der güldene Thron, von Otto von Passau, eine inhaltreiche christliche Tugendlehre aus dem Ende des 14. Jahrhunderts. [4])

8) Die Wahrheit der göttlichen Subtilität (Compendium theologicae veritatis), ungedruckt in Wien vorhanden.

9) Eyn deutsch Theologie, von unbekanntem Verfasser. [5])

3) Deutsche Glossen zur Bibel und anderweitigen theologischen Werken.

§. 6.

Ich schicke eine kurze Angabe der deutschen Glossen zur Bibel und anderweitigen theologischen Werken voraus, um dann den Blick ununterbrochen auf die deutschen Bibelübersetzungen richten zu können. — In Bezug auf die Nachweisung deutscher, gedruckter wie ungedruckter Glossen hat sich R. von Raumer ein großes Verdienst erworben. Ich erlaube mir dabei den Leser nicht blos allgemein auf Raumers Buch zu verweisen, sondern ihm auch einen etwas vollständigern Auszug daraus zu geben, da dies der Zweck meines Büchleins zu fordern scheint.

Von keinem andern Buch gibt es so viele althochdeutsche glossierte Handschriften wie von der Bibel. Die Glossen sind bald über die

[1]) Ausg. von J. Grimm, Göttingen 1830. 4.

[2]) Es sind deren zwei, der 1. aus dem 11., der 2. aus dem 12. Jahrh., beide abgedr. in Hoffmanns Fundgruben I, 17 f.

[3]) Gedruckt in Graffs Diutiska I, 281 f. Von 1—5 finden sich Proben bei Wackernagel, S. 31. 37. 55. 123. [illegible] und in m. Proben I, 5. 11. 44. 46.

[4]) Ausg. Augsburg 1480. 1483. fol. Straßburg 1500. 4.

[5]) Ausg. Wittenberg 1516. Leipzig 1518 mit Luthers Vorrede.

Zeilen oder an den Rand des lateiniſchen Bibeltextes geſchrieben, bald ſind ſie für ſich zuſammengeſtellt. In ſehr vielen Fällen iſt das Verhältniß der deutſchen Gloſſen zum lateiniſchen Grundtext dieſes: Der Grundtext iſt begleitet von einer fortlaufenden lateiniſchen Worterklärung, in welche die deutſchen Gloſſen verwebt ſind, oder, wenn man lieber will: Der Grundtext iſt begleitet von einer Worterklärung, deren Sprache aus deutſchen und lateiniſchen Wörtern gemiſcht iſt. Einige führen dieſen lateiniſch-deutſchen Commentar unmittelbar auf Rabanus Maurus zurück, nicht mit Recht, da es ſchon vor ihm deutſche Gloſſen zur Bibel gegeben hat. Das muß jedoch zugegeben werden, daß die Thätigkeit dieſes ausgezeichneten Mannes eine bedeutende Wirkung geäußert habe auf die deutſche Gloſſierung der heiligen Schrift. [1])

a. Gloſſen zur Bibel.

§. 7.

1) St. Galler Gloſſen zu den Pauliniſchen Briefen aus dem 8. Jahrh., gedruckt bei Hattemer I, 250 f.

2) St. Pauler Gloſſen zu den Evangelien aus dem 6. oder 7. Jahrh., mit übergeſchriebenen Gloſſen des 8. Jahrh., gedruckt durch Hoffmann in Haupts Zeitſchrift III, 460 f.

3) St. Galler Gloſſen aus dem 8—9. Jahrh., gedruckt bei Hattemer I, 231—236.

4) St. Galler Gloſſen, die ein Bruchſtück eines lateiniſchen Gloſſers zur Bibel enthalten, im 8. oder 9. Jahrh. geſchrieben, gedruckt bei Hattemer I, 236 f.

5) Mainzer Gloſſen zu den Evangelien aus dem 8—9. Jahrh., gedruckt in Graffs Diutiska II, 282 f.

6) Reichenauer Gloſſen aus dem 9. Jahrh., gedruckt bei Graff I, 490 f.

7) Reichenauer Gloſſen, gedruckt bei Graff I, 491.

8) Gloſſen zu St. Peter im Schwarzwald aus dem 9. Jahrh., gedruckt bei Graff II, 167 f.

9) St. Galler Gloſſen, etwas jünger als 8, gedruckt bei Graff II, 167 f. und bei Hattemer I, 245 f.

---

[1]) Vgl. außer Raumer S. 81 f. W. Wackernagel in Haupts Zeitſchrift für deutſches Alterthum III, 123 f. Docen, Miscellaneen (1809) I, 153 f., Hoffmann, althochd. Gloſſen, S. VI f.

Proſper 2 Nr., von Prudentius 21 Nr., von Sedulius 4 Nr., von Paulinus von Nola 1 Nr.

3) Gloſſen zu kirchengeſchichtlichen Werken, und zwar zur Historia ecclesiastica 4 Nr., zu Oroſius 2 Nr., Gregor d. Gr. 7 Nr., vitae patrum und andern Legenden 10 Nr.

4) Gloſſen zu Werken der praktiſchen Theologie, und zwar a) Anweiſungen zum geiſtlichen Amt, zu Gregors d. Gr. liber pastor. 17 Nr., zu Iſidors lib. de offic. eccles. 2 Nr.; b) zu Predigten und zwar zu den Homilien Gregors d. Gr. 7 Nr., St. Burchards Homilien 1 Nr., Cod. homil. (geſ. Homilien des Cäſarius, Auguſtinus u. A. in St. Gallen) 1 Nr., Expos. serm. Fulgentii 1 Nr.; c) zur anderweitigen praktiſchen Theologie, und zwar zur Regula Benedicti 2 Nr., Liber poenitent. 1 Nr., Aldhelm 8 Nr., aſcet. Schriften 4 Nr.; d) Kirchenrecht 16 Nr.; e) zu den Werken einiger, nicht bereits genannter Kirchenväter, als Beda, Hieronymus, Auguſtinus 7 Nr.

Zweiter Abschnitt.

Deutsche Bibelübersetzungen bis zur Erfindung der Buchdruckerkunst.

a. Gothische Uebersetzung.

§. 9.

An der Spitze unserer biblischen, wie überhaupt unserer Gesammtliteratur steht die unvollständige gothische Uebersetzung des Bischofs Ulfila. Aus dieser Uebersetzung lernen wir die gothische Sprache in ihrem Reichthum an Wurzeln und Bildungen, in ihrem leichtfaßlichen Zusammenfügen der Sylben und Wörter, in ihrer reichen Mannigfaltigkeit an Längen und Kürzen, an hohen und tiefen Lauten, in dem vollständigen Organismus und scharfen Auseinandertreten der Flexionssylben kennen und würdigen. „Dem Deutschen (sagt Fertig) ist kein älteres, kein in jeder Hinsicht bedeutenderes Denkmal aus dem älteren Leben seines Volkes hinterlassen, als die ehrwürdigen gothischen Bruchstücke der Uebersetzung der hl. Bücher — eine Gabe, welche die Gottheit unserm Volke erhalten hat zu seinem Ruhme und zu seiner Erbauung, eine Gabe, bei deren Betrachtung zweierlei Gefühle unsere Brust durchziehen, eine immer wachsende Trauer über den Verlust des Ganzen, das uns so wohlthuend aus diesen Bruchstücken anmuthet, und eine mit Dank gegen die gütige Vorsehung verbundene Bewunderung, daß aus den Trümmern von Jahrhunderten ein solcher Reichthum von Bruchstücken zu uns gerettet wurde, deren jedes auch im kleinsten Umfange, waren die übrigen verloren, ein undenkbarer Schatz wäre; ein Schatz, nicht blos für die Forschung, für die Vervollständigung der Geschichte unseres Volkes, sondern auch darum ein Schatz, weil einem in jeder deutschen Brust erwachenden Verlangen Befriedigung wird, das, je länger wir mit den alten Deutschen uns beschäftigen, um so dringender wiederkehrt. Sprechen möchten wir die

großen Ahnen hören, die überall, wo von ihnen recht geſprochen wird, uns mit Liebe und Achtung erfüllen und eine gewiſſe Sehnſucht unmittelbarer Bekanntſchaft mit ihnen regen. Deshalb legt ſich auch bei dem erſten Vortrage oder der frühen Leſung unſerer Geſchichtsbücher der Jugend Nichts ſo heimlich und ſo ſtill vertraulich an das Herz, als das gothiſche „Vaterunſer!“ — und umgekehrt, Nichts tritt mit ſo viel frommer Scheu, gemüthlicher Zurückhaltung und geheimer Freude wieder auf die Lippe ...*. Ich wüßte zur Nährung des vaterländiſchen Sinnes keine beſſere Speiſe, als den Genius dieſer unſerer älteſten Schriftwerke; aber es mag ſich auch der chriſtliche Sinn erfriſchen, das chriſtliche Gemüth ſich erwärmen am Worte der Ahnen.“**

---

* Das Gebet des Herrn möge hier in gothiſcher Sprache ſtehen: Atta unsar thu in himinam. veihnai namo thein. qvimai thiudinassus theins. vairthai vilja theins svê in himina jah ana airthai. hlaif unsarana thana sinteinan gif uns himma daga. jah aflet uns thatei skulans sijaima svasvê jah veis afletam thaim skulam unsaraim. jah ni briggais uns in fraistubnjai. ak lausei uns af thamma ubilin. untê theina ist thiudangardi jah mahts jah vulthus in aivins. amen. Die Worte untê — avins hat weder Luc. 11, 4. noch die älteſten griech. Handſchriften und Väter.

** Nach G. Waitz (über das Leben und die Lehre des Ulfila, Hannover 1840. 4.) ward Ulfila geboren 318, zum Biſchof der Weſtgothen geweiht 348 und ſtarb 388. Ob er die ganze Bibel überſetzt hat, iſt zweifelhaft. Erhalten iſt uns noch aus dem alten Teſtament a) Pſ. 53, 2—3; b) Buch Eſther 2, 8—42 (verſtümmelt); c) Buch Nehemia 5, 13—18; 6, 14—19; 7, 1—3. Aus dem neuen Teſtament a) Evang. d. Matth. 3, 11; 5, 8. 15—48; 6, 1—32; 7, 12—29; 8, 1—34; 9, 1—38; 10, 1. 23—42: 11, 1—25; 25, 38—46; 26, 1—2. 65—75; 27, 1—66. — b) Evangel. des Marcus Cap. 1—11 ganz, dann 12, 1—38; 13, 16—29; 14, 4—16. 41—72; 15, 1—47; 16, 1—12. — c) Evang. d. Lucas Cap. 1—9 ganz, dann 10, 1—30; 14, 9—35; 15, 1—32; 16, 1—24; 17, 3—37; 18—19. Cap. ganz und von 20, 1—46. — d) Evang. d. Johannes 1, 29; 3, 3—5. 23—26. 29—33; 5, 21—23. 35—47; 6—7 ganz; 8, 12—59; 9—10 ganz; 11, 1—47; 12, 1—49; 13, 11—38; 14—18 ganz; 19, 1—13. — e) Ep. an d. Römer 6, 23; 7, 1—25; 8, 1—10. 34—39; 9, 1—33; 10, 1—21; 11, 1. 11—36; 12, 1—21; 13, 1—14; 14, 1—20; 15, 3—13; 16, 21—24. — f) Ep. I. an d. Kor. 1, 12—25; 4, 2—12; 5, 3—13; 6, 1; 7, 5—28; 8, 9—13; 9, 1—9. 19—27; 10, 1—4. 15—33; 11, 1—6. 21—31; 12, 10—22; 13, 1—12; 14, 20—27; 15, 1—58; 16, 1—24. — g) Ep. II. an d. Kor. ganz. — h) Ep. an die Gal. 1, 1—7. 20—24; 2 ganz; 3, 1—6. 27—29; 4—6 ganz. — i) Ep. an d. Eph. 1—4 ganz; 5, 1—11. 17—29; 6, 8—24. — k) Ep. an d. Phil. 1, 14—20; 2, 1—8. 22—30; 3, 1—21; 4, 1—17. — l) Ep. an d. Col. 1, 6—29; 2, 11—23; 3, 1—25; 4, 1—19. — m) Ep. I. an d. Theſſ. 2, 10—20; 3, 1—13; 4, 1—18;

b. Althochdeutſche und altniederdeutſche Ueberſetzungen.

§. 10.

1) Die Wiener Bruchſtücke des althochdeutſchen Matthäus. Schon im 8. Jahrh. iſt das Evangelium des hl. Matthäus ins Hochdeutſche überſetzt worden. Wir beſitzen von dieſer Ueberſetzung, die nach J. Grimm wol alle vier Evangeliſten umfaßte, noch umfangreiche Bruchſtücke, die von einer bedeutenden Sprachgewandtheit des unbekannten Ueberſetzers zeugen. Denn er hält ſich keineswegs ſclaviſch an die Wortfügung des Grundtextes, ſondern folgt dem Geiſt der deutſchen Sprache. [1])

2) Die althochdeutſche Ueberſetzung der Evangelienharmonie Tatians, zunächſt aus dem lateiniſchen Text übertragen (ſ. oben §. 2), ſtammt aus dem 9. Jahrh. Der Name des Ueberſetzers iſt nicht mehr zu ermitteln. [2])

3) Notker Labeo, einer der gelehrteſten Männer ſeiner Zeit, der lateiniſchen, griechiſchen, hebräiſchen und deutſchen Sprache kundig, ſtand lange Zeit der berühmten Schule von St. Gallen vor und ſtarb, von zahlreichen Schülern betrauert, am 29. Juni 1022. Unter den Quellen der althochdeutſchen Sprache nehmen ſeine Arbeiten dem Um-

5, 1,28. — n) Ep. II. an d. Theſſ. 1, 1—12; 2, 1—4. 14—17; 3, 1—18. — o) Ep. I. an Timoth. 1—4 ganz; 5, 1—25 (12—17 fehlen einige Worte); 6, 1—16. — p) Ep. II. an Timoth. 1—3 ganz; 4, 1—16. — q) Ep. an Tit. 1, 1—16; 2, 1—7. — r) Ep. an Phil. 11—23. — Dazu kommt eine unvollſtändige, vielleicht von Ulfila herrührende Auslegung des Evang. Johannis (Skeireins), herausg. von Maßmann, München 1834. 4. — Die neueſten Geſammtausg. der goth. Bibelüberreſte ſind von Gabelnetz und Löwe, Altenburg 1836 f. und von Gungengigl (mit einem Vorwort von Fertig), Paſſau 1848. 2. A. 1849.

[1]) Theilweiſe früher herausg. durch Eccard, Leipzig 1720 und J. Grimm in ſ. Ausg. der 26 Hymnen, Göttingen 1830, dann von S. Endlicher und H. Hofmann: Fragmenta Theotisca versionis antiquissimae Evangelii S. Matthaei. Vindobon. 1834. Fol. 2. A. 1835. 8.

[2]) Erſte Ausg. von J. P. Palthen, Greifswalde 1706. 4. Was dem Evang. des Matthäus angehört, gab J. A. Schmeller heraus: Evangelii secundum Matthaeum versio Francica saeculi IX. nec non Gothica saec. IV. quoad superest. Stuttgart 1827. 8. Die Hauptausgabe des ganzen Werkes beſorgte Schmeller: Ammonii Alexandrini quae et Tatiani dicitur harmonia evangeliorum in linguam Latinam et inde ante annos mille in Francicam translata. Wien 1841. 4. Proben bei Wackernagel S. 95 und in m. Proben I, 31.

fange nach die erſte Stelle ein; ſie ſind leider zum Theil verloren gegangen. Erhalten ſind von ihm: a) althochdeutſche Ueberſetzung und Erklärung der Pſalmen; b) eine Anzahl anderer lyriſcher Stücke des alten und neuen Teſtaments, ähnlich behandelt wie die Pſalmen; c) althochdeutſche Bearbeitung katechetiſcher Stücke; d) althochdeutſche Ueberſetzung und Erklärung des Boethius de consolatione philosophiae; e) ähnliche Bearbeitung des Martianus Capella de nuptiis Mercurii et Philologiae; f) althochdeutſche Ueberſetzung von Aristotelis *κατηγορίαι* und *περὶ ἑρμηνείας*. Verloren ſind, außer verſchiedenen Werken der altclaſſiſchen Literatur (Cato, Virgil, Terenz) und des Boethius, ſeine Ueberſetzungen des Hiob und der Moral Gregors. [1])

4) Williram († 1085 als Abt zu Ebersberg in Baiern) lieferte eine althochdeutſche Ueberſetzung und Auslegung des Hohenliedes. Er deutet das Hohelied Salomons durchweg auf Chriſtus und die Kirche, im Ganzen nicht ohne Geiſt und in gewandter und fließender Sprache. [2])

5) Der Windberger Pſalter, aus dem 12. Jahrh. [3])

6) Lateiniſche Pſalmen, Perikopen aus den Propheten, dem Prediger und dem Buch der Weisheit mit deutſcher Interlinearverſion aus dem 12. Jahrh., handſchriftlich in Wien.

7) Niederdeutſche Pſalmenüberſetzung aus der Karolinger Zeit. [4])

c. Mittelhochdeutſche und älterneuhochdeutſche Ueberſetzungen.

§. 11.

In dieſer Zeit der Blüte deutſcher Poeſie vergaß man nicht die Beſchäftigung mit der heiligen Schrift. Und als dieſe Blüte all-

[1]) Von Notkers Bearbeitung der Pſalmen gibt es 3 Handſchriften: zu St. Gallen, zu Wien und (ein kleines Stück, ein Pergamentblatt in gr. 4.) zu München. Die lyriſchen Stücke umfaſſen: Jeſ. 12, 1—6; 38, 10—20; 1. Sam. 2, 1—10; Exod. 15, 1—19; Habac. 3, 1—19; Deuteron. 32, 1—43; Luc. 1, 47—55. 68—79. Ausg. in Schilters Thes. I., bei Lachmann Specim ling. franc., Hattemer, Proben bei Wackernagel S. 123 f. und in m. Proben I, 37 f.

[2]) Ausg. von Merula, Leiden 1598, Freher, Worms 1631, in Schilters Thes. I, von H. Hoffmann, Breslau 1827. 8. Proben bei Wackernagel S. 155 und in m. Proben I, 42.

[3]) In Docens Miscellaneen I, Graffs Diut. III, Proben bei Wackernagel S. 249 f.

[4]) Ausg. v. Fr. H. v. d. Hagen, Breslau 1816.

mälich abstarb (14—15. Jahrh.), beschäftigte man sich um so angelegentlicher mit diesem heiligen Buche, wie die zahlreichen Uebersetzungen beweisen, gleichsam als sollte im Voraus der später aufgekommene und oft wiederholte Vorwurf, die Bibel sei im Staub vergraben gewesen, widerlegt werden. — Ich bedaure innigst, daß so manche Bibliotheken (namentlich in Süddeutschland, in Baiern und Oesterreich) keine Verzeichnisse ihrer handschriftlichen Bibelschätze öffentlich bekannt gemacht haben.

1) Kleinere Theile des alten Testaments.

Am häufigsten scheint der Psalter übersetzt worden zu sein. Hier sind nun zu erwähnen:

1) Uebersetzung und Auslegung der Psalmen aus dem 14. Jahrh., handschriftlich zu München, eine wortgetreue Umsetzung von Notkers Werk in die Sprache der damaligen Zeit. [1]) — Nachfolgende Uebersetzungen der Psalmen, meist noch mit andern Stücken, namentlich dem Athanasischen Glaubensbekenntniß, auch mit einer lateinischen Uebersetzung verbunden, befinden sich handschriftlich in Wien. [2])

2) Psalmen, Cantica biblica und Symbolum Athan. aus dem 14. Jahrh. CCXL (2756).

3) Psalmen, Cant. bibl., hymnus Ambros., Symb. Athan. und Litaniae omnium sanctorum, lateinisch und deutsch, aus dem 14. Jahrh. CCXLI (2684).

4) Psalmen, Cant. bibl., lateinisch und deutsch aus dem 14. Jahrh. CCXLII (2767).

5) Psalmen, Cant. bibl., Symb. Athan., lateinisch und deutsch, aus dem 15. Jahrh. CCXLIII (2894).

6) Psalmen, Cant. bibl., Symb. Athan., lateinisch und deutsch, aus dem 15. Jahrh. CCXLIV (2940).

7) Psalmen, Cant. bibl., Symb. Athan., lateinisch und deutsch, aus dem 15. Jahrh. CCXLV (2843).

8) Psalmen, Cant. bibl., Symb. Athan., Letaneiae und Magni-

---

[1]) Der 1. und 103. Psalm in Docens Miscellaneen (1807) 1, 35. 48.

[2]) Die beste Auskunft gibt darüber H. Hoffmann: die altdeutschen Handschriften zu Wien. 1841. Bei der Anführung der Wiener Handschriften in diesem und den folgenden Paragraphen gibt die römische Zahl die Nummer bei Hoffmann, die eingeklammerte arabische die frühere Bezeichnung an.

ficat, latein. mit deutscher Uebersetzung und Auslegung, aus dem 15. Jahrh. CCXLVI (2847).

9) Psalmen, lateinisch mit deutschen Glossen, aus dem 15. Jahrh. CCXLVII (2813).

10) Psalmen, deutsch, mit der Auslegung des Nikolaus de Lira. CCXLVIII (2783).

11) Psalmen, mit der Auslegung des Nikolaus de Lira, Cant. bibl., Symb. Athan., deutsch mit dem latein. Text am Rande, mit der Jahresangabe 1456. CCXLIX (2671).

12) Psalmen zu den Metten, Laudes und Vespern, Cant. bibl., Symb. Athan., hym. Ambros., deutsch mit Musik, mit der Jahresangabe 1477. CCL (3079).

13) Uebersetzung einiger Bücher des alten Testaments, unvollständig, beginnt mit dem 6. Capitel des Prologus zur Geneſis und endet mit dem 20. Cap. des Buches der Richter, aus dem 15. Jahrh. CCLV (2790).

14) Psalmen und andere poetische Stücke der Bibel aus der 1. Hälfte des 14. Jahrh. besitzt W. Gliemann in Salzwedel (vgl. Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen, herausg. v. Herrig und Viehoff III. 1, 128 f., wo auch Proben mitgetheilt sind).

Die zehn Gebote sind gleichfalls öfters übersetzt und ausgelegt worden. In Wien befinden sich:

1) Papierhandschrift aus dem 14. Jahrh. CCCLXI (4603).

2) Papierhandschrift aus dem 14. Jahrh. CCCLX (2956).

3) Pergamenthandschrift aus dem 14. Jahrh. CCCLXII (1646).

4) Papierhandschrift mit der Jahresangabe 1453. CCCXI (2965).

5) Papierhandschrift mit der Jahresangabe 1464. CCCXII (2828).

6) Papierhandschrift aus dem 15. Jahrh. CCCLXIII (2827).

7) Papierhandschrift aus dem 15. Jahrh., in Versen. CCCLXVI (2953).

2) Kleinere Theile des neuen Testaments.

Auch hiervon besitzt die Wiener Bibliothek reiche Schätze. Hoffmann führt an:

a. Lectionarien mit den Evangelien und Episteln:

1) Pergamenthandschrift aus dem 14. Jahrh. mit den Evangelien. CCLXXI (2741).

2) Papierhandschrift aus dem 14. Jahrh. mit den Episteln und Evangelien. CCLXXII (2825).

3) Papierhandschrift aus dem 15. Jahrh. mit den Evangelien. CCLXXVII (2991).

4) Pergamenthandschrift mit der Jahresangabe 1410 mit den Episteln. CCLXVIII (2697).

5) Pergamenthandschrift aus dem 15. Jahrh. mit den Episteln. CCLXXIX (2789).

6) Die sonntäglichen Perikopen enthält eine Uebersetzung aus dem 14. Jahrh. in der Gymnasialbibliothek zu Neisse in Oberschlesien. (Vgl. Coblenzer Gymnasialprogramm von 1848, wo auch Proben daraus mitgetheilt sind.)

b. Missale und Lectionarium mit deutscher Uebersetzung.

1) Pergamenthandschrift aus dem 14. Jahrh. CCLXXX (2714).

2) Pergamenthandschrift aus dem 14. Jahrh. CCLXXXI (2845).

3) Papierhandschrift mit der Jahresangabe 1457. CCLXXXII (3063).

c. Vaterunser, übersetzt und ausgelegt.

1) Pergamenthandschrift aus dem 14. Jahrh. CCCIX (2740).

2) Papierhandschrift aus dem 14. Jahrh. CCVII (2907).

3) Papierhandschrift aus dem 15. Jahrh. CCCX (2995).

4) Papierhandschrift mit der Jahresangabe 1458. CXXXVIII (3012).

3) Größere Theile der Bibel.

§. 12.

1) Das Evangelium des hl. Johannes aus dem 14. Jahrh. in Wien. CCLXI (2728).

2) Die Offenbarung des hl. Johannes mit der Jahresangabe 1465 in Wien. LXXXVII (2975).

3) Die Offenbarung des hl. Johannes, ein Gedicht von mehr als 3000 Versen, aus dem 15. Jahrh. in Wien. XCVI (3002).

4) Deutsche Postilla oder Auslegung der Evangelien aus dem 15. Jahrh. in Wien. CCLI (2776).

5) Evangeliarium mit der Jahresangabe 1385 besitzt handschriftlich Vincenz Hasak in Arnsdorf bei Teschen an der Elbe in Böhmen.

6) Die ganze Offenbarung des hl. Johannes und

7) Stücke aus den Briefen des hl. Paulus, beide wahrscheinlich aus dem 15. Jahrh. besitzt derselbe.

Aus München theilte mir Herr Prof. Schmeller mehrere unten folgende Proben mit, und zwar aus folgenden Handschriften:

8) Evangelien durch das ganze Jahr aus dem 13—14. Jahrh. Cod. germ. monac. 66.

9) Evangelien durch das ganze Jahr. Cod. germ. monac. 58.

10) Evangelien durch das ganze Jahr, aus dem 14—15. Jahrh. Cod. germ. monac. 14541.

11) Handschrift aus dem 15. Jahrh. Cod. germ. monac. 746.

12) Harmonia Evangeliorum mit der Jahresangabe 1367. Cod. germ. monac. 532.

4) Uebersetzungen des neuen Testaments und der ganzen Bibel.

§. 13.

1) In der königlichen Bibliothek zu Stuttgart befindet sich eine (287 Folioblätter) starke Papierhandschrift (Nr. 15), welche eine Uebersetzung des neuen Testaments enthält. Am Schluß der Handschrift steht: Item daz puch hub jch an an Sant Jacobs abent jm sumer vnd fynnirt daz an sant Hylarius tag jm 1351 jar Johannes Viler von Koburg. Herr Prof. Pfeiffer möchte, nach brieflicher Mittheilung, die Jahreszahl 1351 für eine Verschreibung für 1451 halten. Nach der unten folgenden Probe zu urtheilen, hat die Uebersetzung große Aehnlichkeit mit der unvollständigen Uebersetzung in der Münchener Handschrift Nr. 14541.

2) In Wien befindet sich die sogenannte Wenzelische Bibel, eine große prachtvolle, mit vielen Miniaturen gezierte deutsche Bibel, welche Kaiser Wenzel (reg. 1378—1400) hat anfertigen lassen. Bei Hoffmann. CCLIII (früher 2759. 2764).

3) Deutsche Bibel, der 1. Theil 1446, der 2. Theil 1464 geschrieben, Pergamenthandschrift in Wien. CCLIV (2769—70).

4) Uebersetzung der Evangelien durch Matthias von Beheim (1343) auf der Leipziger Universitätsbibliothek. — G. W. Hopf (Würdigung der Luther'schen Bibelverdeutschung, Nürnberg 1847. 8.) hält Beheims Arbeit für eine Uebersetzung der ganzen Bibel. Dr. Möbius gibt im Serapeum 1850 Nr. 3 f. folgende Beschreibung der Handschrift: „Diese Pergamenthandschrift der

Leipziger Univerſitätsbibliothek mit Nr. 34 bezeichnet, gehörte früher dem Kloſter Altenzelle bei Voſſen, wie die Worte am untern Rande von fol. 1ᵇ bis 3ᵇ bezeugen: Liber. Celle. sancte. Marie. Theoderichus. Wchzhol. me. comparavit. Am Ende der Handſchrift findet ſich folgende Nachricht (fol. 234): Dise dutunge des latines in daz dutsche ist gemachit. Mathie von Beheim dem clusenere zu Halle. nach vnsirs Herren geburt tusent iar vnd drei hundert vnd in dem dri vnd virzegisten iare. an sente Jacobis abinde des apostolen. Die Handſchrift beſteht aus 234 Blättern in kl. 4ᵗᵒ, welche, wie die darauf befindliche, unſchwer leſerliche und ſehr ſaubere Schrift, faſt durchgehends trefflich erhalten ſind. Der Inhalt theilt ſich in eine Reihe Vorſtücke (fol. 1—52ᵇ), die Ueberſetzung der 4 Evangelien (fol. 53—224), Beigaben und Schluß (fol. 224—234). — I. Fol. 1—1ᵇ. Diz ist von unsis Herren gesteltnisse vnd sinen gelezen. 1ᵇ. Von dises buches lobe vnd werdikeit. 2—4. Di vorrede sente Iheronimi in di vier ewangelia. 4—4ᵇ. Di andere vorrede. 4ᵇ—7. Di dritte vorrede. 7—34ᵇ. Diz ist di erste zusamenetragunge sente Iheronimi der sinne der vier ewangelia. 34ᵇ—41. Hi beginnet di erste concordancie in der vier etc. (d. h. die 10 Canones des Hieronymus). 41ᵇ—46ᵇ. Registrum allir ewangelia durch daz iar ist diz u. ſ. w. 47—52ᵇ. Diz ist daz kalendarium alse di heiligen ewangelia einer iclichen zit vnd eime iclichen heiligen von der heili cristenheit zugeeygent sint. — II. Fol. 53—224. Die 4 Evangelien, ein jedes mit der Vorrede des Hieronymus, das des Matthäus mit zweien. Di erste vorrede Mathei — Hi endet daz buch Sente Iohannis des ewangelisten. Got si gelobit. — III. Fol. 224. Uz der byblien ist dise ubirtragunge in daz mittelste dutsch mit einvaldigen slechtin worten uzgedruckit — vnd ubir dise clagit Sente Paulus in sinen epistolen. daz sie verlichen mit den meisten schaden letzin di warheit. vnd nennit si gelyt sathane vnde sathanam ir houpt. Amen. 224—233ᵇ. Hi beginnet die passio alse si mit einander sprechin: Matheus, Marcus, Lucas, Iohannes. 234. Dise dutunge — des apostolen (ſ. oben). Amen. Finito libro sit laus et gloria Christo.“ — „Die Schrift (ſchreibt mir Dr. Brandes) iſt nur ſelten mit zuſammengezogenen Buchſtaben gemiſcht, häufig dagegen ſind Abbreviaturen gebraucht. Die Initialen ſind meiſt roth oder blau gemalt.“

5) Ueberſetzung des ganzen neuen Teſtaments aus dem Anfang des 15. Jahrh. auf der Gymnaſialbibliothek zu Freiberg.

(Vgl. Leipziger Repertorium der deutſchen und ausländiſchen Literatur 13,308 f.)

6) Nach I. la Long (Bibl. sacra, pars altera, Lips. 1709. 8. p. 174 f.) befindet ſich eine Bibelüberſetzung vom J. 1472 in Zürich. — Nach brieflichen Nachrichten, die ich von dort erhalten habe, iſt die Handſchrift nicht mehr in Zürich, wo aber?

7) Ueberſetzung der ganzen Bibel in der herzogl. Bibliothek zu Gotha. Da die Handſchrift in mancher Hinſicht merkwürdig iſt, ſo möge hier die ausführliche Beſchreibung derſelben von Fr. Jacobs ſtehen (aus den Beiträgen zur älteren Literatur ꝛc. Leipzig 1836. S. 38 f.).

Bibel Alten Testamentes. Deutſch. (Membr. 1 no 10. Cyprian. p. 2. no IX) 387 Bl. ſtarken ausgeſuchten Pergamentes; geſpaltne Seiten; 40 Zeilen. Höhe 1′ 4½″. Br. 1′ 2‴ [1]) enthält, außer dem Pentateuch, den Job, Tobias, Judith, Eſther, Paralipomenon, 2 B. der Maccabäer, 4 B. der Könige, Joſua, Richter und Ruth. Anfang der Genesis: „Im anfang beſchueff got hymel und erde. Aber die erd was eytel vnd lar vnd die vinſternuß waz auf dem angeſicht der abgrundt vnd d' geiſt des Herren ward gefürt auf den wazzern, vnd got ſprach, werd liecht vnd worden iſt liecht, vnd got ſah das liecht das gut was. Er tailt daz licht von der vinſternuß vnd er nant daz liecht tag vnd die vinſternuß nacht. Es iſt worden abent vnd morgen tag ayner.“ [2]) Dieſe Handſchrift iſt mit großer Sorgfalt geſchmückt. Fol. 1ᵇ ſtehen auf figurirtem Goldgrunde 12 Sibyllen in 3 Reihen, [3]) und zwiſchen jeder Reihe 4 männliche Bruſtbilder mit einem Papierſtreifen, der den Namen jeder Sibylle anzeigt, und neben jeder eine Inſchrift, die eine Weißagung auf den Meſſias enthält.

---

[1]) Bei der Einnahme von München 1632 erbeutet aus der Bibliotheca Electoralis utriusque Bavariae, wie ein eingeleimtes Blatt am Einbande bezeugt. S. Tentzels Curieuse Bibl. 1704. S. 442. Struve Introd. ad not. rei. litt. Tom. I. p. 449 und aus dieſem Le Long. Bibl. Sacr. T. I. p. 374. ed. Par.

[2]) Dieſer Anfang ſtimmt mit keinem der von Le Long Bibl. Sacr. Tom. I. p. 374 und Naſt in den Nachrichten ꝛc. Stuttg. 1767 angeführten Anfängen Vor-Lutheriſcher Ueberſetzungen zuſammen. Vgl. G. W. Mayer, Geſch. der Schrifterklärung I. Th. S. 250 ff. 262. Anm. 79. S. 271. Anm. 88.

[3]) In dem Kloſter Hirſchau waren in der Kirche auch 11 Sibyllen abgebildet, und unter dieſen eine Sibylla chimica. S. Leſſings Werke. 9r Th. S. 135 f. (Ausg. von 1826).

In einer 4ten Reihe kniet ein betender Ritter, ſein Wappen vor ihm,[1]) hinter ihm 3 Söhne, 2 geharniſcht, der 3te in langem, blauem Kinderkleide. Dann neben einem andern Wappen eine betende Frau im Schleier, das lange blaue Schleppkleid mit Pelz verbrämt, und eine jüngere Perſon in grünem, ebenfalls mit Pelzwerk ausgeſchlagenem Schleppkleide. Ohne Zweifel die Familie des Mannes, dem dieſe Bibel gehört, und der ſie vielleicht auf ſeine Koſten hergeſtellt hat. Auf dem 2ten Blatte iſt die hl. Jungfrau mit dem Kinde an der Bruſt auf blumirtem Goldgrunde abgebildet; im Hintergrunde 4 Engel; 9 andere zu den Füßen, zum Theil muſicirend, zum Theil anbetend. Zur Rechten ein König mit der Beiſchrift: „Sibylla Sagſchir gepürt götliche er mir.“, worauf die gegenüberſtehende Sibylle antwortet: „Das Kindleȳ geporn vō d' raine mayd dz gepürt göt ... ewig.“ Auf der Rückſeite: „hie hebt ſich an die Epiſtel des heiligen Jeronimi zu ſant paulin von allen puchern der götlichen geſchrift.“ In der großen Initiale ſitzt ein Cardinal, und ein vor ihm knieender Mönch empfängt einen verſiegelten Brief. Jedes Capitel fängt mit einem vergoldeten, mit Farben und Blumen geſchmückten Buchſtaben an: Fol. 7 „hie hebt ſich an die Vorred in die funf pucher moyſi.“ In der Initiale wiederum der h. Hieronymus als Cardinal, leſend, und ein liegender Löwe.[2]) Am untern Rande 2 einander gegenüber knieende geharniſchte Ritter mit Fahnen und Schilden, und auf dieſen dieſelben Wappen, wie auf dem erſten Blatte.[3]) Fol. 8. „hie hat die vorred eyn enndt. Nun hebt ſich an das erſt puch d' biblien. Geneſis das erſt Capitel.“ Auf einem Bilde Gott der Vater, der in der einen Hand den gekreuzigten Heiland hält, in der andern ein Buch mit den Worten: ĀLPĀЄTO. und der Sturz der gefallenen Engel in die Hölle. — Das ganze übrige Werk iſt mit kleinen Bildern, gewöhnlich 3 Zoll ins Gevierte geſchmückt, jedes mit einem ſtark vergoldeten Rande eingefaßt. Dieſe Bilder beziehen ſich auf den Inhalt des Textes. In mehreren derſelben ſtehen die Figuren auf beblümtem Goldgrunde. Die Zeichnung iſt mangelhaft; doch fehlt es einigen Köpfen nicht an Schönheit und Ausdruck.

---

[1]) Es iſt dieſes das Wappen der bairiſchen Familie Hofer von Lorenſtein. S. Weigels großes Wappenbuch. I. tab. 78. no. 11. Wiguleus-Hundt bairiſches Stammbuch. 2 Th. S. 127.

[2]) Wie in der Augsburger deutſchen Bibel v. 1477.

[3]) Auch im Anfange des 1ſten Buches der Maccabäer ſtellt die große Initiale einen geharniſchten Ritter vor, und neben ihm am Rande dieſelben combinirten Wappen.

Die Ausführung iſt durchaus ſorgfältig, und die Farben vortrefflich. In den Arabesken, welche die Ränder ſchmücken, iſt Vieles zu loben.

Dem Buche Ruth folgt ein Bild, auf welchem David von ſeinen Vorfahren auf einem Stammbaum emporgehoben wird, mit Beziehung auf den Schluß des Buches.

Das letzte Blatt ſtellt auf Goldgrund eine Kreuzigung vor. Dem Kreuze zur Linken ſchweben Aepfel, zur Rechten Hoſtien in der Luft, ohne Zweifel als Symbole des Sündenfalls und des Verſöhnungstodes Chriſti. David unter dem Kreuze die Harfe ſpielend; zur Seite die erſten Eltern; Eva mit dem Apfel in der Hand; gegenüber die heilige Jungfrau und Andere.

Bibel Neuen Testamentes. Deutſch. (Mbr. 1. 10. Cyprianischer Katalog p. 2 no X) 305 Blätter, faſt 2′ Höhe, 1′ 4″ Br., eine der größten Zierden der Bibliothek, der churfürſtl. Bibliothek bei der Einnahme von München 1632 entführt. [1]) Getheilte Zeilen; 35 in der vollen Columne; große Miſſalſchrift. [2]) Auf der erſten Seite ſchlingen ſich Arabesken um die Columnen, in denen ein Affe einen Streifen hält mit der Schrift: de bon ceur vray: sans: repentir a tout iour. Ueber der Seite: „hie hebet ſich an dye vorred des lieben heiligen Prieſters Jeronimi.“ In dem erſten Buchſtaben ſitzt der heilige Hieronymus in Cardinalsornat, vor ihm ein aufgeſchlagenes Buch, worin zu leſen: et in nomine ejus omne genu flectetur celes. [3]) Am Schluſſe der Vorrede (fol. 7) auf gegittertem Goldgrunde ein Engel, ein Löwe, ein Ochſe und ein Adler, als Symbole der vier Evangeliſten. Rück-

---

[1]) Hundert Jahre nach ihrer Vollendung. Als Beſitz der Gothaiſchen Bibliothek wird ſie erwähnt in Rudolphi's Gotha Diplomatica, 2 Th. S. 198, in Tentzels cur. Bibl. 1704. S. 443. Chr. Junckers Discours über die ſächſ. Bibliotheken. S. 10 f. Alle dieſe bewundern den Aufwand des Goldes; aber die Beſchaffenheit und Kunſt der Gemälde bleibt unbeachtet. Auf der Rückſeite des Einbandes iſt das bairiſche Wappen mit der Unterſchrift: Ex Electorali Bibliotheca seren. utriusque Bavariae ducum.

[2]) **Von dem herren ꝛc.**

[3]) Aus der Epist. ad Philipp. II. 10. ut in nomine Jesu omne genu flectatur caelestium, terrestrium et infernorum.

seite: „Hye hebt sich an der anfang des prologus in daz ewāgeli mathei.“ Fol. 8. „Daz ist ein ander Prologus.“ Fol. 9. „Hye hebet sich an daz Ewangelig dez ewangelisten mathei.“ Dieses Blatt umgeben Arabesken mit Affen, Vögeln und mißrathnen Menschenköpfen. In der Initiale sitzt der Evangelist vor einem aufgeschlagenen Buche; Alles in Goldgrund. Auf der Rückseite in 14 Abtheilungen 41 Köpfe der Vorfahren Jesu von Esrom an, und am Schlusse die heilige Jungfrau mit dem Kinde; sämmtliche Köpfe nach Einer Form, verdreht und mißgestaltet, und von widriger grauer Farbe. Dieser schlechte Styl herrscht in allen Bildern des Matthäus und einem Theile des Marcus.

Zur Probe der Uebersetzung diene der Anfang der Geschichte (Matth. I, 18): „Aber die gepurt cristi waz also Do maria sein müter gemählet waz Joseph: vor ee daz sy zůsamen komen. Da waz sy gefunden habend in irem leib von dem heiligē geist. Aber Joseph ir man do er gerecht waz vnd wolt sy nicht haym füren: er wolt sy haimlich lassen. Do er die dink gedacht: nemt war der engel dez herren erschain ym in dem slaff sprechent: Joseph sun David: nicht fürcht dir ze nemen mariam dein gemahel Daz in ir geporn ist: daz ist vō dem heiligen geist.“ Fol. 10^b ein großes Bild (10″ H., 11″ Br.) auf einem mit mattem Laubwerk zierlich geschmückten Goldgrunde, die Anbetung der drei Könige; Menschen und Pferde gleich häßlich; das Christuskind und die Mutter grausenhaft; der h. Joseph auf einem Wärmstübchen kauernd. Fol. 11 der Bethlehemitische Kindermord; auf dem Goldgrunde in matter Schrift die Worte: vox tristis audita est ploratus et ululatus rachel. Fol. 12^b. Christus vom Teufel versucht. In dem Goldgrunde sind nur die Worte temptantur a diabolo zu lesen. Fol. 37 die klugen und die thörigen Jungfraun; eines der besseren Bilder des älteren Malers, indem wenigstens ein Streben nach Ausdruck sichtbar ist. Ganz mißgestaltet aber ist fol. 38^b der zu Gericht sitzende Christus und die Auferstehenden; sowie auch fol. 39^b das Abendmahl eine grausenvolle Vorstellung ist. Judas Verrath fol. 41^a scheint von einem andern Maler zu sein. Die Composition ist reicher, die Farben sind weniger gespart; einige Gesichter haben Ausdruck. Dasselbe gilt fol. 42 von der Gefangennehmung Christi, wo in den Gesichtern der Feinde der Ausdruck gelungen zu nennen ist. Von Schönheit aber ist keine Spur. Fol. 43 überrascht uns ein Bild der Auferstehung, in welchem sich ein Künstler von ganz anderm

Dieſelbe Inſchrift wird auf dem letzten Blatt wiederholt, und unter derſelben das Monogramm TR in Gold geſetzt.

Landshut, Pfalzgraf von Neuburg, und ſpäter vom Jahr 1556 bis 1559, als Nachfolger Friedrichs II., Churfürſt von der Pfalz, war der Kirchenreformation geneigt, und ward, nachdem er 1543 in Neuburg eine evangeliſche Kirchenordnung hatte ausgehen laſſen, in den Schmalkaldiſchen Bund aufgenommen. S. Seckendorf, Geſch. des Lutherthums. 3. B. §. CIX. p. 1841. 4. B. §. XXII. p. 2105 ff. Struvens Bericht von der pfälziſchen Kirchenhiſtorie. 2. Cap. §. 15. 16. 4. Cap. §. I—XVII. Fr. Jacobs.

Dritter Abſchnitt.

Gedruckte Bibelüberſetzungen. [1])

a. Vollſtändige hochdeutſche Bibelüberſetzungen.

§. 14.

Daß die Erfindung der Buchdruckerkunſt für die Entwickelung der Wiſſenſchaft von der nachhaltigſten Wirkung war, wer könnte das in Abrede ſtellen? Dieſe Kunſt wurde nun das Mittel, wie ein edler, unlängſt verſtorbener Mann (Peter Leopold Kaiſer, Biſchof von Mainz, geſt. 30. Dec. 1848) ſagte, die Hervorbringungen eines Geiſtes zum Gemeingute Aller zu machen und von Geſchlecht zu Geſchlecht zu vererben, vorderſamſt aber die beſeligenden Offenbarungen des höchſten ewigen Geiſtes, das theuere Wort, im Ländchen

---

[1]) Vgl. beſonders: G. M. Panzer: Lit. Nachricht von den allerälteſten gedruckten deutſchen Bibeln aus dem 15. Jahrh. in der öffentlichen Bibliothek zu Nürnberg. Nürnberg 1779. 4. Deſſen Beſchreibung der älteſten Augsburgiſchen Bibeln. Daſ. 1783. 4. Deſſen Geſch. der Nürnberger Ausgaben der Bibel. Daſ. 1778. 4. Deſſen Verſuch einer Geſch. der röm. cathol. deutſchen Bibelüberſetzungen. Daſ. 1781. 4. Deſſen Annalen der ältern deutſchen Literatur ꝛc. Daſ. 1788. 4. — G. Steigenberger: Lit. critiſche Abhandl. über die zwei allerälteſt. gedr. teutſch. Bibeln. München 1787. 4. — Naſt: Lit. Nachricht von d. hochdeutſch. Bibelüberſetz. ꝛc. Stuttg. 1779. 4. Deſſen Hiſtor. Nachr. von d. ſechs erſten teutſch. Bibelausgaben, die zu Mainz, Straßburg und Augsburg v. J. 1462—77 ſind gedruckt worden ꝛc. Daſ. 1767. 8. — Gieſe: Nachr. von der allererſten teutſch. Bibelausgabe. Görlitz 1765. 8. — Michaelis im Halle. Anz. 1744. Nr. 26 f. — Knoch: Hiſtoriſch-kritiſche Nachricht von der anſehnlichen Bibelſammlung zu Braunſchweig in Grauenhofs Bibliothek. Hannover 1749. Götze: Verſuch einer Hiſtorie der gedruckten niederſächſiſchen Bibeln vom Jahr 1470 — 1621. Halle 1775. — F. A. Ebert: Allgem. Bibliograph. Lexikon 1. Thl. Leipzig 1821. — Hain: Repertorium bibliographicum, 1 Thl. Stuttgart und Tübingen 1826.

Juda geſprochen, die heiligen Urkunden unſerer Religion mehr und mehr zu verallgemeinen und auch den minder Bemittelten zugänglich zu machen, ſo überhaupt Alles, was auf dem einen Puncte der Erde Wahres und Gutes, Schönes und Nützliches hervortritt, in tauſend und aber tauſend Stimmen auf allen andern Puncten der Erde vernehmbar werden zu laſſen. — Johannes Gutenberg weihete die neue Preſſe ein durch den Druck des „Buches der Bücher“, und ſeit dieſer Zeit iſt in unzähligen Exemplaren (wären ſie doch alle unverfälſcht!) dem Reichen wie dem Armen die Urkunde unſeres Glaubens, die Bibel, in die Hände gegeben worden.

Die hier zu erwähnenden Bibelüberſetzungen ſind theils ohne, theils mit Orts- und Jahresangabe des Druckes erſchienen. Sie ſind zum Theil ſehr ſelten. Gewöhnlich ſind ſie als die zwölf (oder vierzehn) älteſten Bibeln angeführt. Ich entlehne die Beſchreibung größtentheils aus dem gedrängt, klar und genau geſchriebenen Buch von Hain, verbeſſere aber die bei ihm typographiſch abweichenden Worte aus den Originalen und füge einzelne Bemerkungen bei.

I. Bibelüberſetzung.

F. I. a: ( ) Ruder Ambroſius d' | hat vns bracht ein clei | ne gab. do mit hat er | auch bracht die aller | ſüſten brieffe di vō dē | angang ꝛc. F. 4 a. col. I. l. 37. incipit cap. I. Genes.: ( ) N dē angang beſchuff got | den hymel vñ die erde: wañ | die erde wz eytel vñ lere. vñ | vinſter waren auff dem ant- | lütze des abgrundes: vñ der | geiſt gotz ward getragē auf | die waſſer ꝛc. F. 195 b. col. 2. l. 56: len d' freudē ein ieglich geyſt lob dē herrn. term. pſalmi. F. 196. vacat. F. 197. incip. Parabolae Salomonis: ( ) er ſend brieff ſol die zuſa- | menfügung die die brie- | ſterſchaft hat zuſamē gefü | get: noch der brieff ſol die | nit teilen: die der leib criſti | zůſamen bint. ꝛc. F. 317 b. col. I. l. 58: dorumb wirt ſy hie gekürtzt. expl. vetus teſtam. Ead. pag. col. 2 incipit novum teſtam.: ( ) Atheus geboren aus iudea bez | landes paleſtine. dz alſo wirt | genent iude. in des mittel leyt | die ſtat jheruſalem. ꝛc. F. 399 b. col. 2. l. 20: mit vns allen. Amen expl. nov. teſtam. F. 400 a. incipiunt titt. pſalmorum: ( ) O ſaul gottes gebot brach do ſant er | ſamuelem dz er weyhet dauidē im zu | eim kunig. ꝛc. Term. f. 404 b. col. 2. l. 40. Deinde haec ſubſcr.: Lobt den herren in ſeinen heyligen lobt in in

d' veſte | nung ſeiner tugent lobt in in ſeinen tugenden lobt | in nach d' menig ſeiner gröſſung. Amen. s. l. a. et typ. n. f. g. ch. s. S. c. et pp. n. 2 col. 60 l. 404 ff. (Argent., Henr. Eggeſteyn c. 1466.)*

II. Bibelüberſetzung.

F. I. a: ( ) Ruder Ambroſius der hat | vns pracht ein cleine gab. Do | mit hat er auch praucht die | aller ſüſſten prieffe. die von | dē anegange ꝛc. F. 4 a. col. I. l. 37. incipit cap. I. Genes.: ( ) n dem anegang geſchieff got | den himel vnd die erde. wann | die erde was eytel vnd lere: | vnd vinſter waren auf dem | antlutze des abgrundes. vnd | der geiſt gotz ward getragen | auff die waſſer. ꝛc. F. 195 b. col. 2. l. 19: in vñ erhöcht in in den werlten. term. pſalmi. F. 196 a. incip. Parabolae Salomonis: ( ) Er ſend brief ſol die zuſamenfü | gunge die dy prieſterſchaft hat | zu ſamen gefügt: noch der brieff | ſol die nit teilē: die dir (sic) leib criſti | zu ſamen bint. ꝛc. Fol. 318 b. col. I. l. 59: neme: dorumb wirt ſy hie gekurtzt. expl. vetus teſtam. Ead. pag. col. 2. incipit novum teſtam.: ( ) Atheus geborn aus iudea dez | landes paleſtine. dz alſo wirt | genent iude. r dez mittel leyt dy ſtat jrlm ꝛc. Term. nov. teſt. f. 400 b. col. 2. l. 17.: ſu criſti ſey mit vns allen Amen. F. 401. incipiunt

---

* So Hain Nr. 3129. — Dieſe Bibel, ohne Ort und Jahr des Druckes, ohne Signatur, Cuſtoden und Seitenzahl, hat 60 Zeilen auf der vollen Seite, mit zwei Columnen; nur nach dem 48. Cap. des Iſaias haben die zwei nächſten Blätter 62 und nach dem 36. Cap. des Jeremias haben die ſieben nächſten Blätter 61 Zeilen auf der Seite. Die Interpunctionszeichen ſind Punct und Kolon, manchmal iſt auch ein Abtheilungszeichen angebracht. Das Exemplar in der königl. Bibliothek zu Stuttgart hat eine Handrubrik mit dem Datum „Mainz, Fauſt und Schöff 1462". In dem Gothaer Exemplar nennt ſich der frühere Beſitzer: Steffan Boſniczer zum Stege Iſt dicz puech. Amen. zc. 1470." Früher hielt man Mainz für den Druckort, Fuſt für den Drucker, ſo Würdtwein bibl. mog. p. 78. Fr. Jacobs, über die öffentl. Bibl. zu Gotha I, 335. Tentzel (monatl. Unterredungen 1692. S. 694 f.) hält ſie für die älteſte Bibel, vielleicht von Joh. Bembern in Augsburg. Steigenberger und Ebert Nr. 2162 nehmen als Druckort Straßburg, als Drucker Eggeſteyn, als Zeit „um 1466" an. Nach Steigenberger iſt ſie Nachdruck der folgenden und ſomit die 2. Bibelüberſetzung, was Panzer nicht annimmt. Es gibt Exemplare mit einigen Verſchiedenheiten. — Vgl. weiter Panzers Annalen S. 9 f. Deſſen Supplem. dazu 2. Freitag: Nachr. von ſeltnen Büchern I, 1 f. Dibdin: Bibl. Spencer. I, 42 f. — Exemplare befinden ſich u. a. in Gotha, Heidelberg, München, Stuttgart.

titt. psalmorum: ( ) O saul gotes gebot brach do sante er samu= | elem das er weyhet dauidem im zu eim | ku= | nig. ꝛc. Term. f. 405 b. col. 2. l. 37. Deinde haec. subscr.: Lobt den herrn in seinen heylgen lobt in in der vest | nung seiner tugent lobt in in seinen tugenden lobt | in nach d' menig seiner grössung. Amen. s. l. a. et typ. n. f. g. ch. s. S. c. et pp. n. 2 col. 61. l. 405 ff. (Argent., Joh. Mentel. c. 1466.)*

III. Bibelübersetzung.

Partes II. P. I. F. I. a: ¶ hie hept sich an die vorred oder die epistel des | heiligen priesters sant Jeronimi zu paulinum von | allen götlichen historien d' bücher vnder der biblē. | Das erst capitel: Seq. icon xyl. S. Hieronymi; deinde incip. ep.: ( ) Ruder Ambrosius d' | hat vnns bracht ein | kleine gabe. da mit | hat er auch gebracht | die aller süsten brieff | ꝛc. F. 4 b col. I. l. 38.: ¶ hie hept sich an das buch genesis Das j. ca. | ( ) N dem angang beschuf got | den himel vn̄ die erde. wan̄ | die erde was eitel vnd lere. | vnnd vinster waren auff dē | antlitz des abgrundes. vn̄ | der geist gotz ward getra- | gen ꝛc. Psalt. term. f. 22 I a col. 2 l. 34.: der freüdē ein ieglich

* So Hain Nr. 3130. — Diese Bibel, ohne Ort und Jahr des Druckes, ohne Signatur, Custoden und Seitenzahl, hat 61 Zeilen auf der Seite, mit 2 Columnen. Die Interpunctionszeichen sind Punct, Kolon, Frage= und Abtheilungszeichen. In dem Exemplar in der königl. Bibliothek zu Stuttgart steht am Ende von derselben Hand, von der die Rubriken herrühren, roth geschrieben: Explicit liber iste Anno domini Millesîo quadringentesimo sexagesimo sexto format 9 arte impressoria per venerabilem virū Iohānē mentell in argentina rc̄t. (Das format 9 ist formatus; vor sexagesimo steht noch quinquagesimo, ist aber der Länge nach durchgestrichen.) Das Exemplar in München hat auf dem 401ten Blatt ein schwarz=gelb=blaues Wappen, das auf dem rechten Schild einen Anker, auf dem linken einen Adler zeigt; darunter steht geschrieben: „1466 27 Juno ward daz buch gekuft um̄ 12 gūld." Ein aus schwarzen und rothen Buchstaben bestehendes Register ist unterschrieben: ↓ Daniel Schlicher ↓

orate pro eo

Die letzte Seite ist unterschrieben: 1470 Daniel Schlicher. — In den einzelnen Exemplaren befinden sich einige Abweichungen, worüber Steigenberger S. 4 und Gemeiner in seinen Nachrichten S. 88 zu vergleichen. Vgl. weiter Panzers Annal. S. 11. Ebert Nr. 2163. Dibdin Bibl. Spencer. I, 46. Aedes Althorp. II, 37 f. — Exemplare befinden sich u. a. in Berlin, Freiburg, München, Regensburg, Stuttgart, Wien.

geyſt ſoll loben dz herren. P. II. F. I a: ¶ Hie hebt an die vorrede über das buch parabole | ſalomonis vnd der pſalter hat er ende: F. 138 b col. 2.: ¶ HJE HAT EJN ENDE DAS AN- | DER BVOCH MACHABEORVM. Infra icon xyl. F. 139 a: Hie hebt an die vorrede. über Matheum. F. 235 a. col. I. expl. Apocalypſis: ¶ DEO GRATIAS. Infra icon crucifixi etc. xyl. Eod. f. b: ( ) Hie hebt ſich an ein Regiſter über die bücher | d'. Biblen ꝛc. s. l. a. et typ. n. f. maj. g. ch. s. S. c. et pp. n. 2 col. 54 l. 221 et 235 ff. c. titt. column. in 21 prior. pagg. et ſigg. xyl. (Arg. Vind. Jod. Pflanzmann.) *

IV. Bibelüberſetzung.

F. I. a. vacat. F. I b: ¶ Hie vahet an das regiſter über die | bibeln des alten teſtaments (usque ad psalt.) F. 2 a. (c. n. iij.): Hie hebet an die epiſtel des heyligen prie | ſters ſant Jeronimi zů paulinum von allen | göttlichen büchern der hyſtory. ¶ Das erſt capitel. Magna litt. B ligno in cis.c. SS. Hieronymo et Paulino. Deinde. Rüber ambroſius der hat mir gebracht dine | gab. Da mit hat er ouch gebracht die aller | ſüſſten brieff ꝛc. F. 7 a. icon xyl. Infra incipit lib. I. Genes.: ( ) N dem anfang beſchůff got himel vnnd erd | aber die erd was lâre vñ vnnútz vñ die vin- | ſternuß waren uff dz antlitz des abgrunts. | ꝛc. F. 255 a (c. n. CCliiij) col. 2.: ¶ Ein ende hat die wyſſagung oder d' pſal | ter des küngklichen proheten (sic) dauid. F. 254 a. vacat. F. 254 b: ¶ Das Regiſter über | das ander teyl der bibel. F. 255 a. (c. n. cclxvj.): ¶ Hie vahet an die vorred iheronimi úb' dz | bůch d' ſprúch des wyſen küngs ſalomonis | Die epiſtel ſant iheronimi des prieſters czů | Chromacium vnd eliodorum beyd biſchoff | von den büchern ſalomonis. F. 407 b (c. n. ccccvi pro ccccviij) col. 2.: ¶ Ein ende hat das ander bůch der ſtritter. | das man nennet

* So Hain Nr. 3131. — Dieſe Bibel, ohne Ort und Jahr des Druckes, ohne Signatur, Cuſtoden und Seitenzahl, mit 54 Zeilen auf der Seite, mit 2 Columnen, hat als Interpunctionszeichen Punct und Kolon; letzteres kommt ſelten vor; das Abtheilungszeichen fehlt ſehr oft. Panzer (Annal. S. 13) ſetzt ſie (unrichtig) noch vor 1470, ſonſt nimmt man gewöhnlich die Zeit „um 1475" an. Bisweilen iſt dieſe Bibel fälſchlich Cr. Fyner beigelegt worden. Jetzt nimmt man allgemein als Drucker Jodocus Pflanzmann, als Druckort Augsburg an. Vgl. noch Ebert Nr. 2164. — Exemplare ſind u. a. in München und Stuttgart.

zů latin Machabeorum. F. 408 a: ¶ Hie hebt an die vorred úb' matheum. F. 511 a. (c. n. ciiij) col. I.: ¶ Ein ende hatt das búch der heim- | lichen offenbarung ſant Johanſen | des zwelff boten vnd ewangeliſte. s. l. a. et typ. n. f. maj. g. ch. c. ff. n. 2 col. 57 l. 511 ff. c. litt. initial. ligno iniis. (Norimbergae, Frisner et Sensenschmid.)*

V. Bibelübersetzung (Augsburg).

F. I a. vacat. F. 1 b. rubro: ¶ Hie vahet an das Regiſter über | die Bibeln des altten teſtaments. F. 2 a. (c. num. pr.) rubro: ¶ Hie höbet an die Epiſtel des heyligen | prieſters ſant Jheronimi zu Paulinum | von allen götlichen büchern der hyſtori. Das erſt Capitel. F. 422 b. (c. n. ccccxxi) col. 2. rubro: ¶ Eyn ende hat das ander buch der ſtreit- | ter dz man nennet zu latein machabeorū. F. 423 a. (c. n. I.) rubro: ¶ Hie hebt an die vorred über Matheum. F. 532 aCc. n. Cx.) col. 2. rubro: ¶ Diß durchleúchtigoſt werck der ganczen | heyligen geſchrifft. genandt die Bibel fúr | all ander vorgedrucket teútſch biblen. lau | terer. klárer. vnnd warer. nach rechter ge- | meinen teútſch dañ vorgedrucket. hat hie | ein ende. Jn der hochwirdigen keyſerlichen | ſtat Augſpurg. der Edlen teútſchen Na- | tion nit die mynßt. Sunder mit den mey- | ſten eben geleych genennet zu gantzem ende | Vmb wöllich volbringung. ſeye lob. glori | vnd Ere der hochen heyligen driuáltigkeit | vnd eynigem weſen. Dem vater vnd dem | ſun. vnd dem heyligen geyſt. Der da lebet. | vnd regyeret got ewigklichen Amen. s. a. f. maj. g. ch. c. ff. n. 2 col. 58 l. I ff. non num. 421 (inter 185. et 186

* So Hain Nr. 3132. Bei „F. 407b (c. n. cccevi pro ccccviij)" bemerke ich, daß das mir vorliegende Exemplar aus Mainz wirklich ccccviij hat und nach den vorhergehenden Blättern haben muß. — Dieſe Bibel, ohne Ort und Jahr des Druckes, ohne Signatur und Cuſtoden, 408 und 104 (richtiger 513) gezählte, mit röm. Zahlen gezeichnete Blätter, mit 57 Zeilen auf der Seite, mit 2 Columnen, enthält 73 Holzſchnitte. Interpunctionszeichen ſind Punct, und Abtheilungszeichen (das oft fehlt). Als Drucker werden gewöhnlich Senſenſchmid und Feißner, als Druckort Nürnberg, als Zeit 1470—73 angenommen. In dem Exemplar im Kloſter Mariaſtein bei Baſel ſteht von alter Hand am Ende die Jahrszahl 1478, vielleicht das Jahr des Ankaufs, oder des Druckes? Die Holzſchnitte ſind genau beſchrieben in Freitags Nachr. von ſeltenen Büchern I, 12 f. Vgl. noch Panzer litt. Nachr. S. 30 f. Deſſen Annal. S. 13. Deſſen Suppl. S. 2. Ebert Nr. 2165. — Exemplare befinden ſich u. a. in Augsburg, Berlin, Coblenz, Darmſtadt, Freiburg, Mainz, Mariaſtein, München, Stuttgart, Tübingen, Wien.

semifol. non num.) et 110 ff. num. c. figg. xyl. (Gunth. Zainer c. 1473—75). *

VI. Bibelübersetzung (Augsburg 1477).

Partes II. P. I. F. I a. vacat. F. I b: Hie hebet an das Regiſter über | die Bibel des erſten teyls. F. 2 a. (c. n. I.): Hie hebet an die epiſtel des heyligē | prieſters ſant Iheronimi czu Pauli- | num von allen göttlichen büchern d' | hyſtori. Das erſt capitel. F. 7 a. (c. n. vi.): ( ) N dē anfā- | ge be- | ſchuff | Gott | himel | vnnd | erden. | Aber | die er- | de wz | ꝛc. F. 321 a. col. I.: Eyn ende hat die weyſſagūg oder d' | pſalter des kunigklichen Propheteē | Dauid. 1477. (typ. ant.) Insign. typogr. P. II. F. I a. vacat. F. I b.: ¶ Hie hôbet an das Regiſter | über das ander tayl der Bibel. F. 2 a. (c. n. ii): ¶ Hie vahet an die vorred iheroni- | mi über daz buch der ſpruch des wei | ſen kunigs Salomonis. Die epiſtel | ſant iheronimi des prieſters zu chro | macium vnd eliodorū beyd biſchoff | von den büchern Salomonis. F. 199 b. col. I. l. 12.: Ein end hat dz ander buch d' ſtreiter | das man nēnet zu latein machabeorū | Hie hebt an die vorred | über Matheum. F. 331 b. col. 2.: ¶ Eyn ende hatt das buch der | heymlichen offenbarūg ſan- | cti Johannis des zwelffbo- | ten vnd ewangeliſten. Vnd | auch die gantz bibel. F. 332 a. haec ſubſcr.: ¶ Diß durchleichtigeſt werck d' gantz | en heyligen geſchrift. genandt die bi | bel für all ander vor gedruckt teütſch | Bibeln. lauterer. klärer vnnd warer | nach rechtem gemeynen teütſch dañ | vor gedrucket. hat hie eyn ende. In d' | hochwirdigē keyſerlichen ſtatt aug | ſpurg. der edeln teütſchen nacion nit | die minſt ſunder mit den meyſtē eben | geleich genennet.

* So Hain Nr. 3133. — Dieſe Bibel, ohne Angabe des Druckjahres, ohne Signatur und Cuſtoden, aber mit röm. Seitenzahl, zählt 532 Blätter, mit 2 Columnen und 58 Zeilen auf der Seite. Als Interpunctionszeichen finden ſich Punct und Abtheilungszeichen. Als Drucker wird Günther Zainer, als Zeit 1473—75 angenommen. — Etwas abweichend gibt die Schlußſtelle Director Klein im Coblenzer Gymnaſialprogramm 1848, S. 4. Seine Anführung iſt aus einem Briefe des Bibliothekars Fr. Hier. Pfeuffer, aus der Karthauſe zu Burheim bei Memmingen, vom 3. April 1768, worin dieſer dem Probſt auf dem Beatusberge bei Coblenz aus dem zu Burheim befindlichen Exemplar dieſe Schlußſtelle, typographiſch nicht ganz genau, mittheilte. — Vgl. noch Panzer litt. Nachr. S. 40 f. Deſſen Annal. S. 14. Ebert Nr. 2166. — Exemplare befinden ſich u. a. in Berlin, Coblenz, Darmſtadt, Frankfurt, Freiburg, München, Stuttgart.

zů gantzem ende ge | bracket. Vmb wölich volbringung | ſei lob. glori vnd ere. der hochen heyli | gen trinaltigkeyt. vñ eynigem we= | ſen dem vatter vnd dem ſun vnd dem | heyligen geyſt. der do lebt vnd regie= | ret got ewigklichen Amen. | 1477. (typ. ant) Inſign. typogr. f. maj. g. ch. c. ff. n. 2 col. 51 l. P. I. I f. non num. et 320 ff. num. P. II. 331 ff. num. et I f. non num. c. litt. initial. ligno incis. (Typis Günth. Zainer.) *

VII. Bibelüberſetzung (Augsburg 1477).

Partes II. P. I. F. 1 a (c. n. pr.): Hie hebt an die vorrede vber die epiſtel | des hailige= prieſters ſant Jheronimi zu pau | linum von allen götlichen Hyſtorien der büch | er vnder der biblen Das erſt capitel. Icon xyl. S. Hieronymi. Deinde: (B) Ruder ambro | ſius der hat vnſ | pracht ꝛc. F. 2 a col. 2. term. praef. Deinde icon xyl. Infra incipit Genesis. (J) N dem anfange | beſchuff got Hy= | mel vnd die erd | aber die erd wz | leer vnnd eytel | ꝛc. F. 265 a col. 2.: DEO GRATIAS. | Eyn Ende hat Die weiſſagunge Oder der | pſalter des künigklichen Propheten dauid. | Vnd hebet an die vorrede Jheronimi, vber | das buch der ſprüch des weyßen künigs Sa= | lomonis. Die epiſtel ſancti Jheronimi Des Prieſters zu Chromatium vnd Eliodo= rum | beyd Biſchoff von den büchern Salomonis. P. II. F. 1 a: (D) Er ſend brieff | ſol die zuſamen | fügen ꝛc. F. 164 a col. 2.: Ein ende hat das ander buch machabeoruz Das man zu Teutſch nennet der Streitter. | Auch endet ſich Hie das Teſta | ment der Alten Ee. | M.CCCC.LXXVII. Infra icon xyl. F. 165 a post icon. xyl.: Hie hebet an die vorred über Matheum. F. 275 a col. 2: Dyß durch= leüchtigoßt werck der gantz | en heyligen geſchrifft genantt die Bybel. hat | hye ein ende. Jn der hochwirdigen keyſerlich | en ſtat Augſpurg. der Edlen teütſchen Na | tion nit die mynßt. Sunder mit den meyß= ten | eben geleych genennet zů gantzem ende. Die | hat gebrücket vñ

* So Hain Nr. 3134. — Dieſe zweite Bibelüberſetzung G. Zainers, ohne Signatur und Cuſtoden, hat im 1. Theil 321, im 2. Theil 332 gezählte (mit röm. Zahlen bezeichnete) Blätter, mit 2 Columnen und 51 Zeilen auf der Seite. Als Interpunctionszeichen finden ſich Punct und Abtheilungszeichen. — Vgl. noch Panzers Annal. S. 93. Deſſen litt. Nachr. S. 51 f. Ebert Nr. 2167. — Exemplare befinden ſich u. a. in Berlin, Frankfurt, Freiburg, München, Stuttgart, Tübingen, Wien.

volbracht Anthoni ſorg | am freytag vor ſant Johannſen tag des teüf | fers? Als man zalt nach Chriſti vnſers herrn | gepurt Tauſent. Vyerhundert. vnd in dem | Sybenundſybentzigoſten iare? Vmb wölich | volbringung ſeye lob? glorj. vnnd ere der ho | hen heyligen driuáltig- keyt vnd eynigem we | ſen. Dem vatter vnd dem ſun. vnd dem hey | ligen geiſt. Der do lebet vnnd regieret got | ewiglichenn. AMEN. F. maj. g. ch. s. S. c. et pp. n. (praeter 7 pr. ff., quae habent n.) 2 col. 55 l. 540 ff. c. figg. xyl. *

VIII. Bibelüberſetzung (Augsburg 1480).

P. I. F. I a: ¶ Das iſt das Regiſter über das buch | der alten Ee mit vil andern büchern | yegk-lichs buch mit ſeinen capiteln | vnnd wz yegklichs capitel jnnhelt | Vñ das erſt buch iſt die ſchöpffung | vnd hat fünftzig capitel. F. 9 b. col I.: ¶ Ein end hat das Regiſter des erſten | teyls der bibel. F. 10 a vacat. F. 10 b: ¶ Hye hebet an das Regiſter über | die Bibel des erſten teyls. F. II a (c. n. 1): ¶ Hye hebet an die vorrede ob' die epi- | ſtel des Heyligen prieſters ſant Jhe | ronimi zu Paulinum von alle gót | lichen hyſtorie der bücher vnder b' | Biblen. F. 16 a (c. n. vj.): (J) N de anfa | ge beſchuf | Got | hym | el vñ | erden | aber | die er | de w | as lá | re vñ | eitel. | vnd | die vinſternuß ware auf dem antlücz | ꝛc. F. 330 a col. I.: ¶ Eyn ennde hat die weyſſagung oder | der pſalter des künigklichen Pro- | photen Dauid. P. II. F. I a vacat. F. I b: ¶ Hye vahet an das Regiſter über den | andern teyl d' Bibel. Das .xvij. buch | iſt genant das buch der fürwort ob' | geleichnuß, vñ in latein prouer- bio- | rum ob' parabole ſalomonis dz hatt | xxxj. capitel. F. 10 b col. 2.: ¶ Ein ende hat dz Regiſter des andern | teyls der Bibel. F. II a vacat. F. II b: ¶ hie hebet an das Regiſter | über das ander teyl der Bibel. F. 12 a (c. n. ij): ¶ Hye vahet an die vorred jhe- ronimi | über das buch der ſprüch des weiſen | künigs Salomonis. Die

* So Hain Nr. 3135. — Dieſe Bibel, ohne Signatur, Cuſtoden und Seitenzahl, hat nach Ebert (Nr. 2168) 542 Blätter, 2 Columnen und 55, bisweilen auch 54 und 56, Zeilen auf der Seite. Die Interpunctionszeichen ſind Punct (der aber zuweilen oben ſteht), Strichpunct, Komma, Frage- und Abtheilungszeichen. Panzer litt. Nachr. S. 56. Deſſen Annal. S. 94. Deſſen Beſchreibung der Augſp. Bibel. S. 21 f. Naſt litt. Nachr. S. 77 f. — Exemplare befinden ſich u. a. in Berlin, Frankfurt, Stuttgart, Tübingen.

epiſtel ſāt | ȝheronimi des prieſters zu chroma- | cium vnd eliodorum beyd biſchoff | von den büchern Salomonis. F. 209 (c. n. clxxxxix) b col. I. l. 12: ¶ Ein end hat das and' buch d' ſtreitter | daz man nennet zu latein machabeorū | ¶ hie hebt an die vorred | über Matheum: F. 341 (c. n. cccxxxj.) b col. 2: ¶ Ein ende hat das buch der Heymli- | chen offenbarung ſancti johannis | des zwölffpotten vnnd ewangeli | ſten. Vnnd auch die gancz Bibel. F. 342 a haec subsr.; ¶ Diſs durchleüchtigeſt werck d' gancz | en heiligē geſchrifft. genannt die Bi | bel für all ander vorgedruckt teütſch | Bibeln. lauterer. klärer. vnd warer | nach rechtem gemeynē teütſch dañ | vorgedruckt. hat hȳe ein ende. In d' | hochwirdigē keȳſerlichē ſtatt aug- | ſpurg. d' edeln teütſche nacion nit | die mȳnſt ſunder mit dē meȳſtē ēbe | geleich genennet. zů ganczē ende ge- | druckt vnd vollendt von Anthoni | Sorg am montag vor der heȳligen | dreȳ künig tag. Do man zalt nach | Chriſti gepurdt. M.cccc.lxxx. jare. Vmb wöllich volbringung ſeȳ lob | glori vnnd ere. der hohen heȳligen | trinaltigkeȳt. vnnd einigem weſen | dem vatter vnd dem ſun vnnd dem | heȳligen geȳſt. der do lebt vñ regie | ret got ewigklichen Amen. F. maj. g. ch. c. ff. n. 2 col. 5 I l. P. I. 10 ff. non num. et 320 ff. num. P. II. 10 ff. non num. 331 ff. num. et I f. non num. c. litt. initial. ligno sculpt. *

IX. Bibelüberſetzung (Nürnberg 1483).

F. I a: Hie hebet an die Epiſtel des heyligen prie- | ſters ſant Jheronimi zu Paulinū vō allen gōt- | lichen buchern der hyſtori. F. 5 a. icon creationis Evae xyl. Infra incipit cap. I. Genes.: Hie hebt ſich an. Geneſis das erſt buch der | fünff bucher moyſi. Das erſt Capitel iſt vō | der ſchöppfung der werlt vnd aller creaturen. | vnd von den wercken der ſechs tag. F. 295 b col. 2.: Ein end hat die weiſſagūg |

* So Hain Nr. 3136. — Nach Ebert Nr. 2169 ſoll ſich der erſte Theil dieſer Bibel noch nirgends gefunden haben, was falſch iſt. Als Interpunctionszeichen finden ſich Punct, Komma und Abtheilungszeichen. Nach dem Regiſter, welches zu Anfang des erſten Theils ſteht, folgt ein biſchöfliches Wappen, das in einem großen Rechteck ſich befindet. Oben iſt eine große Mitra, an den beiden Spitzen mit Kreuzen geſchmückt. Darunter ſind zwei Biſchofsſtäbe, die ein liegendes Kreuz bilden. Der zweite Theil hat daſſelbe Wappen. — Vgl. noch Panzers Annal. S. 111. Deſſen Beſchreib. der Augſp. Bibel. S. 23 f. Naſt litt. Nachr. S. 104 f. — Exemplare befinden ſich u. a. in Berlin, München, Stuttgart, Wien.

ob der pſalter des küniglichē propheten dauid. F. 296 a: Hie vahet an dye vorred | iheronimi vber das buch der ſprüch des weyſē | kunigs ſalomonis. Die epiſtel ſant iheronimi | des prieſters zu chromatium vnd eliodorū beyd | biſchoff von den büchern ſalomonis | F. 583 b col. 2.: Diß durchleuchtigiſt | werck der gantzen heyligen geſchrifft. genant | dy bibel für all and' vorgetrücket teutſch biblē. | lauterer. clarer. vnd warer nach rechter gemey- | ner teutſch. mit hohez vnd großem vleyß. gegē | dem lateyniſchen text gerechtuertigt. vnd'ſchid | lich punctirt. mit vberſchrifften bey dem meyſt- | en teyl der capitel vnd pſalm. iren inhalt vnd vr | ſach. anzaygende. Vñ mit ſchönen figuren dy | hyſtoriē bedeutede. hat hie ein ende. Gedruckt | durch anthonium koburger in der löblichen key | ſerlichen reychſtat Nürenberg. Nach der ge- | burt criſti des geſetzs der genaden vierzehen | hundert vnd in dem dreyvndachtzigſtē iar. am | montag nach Innocauit. Vm̄ wellich volbrig | ung. ſey lob. glori. vnd ere. der hohen heyligē dry | ualtigkeit. vñ eynigem weſen. dem vater vñ dez | ſun vnnd dem heyligen geyſt. der da lebt vnnd | regiret gott ewigklich amen. F. g. ch. c. ff. n. 2 col: 50 l. 583 ff. c. figg. xyl. *

X. Bibelüberſetzung (Straßburg 1485).

Partes II. P. I. F. I. vacat. F. 2 a (c. sign. aaij. et n. II.): Hie hebet an die Epiſtel des hey | ligen prieſters ſannt Iheronimi zu | Paulinum von allen götlichen bü | chern der Hiſtori. F. 7 b: Eyn

* So Hain Nr. 3137. — Dieſe Bibel, ohne Signatur und Cuſtoden, hat 583 gezählte (mit röm. Zahlen bezeichnete) Blätter, 2 Columnen, mit gewöhnlich 50, ſelten 51 Zeilen auf der Seite. Als Interpunctionszeichen finden ſich Punct und Abtheilungszeichen. Auf dem Deckel des Exemplars, das Vincenz Haſack zu Arnsdorf bei Teſchen in Böhmen beſitzt, ſteht von der Hand eines gewiſſen Bermann geſchrieben: „Man ſagt, der Ueberſetzer dieſer Bibel ſei ein Canonikus zu Eiſenach, Nikolaus Syberus genannt. Es iſt dieſe Bibel im J. 1518 zu Augsburg nachgedruckt (was nicht genau iſt). Der gelehrte Keysler (vide ſeine Reiſe, Hannover 1776. p. 1209), fand in einem Jeſuiten-Collegium eine deutſch geſchriebene Bibel, welche Erasmus Stratter in Salzburg, 1469 gearbeitet hatte. Keysler fand in der Coburgiſchen Ausgabe und dieſer Handſchrift im Texte 1 Joh. 5. 6. keinen Unterſchied.“ — Keysler hat dieſe handſchriftliche Ueberſetzung zu Gratz in Steiermark geſehen; iſt ſie dort noch aufbewahrt? — Vgl. weiter Panzers Annal. S. 133. Deſſen Nürnb. Ausg. d. Bibel S. 65 f. Ebert Nr. 2170. — Exemplare befinden ſich u. a. in Augsburg, Berlin, Coblenz, Darmſtadt, Freiburg, Heidelberg, Mainz, München, Regensburg, Solothurn, Stuttgart, Tübingen, Wien.

ende hat dye epiſtel Jhero | nimi zum Paulinum dem prieſter. | vnd vahet an die vorred in die funf | bucher moyſi. F. 9 a (c. n. I x) poſt icon. xyl. creationem Evae repraeſent: Hie hebt ſich an. Geneſis daß erſt | buch der fünff bücher moyſi. Das | erſt Capitel iſt von der ſchöppfung | der werlt vnd aller creaturen. vnnd | von den wercken der ſechs tag. F. 467 a col. 2.: Ein end hatt die | weiſſagung oder der pſalter des kü | nigklichen propheten dauid. P. II. F. I a. (c. ſign. a ij et n. 1): Hie vahet an die | vorred hieronimi über dz buch der | ſprüch des weiſen künigs Salomo | nis Die epiſtel ſant hieronimi des | prieſters zu chromatium vnd elio- | dorū beid biſchoff von den büchern | Salomonis. F. 464 a: Diſz durchleuch | tigeſt werck der gantzen heyligen ge | ſchrift genant die bibel zů teütſch ge | truckt. lauter. clar. vñ war. nach rech | te gemeynē teütſchē. mit hohez vnd | großem vleyß. gegē dem lateyniſchē | text gerechtuertiget. vnd'ſchidlichen | punctirt. mit vberſchriffte der capi- | tel vnd pſalmen. iren inhalt vnd vr | ſach. anzaygende. Vnd mit ſchönen | figurē dy hyſtorien bedeutende. des | nüwē geſetzs. hat hie ein ende Ge- | druckt in der löblichen keyſerlichen | freyſtatt Straßburg. Nach der ge- | burt criſti des geſetzes der genaden. | viertzehenhundert vnd in dē fünff- | vndachtzigſten iar vff montag der | zweyt des mondes May vmb wel | lich volbringung ſey lob glori vñ | ere der hohen heyligē dryualtigkeit | vnd eynigem weſen dem vatter vñ | dem ſun vnd dem heyligen geyſt d' | da lebt vnnd regiret gott ewiglich | amen. F. min. g. ch. c. S. et ff. n. 2 col. 43 l. P. I. 467 ff. P. II. 464 ff. c. figg. xyl. *

XI. Bibelüberſetzung (Augsburg 1487).

F. I a. (num. pr.): Hie hebt an die Epiſtel des heili | gē prieſters ſant Jheroimi zu Pau | linū von allen gôtlichē büchern der | hyſtorien. F. 7 a (c. n. vii) icon creationis Evae. Deinde: Hie hebt ſich an Geneſis daz erſt | buch der fünff bücher Moyſi. F. 399 b: ¶ Ein end hat die weiſſagung oder | der pſalter des künigklichen prophe | ten dauid. F. 400 a (c. n. cccc): ¶ Hie vahet an die vorrede Jhero- | nimi über das buch der Sprüche des | weyſenn küniges

* So Hain Nr. 3138. — Als Interpunctionszeichen finden ſich Punct und Abtheilungszeichen. — Vgl. noch Panzers Annal. S. 154. Naſt litt. Nachr. S. 112 f. Ebert Nr. 2170. — Exemplare befinden ſich u. a. in Conſtanz, Frankfurt, Freiburg, München, Stuttgart, Tübingen, Wien.

Salomonis. Dye | epiſtel ſant Jheronimi des brieſters | zu Chromatium vnnd Eliodorum. | beyd biſchoff von den büchern Salo | monis. F. 641 a (c. n. cccccxli): ¶ Ein ende hatt das ander buch der | ſtreytter das man nennet czu latein | Machabeorum. Vnnd iſt das leczſt | buch des alten teſtamets. czu lob vñ | ere dem almächtigen gott. dem eyni- | gen jmm weſen. dem tryfeltigen in d' | perſon. Amen. ¶ Hie hebet an die vorred über ma | theum. F. 799 b: ¶ Am Ende ſteht: Diſes durch- leüchtigiſt werck der | ganczen heyligen geſchryfft. genant | die bibel für all ander vorgetrucket | teütſch biblen. lauterer. klarer. vnnd | warer nach rechter vnnd gemeyner | teütſch. mit hohr vnd großem fleyß. | gegen dem lateyniſchen text gerecht- | uertigt. (sic) vnderſchidlich punctirt. mitt | überſchrifften bey dr meyſten teyl der | capitel vnd pſalm. jren jnhalt vnnd | vrſach. anzaygende. Vñ mit ſchönen | figuren die hyſto- rien bedeutende hat | hie ein end. Gedruckt durch hannſen | ſchönſperger in der löblichen keyſer- | lichen reychſtat Augſpurg. Nach der | geburt criſti des geſeczs der genaden | vierzehenhundert vnd in dr .lxxxvij. | jar. an ſant Vrbanstag. Vmb wo | lich volbringung. ſey lob. glori. vnd | ere. der hohen heyligen driualtigkeit | vnd eynigem weſen. dem vater. vñ | dem ſun vnd dem heyligen geyſt. der | do lebt vnd regieret got ewigklich | Amen. f. g. ch. c. ff. n. 2 col. 48 l. 799 ff. c. figg. xyl. *

XII. Bibelüberſetzung (Augsburg 1490).

Partes II. P. I. F. 1 a. tit.: Das erſt teyl der Bibel. F. 2 a. (c. sign. a. ij. et num. sec.): Hie hebet an die Epiſtel des | heyligen prieſters ſant Jheroni- | mi zu Paulinum von allen göt-lichen bücher zu der hyſtorien. Haec pag. term. verbo: vñ. Id. f. b. term. verbo: vernunffte, et f. 3 a incipit a verbo: vñ. F. 4 a. term. verbo: ſind. F. 5 a col. 2. l. I. et 2. legitur: geiſt- | lichen Prol. term. f. 8 b col. 2. l. 5.: Amen. (Haec folia in aliis exempl. sic differunt: F. 2. a. (c. sign. a. ij. et num. sec.): Hie hebet an die Epiſtel

* So Hain Nr. 3139. — Dieſe Bibel iſt ohne Signatur und Cuſtoden. Das Deckblatt nach dem Innern zeigt ein Wappen, beſtehend aus 2 Adlern, von denen der eine Schwert und ein Scepter, der andere einen Reichsapfel mit einem Kreuz in der Kralle hat. Die Interpunctionszeichen ſind Punct und Abtheilungszeichen. — Vgl. noch Panzers Annal. S. 165. Deſſen Beſchreib. der Augſp. Bibel. S. 37 f. Naſt litt. Nachr. S. 117 f. Ebert Nr. 2170. — Exemplare befinden ſich u. a. in Berlin, Frankfurt, München, Stuttgart, Wien.

des | heyligen prieſters ſant Jheroni | mi ꝛc. Haec pag. term. verbo: vnd. Id. f. b expl.: ver-, et f. 3 a incipit: nūſt. F. 4 a term. verbo: ſy. F. 5 a col. 2. l. I. et 2. legitur: geyſt | lichꝛ. Prolog. expl. f. 8 b col. 2. l. 8.: Amen. F. 9 a icon xyl. creationem Evae repraes. Infra: Hie hebt ſich an. Geneſis das | erſt buch der fünff bücher moyſi. | Das erſt Capitel iſt | von der ſchöpffung der welt vnd | aller creaturen. vñ von den wer- | ken der ſechs tag. F. 503 b: ¶ Ein ende hat die weiſſagung | oder der Pſalter des künigklichꝛ | propheten Dauid. P. II. F. 1 a. tit.: Das ander teyl der Bibel. F. 2 a (c. sign. a. ij.): Hie vahet an die vor | red hieronimi über das buch der | ſprüch des weyſen künigs Salo | monis. Die epiſtel ſant hieroni- | mi des prieſters zu chromamati- | um (sic) vnd eliodorum beyd biſchoff | von den büchern ſalomonis. F. 503 b col. 2.: ¶ Ein ende hatt das ander bu | che der ſtreytter ꝛc. | ¶ Hie hebet an die vorred üb- | er Matheum. F. 508 b: ¶ Am Ende ſteht: Diſes durchleüchtigiſt werck d' ganczꝛ heiligꝛ geſchrift. genañt | die bibel für all ander vorge- | drū- | cket teutſch biblꝛ. lauterer. klarer | vnd warer nach. rechter ge- | mey- | ner teutſch. mit hohem vnd groß- | ſem fleyß. gegen dem latey- | niſchen text gerechtuertiget. vnderſchyd- | lich punctiert. mit übergeſchriften bey dem meyſten teyle der capitel. | vnd der pſalm. jren jnhalt vnd vr | ſach. anzeygende. Vnnd mit ſchö- | nen figuren die hyſtorien be- | deutꝛ | de. hat hie ein ende. Gedruckt dur | ch Hannſen ſchöſperger (sic) in d' lob- | lichen keyſerlichꝛ reychſtat Aug | ſpurg. Nach der geburt criſti des | geſetzs der genaden. vierzehenhū | dert vnd in dem neunczigiſtem ja- | re. am afftermontag vor Marti- | ni. Vmb wölliche volbringung. | ſey lob. glori. vnd ere. der hohen | heyligen driualtigkeyt. vnd eyni | gem weſen. dem vater. vnnd dem | ſun. vnnd dem heyligen geyſt. der | do lebet vnd regieret gott ewig- | klich Amen. f. g. ch. c. f. et ff. n. 2 col. 42 l. P. I. 503 ff. P. II 508 ff. c. figg. xyl. *

XIII. Bibelüberſetzung (Augsburg 1507).

Sie beſteht aus 2 Theilen, deren erſter 402, deren zweiter 401 ungezählte Blätter in klein Folio ſtark iſt. Die Seite hat 2 Columnen

* So Hain Nr. 3140. — Dieſe Bibel hat Signaturen. Die Holzſchnitte ſind dieſelben wie in den Ueberſetzungen von 1507. 1518. Die Interpunctionszeichen ſind Punct und Abtheilungszeichen. — Vgl. weiter Panzers Annal. S. 182. Deſſen Beſchreib. der Augſp. Bibel. S. 31 f. Ebert Nr. 2170. — Exemplare befinden ſich u. a. in Freiburg, München, Wien.

mit je 45 Zeilen. Die colorierten Holzschnitte, in nicht großer Zahl vorhanden, sind am zahlreichsten in dem Buch der Macchabäer. Die Interpunctionszeichen sind Punct und Abtheilungszeichen. Am Ende des 2. Theiles steht: ¶ Ain end hat das büch der haimlich | en offenbarung sant Johansen des zwelffpotten vñ ewangelisten. damit | auch geendet wirdt vnd beschlossen. | Dises hochberümbt vnnd kostliches | werck der gantzen hayligen geschrifft | genant die Bibel für all ander vorge- | truckt teütsch bibeln. lauterer vnd kla- | rer. nach rechtem warem gemaynen | treütsch mit gütem vleiß gegen dem la- | teinischen text gerechtuertiget. vnder- | schidlich punctiert. mit überschrifften | bey dem maysten tayl der capitel vnnd | psalm. jren jñhalt vnd vrsach. anzay- | gende. vnd mit schönen figuren die hi- | storien bedeütendt) Vnd ist diß büch | Gedruckt vnd volendet durch maister | hansen Otmar. in verlegunng vnnd kosten des fürsichtigen herrn Johann | Rynman von öringñ. in der Kaiserlich | en stat vindelica. yetz genät Augspurg | Nach der geburt christi. des zeyts der | gnaden fünffzehenhundert vnd siben- | den jar. auf den zwelfften tag des hor | nungs. Hierumb wir lob sagen vnnd | danckwürcken der vnerschaffnen. vn- | begriflichen almächtigñ vnd allerhai | ligsten driainigkait. got dem vater. vñ | dem sun vnnd got dem hayligen | gaist der da ist vnd der da was vnnd | der da künfftig ist dem sey glori lob vñ | Eer von welt zů welt Amen. *

XIV. Bibelübersetzung (Augsburg 1518).

Sie besteht aus zwei Theilen in Folio ohne Angabe der Blätter- und Seitenzahl. Die Interpunctionszeichen sind Komma, Punct und Abtheilungszeichen. Auf dem aus Arabesken und allegorischen Figuren bestehenden Titelblatt steht in der Mitte Bibel teütsch der erst tail... Bibel teütsch der ander tail. Der erste Theil beginnt mit der „Epistel des hailigen Jheronimi zů dem priester Paulinū von den büchern der götlichen hystori“ und schließt: „Ain ende hatt die weyssagung oder psalter des künigklichen propheten Dauid. Vnnd volget nach der ander tayl der bibel.“ Der zweite Theil beginnt: „Hie vahet an die vorred Jheronimi über das büch der sprüch. des weisen künigs Salomonis. Die epistel sant Jheronimi des priesters zů Chromatium vñ

* Vgl. Panzers Annal. S. 275. — Exemplare befinden sich u. a. in Augsburg, Cöln, Darmstadt, Freiburg, Laubach, München, Stuttgart.

Eliodorum. bald bi ſchoff von den büchern Salomonis.“ Am Ende ſteht: Ain end hat das büch der haimlichen offenbarung ſant Johannſen des | zwölffpoten vnd ewangeliſten, Damit auch geendet wirt vnd beſchloſſen | diß hochberümbt vnd koſtlich werck der gantzen hailigen geſchrift, ge- | nannt die Bibel, für all ander vorgeteütſcht bibeln lautrer vnd clarer | nach rechtem warem gemainen teütſch mit gütem fleiß gegen dem | lateiniſchn̄ text gerechtfertigt, vnderſchidlich punctiert, mit über | ſchrifften bey dem maiſten tail der capitel vnd pſalm, iren inn | halt vnd vrſach, anzaigende, vnd mit figurn die hiſtorien be | deütend. Gedruckt vñ volendt in der kaiſerlichn̄ ſtat Aug- | ſpurg durch Siluann Otmar, in verlegung vñ koſten | des fürſichtign̄ herrn Johañ Rynman von öringen | Nach der geburt chriſti Fünfftzehenhundert vnd | achtzehn jar, auf den .XXVII. tag des Jenners. | Hierumb wir lobſagen vnd danck würcken | der vnerſchaffuen, vnbegriflichen, allmä- | chtigen, vñ allerhailigſten dryainigkait | got dem vater, vnd got dem ſun, vñ | got dem hailigen gaiſt, der da iſt | vnd der da was, vnnd der da | künfftig iſt, dem ſey glori, | lob vnnd Eer von welt | zů welt. Amen. *

§. 15.

Dieſes ſind die ſogenannten vierzehn älteſten Bibelüberſetzungen. Außer dieſen wird noch eine Reihe anderer angeführt, deren Vorhandenſein jedoch nicht erwieſen iſt: ſelbſt die reichſte Bibelſammlung in Deutſchland, die königliche Bibliothek zu Stuttgart, beſitzt keine derſelben. Zu einigen Irrthümern haben offenbar die zwei Namen Otmar und Rynmann in einigen Augsburger Ausgaben Veranlaſſung gegeben, indem man bald dieſen bald jenen Namen anführte und ſo aus einer Ausgabe zwei machte. Ich will ſie nun einzeln anführen, um ſo Veranlaſſung zu weiteren Nachforſchungen zu geben.

1) Eine ohne Angabe des Druckortes und Druckjahres erſchienene Bibelüberſetzung, die zu Straßburg zwiſchen 1467—70 gedruckt ſein ſoll, befindet ſich, nach brieflicher Mittheilung, in Wien. Da die II. auch dort iſt, ſo muß die hier erwähnte die I. oder eine bisher nicht bekannte ſein.

2) Nürnberger Ausgaben von 1477, 1490, 1518.

3) Augsburger Ausgaben von 1483, 1494, 1519.

* Vgl. Panzers Annal. S. 410. — Exemplare befinden ſich u. a. in Berlin, [illegible]burg, Jena, München, Stuttgart.

4) Straßburg 1510.

5) Baſel 1517.

Von der großen Verbreitung der Bibel unter den Laien vor der Reformation geben noch folgende Worte des Dr. Joh. Ulr. Surgant Zeugniß, welcher im J. 1502 ein Manuale curatorum praedicandi praebens modum ſchrieb, das 1514 gedruckt wurde, worin es Fol. 65 heißt: Der Prediger ſoll nach deutſch abgeleſenem Evangelium ſagen: „Dis iſt der ſyn der worten des heyligen euangelii: durch weliche wort euch got der allmechtig ab wölle laſſen all ewer ſünd. Amen. ideo quod evangelia sunt in vulgari impressa: et ille sic, alius sic vulgarisat. et laici viri seu mulieres in domo prius legentes ista, deinde dicerent: Liber meus non habet sic textum ut predicans dicit. quasi male dixisset. — Dieſe Worte ſind auch in Bezug auf das ſo genannte Bibelverbot (ſ. Einleitung) zu beachten. *

Die Bibelüberſetzung Luthers.

§. 16.

Die Fragen, ob Luther bei ſeiner Ueberſetzung keine andere deutſche Ueberſetzung, überhaupt keine weitere Hilfsmittel gebraucht; ob und welches Verdienſt ſeine Freunde, namentlich Melanchthon, Bugenhagen, Jonas, Cruziger, Aurogallus, dabei haben; welche einzelne Theile der Bibel in den J. 1517—21 Luther in deutſcher Ueberſetzung herausgegeben; ob er überall den Sinn des Originals wiedergegeben; ob er aus Unkenntniß, oder abſichtlich, um ſeine theologiſchen Anſichten auf die Bibel zu ſtützen, vom Sinn des Originals abgewichen; ob mit Luthers Bibelüberſetzung eine neue Periode für die geſammte deutſche Sprache und Literatur angebrochen, oder ob nicht vielmehr der unſtreitig große Einfluß dieſer Ueberſetzung in ſprachlicher Hinſicht zunächſt auf die Angehörigen ſeiner Confeſſion einzuſchränken ſei, — dieſe und andere Fragen können hier, nach dem Zwecke dieſes Büchleins, nicht beantwortet werden. Ich beſchränke mich

* Die unter 2—3 angeführten Ausgaben erwähnt u. a: Jaob le. Long: Bibliothecae Sacrae pars altera. Lipsiae 1709. 8. p. 174 sq., der auch noch andere von 1433, 1437, 1447, 1455, 1457 anführt, ſie aber als zweifelhaft (beſſer als ganz falſch) bezeichnet, da die fehlende Jahreszahl beigeſchrieben iſt.

auf die Beſchreibung der erſten Ausgabe der Ueberſetzung des neuen Teſtaments und auf eine kurze Angabe der ſpäteren Ausgaben der ganzen Bibelüberſetzung.

I. Ueberſetzung des neuen Teſtaments (1522).

1) Der Titel, in Holz geſchnitten, lautet: „Das Newe Teſtament Deützſch Vuittemberg.“ Sie ward ausgegeben am 21. September 1522, iſt ohne Angabe des Ueberſetzers, Druckers und Druckjahres, kl. Fol., hat Holzſchnitte. Die Evangelien und die Apoſtelgeſchichte umfaſſen 107, die Epiſteln 77 Blätter, die Offenbarung hat keine Blätterzahl. Der Drucker iſt Melchior Lotther. Die Interpunctionszeichen ſind Punct, Komma, Frage-, Abtheilungs- und Einklammerungszeichen.* — Bald nach dem Erſcheinen (noch in demſelben Jahr) gab Adam Petri in Baſel einen Nachdruck heraus. Bis zum J. 1534 erſchienen in Wittenberg 17 Ausgaben, außerdem 52 verſchiedene Nachdrucke in Baſel, Augsburg, Nürnberg, Straßburg, Zürich.

2) Da die erſte Auflage von 3000 Exemplaren bald vergriffen war, ſo erſchien noch in demſelben Jahr (nach dem Stuttgarter Katalog gedruckt im December) eine zweite Auflage mit dem Titel: „Das Newe Teſtament Deützſch Vuittemberg.“ Kl. 4 in 2 Abtheilungen, die erſte mit 100, die 2. mit 94 Blättern, mit zahlreichen, oft die ganze Seite eines Blattes bedeckenden Holzſchnitten. Auf dem innern Rand ſind Verweiſungen auf andere Bibelſtellen, auf dem äußern erklärende Anmerkungen beigegeben. Letztere habe ich in der unten folgenden Probe unter dem Text drucken laſſen. — Die Interpunctionszeichen ſind Punct, Komma, Frage-, Abtheilungs- und Einklammerungszeichen. Die erſte Vorrede auf dem 2—3. Blatt, berechnet für den „eynfeltigen man“, damit er auf die rechte Bahn geführt und unterrichtet werde, „auf das er nicht gepot vnd geſetze ſuche da er Evangeli vnd verheyſſung Gottis ſuchen ſolt,“ eifert gegen die Abtheilung des neuen Teſtaments in libri legales, historiales, prophetales, erklärt

* Dieſe Ausgabe gilt als die Editio princeps der Lutheriſchen Ueberſetzung. Der Bibelkatalog in der königl. Bibliothek zu Stuttgart enthält darüber unter anderem folgende Bemerkung: Ex locis quibusdam in Lutheri epistolis apparet, hanc editionem die Matthaei sive 21. Sept. 1522 in lucem prodiisse. — Typographum fuisse Melch. Lotherum ex eo constat, quod typi, figurae ligno incisae etc. cum secunda edit. ubi se ipse nominavit, perfecte consentiant. — Ueber dieſe Ueberſetzung ſind zahlreiche Schriften vorhanden.

Euangelion als „gute botſchafft, gute meher, gute newe zeyttung, gut geſchrey, davon man ſinget, ſaget vnd frolich iſt, eyn gutte meher vnd geſchrey ynn alle welt erſchollen durch die apoſtel von eynem rechten David; der mit der ſund, tod vnd teuffel geſtritten vnd uberwunden hat vnd damit alle die, ſo ynn ſunden gefangen, mit dem tod geplagt, vom teuffel vberwelbiget geweſen, on yhr verdienſt erloſet, rechtfertig, lebendig vnd ſelig gemacht hat vnd damit zufrid geſtellt vnd Got widder heym bracht, davon ſie ſingen, dancken Got, loben vnd frolich ſind ewiglich, ſo ſie des anders feſt glauben vnd ym glauben beſtendig bleyben.“ — Die 2. Abtheilung beginnt mit einer „vorrhede auf die Epiſtel ſanct Paulus zu den Romern,“ welche der Ueberſetzer nennt“ das rechte hewbſtuck des newen teſtaments vnd das allerlauterſt Euangelion, wilche wol witdig vnd wert iſt, das ſie eyn Chriſtenmenſch nicht alleyn von wort zu wort auſswendig wiſſe, ſondern teglich damit vmbgehe als mit teglichem brod der ſeelen dem ſie nymer kan zu viel vnd zu woll geleſen odder betrachtet werden, Vnd yhe mehr ſie gehandelt wirt, yhe koſtlicher ſie wirt vnd baſs ſchmeckt.“ — Am Ende ſteht: „Gedruckt zu Wittenberg durch Melchior Lotther yhm tauſent funffhundert zwey vnnd zwentzigſten Jar.“

II. Ganze Bibelüberſetzungen.

Deren erſchienen bis zu Luthers Tod (18. Febr. 1546) folgende:

1) Biblia, das iſt, die gantze heilige Schrifft, Deudſch. Martin Luther. Wittemberg. begnadet mit Kurfürſtlicher zu Sachſen Freiheit. Gedruckt durch Hans Lufft M.D.xxxiiii. (1534). Fol.

2) Biblia: das iſt: die gantze heilige Schrifft, Deudſch, Auffs new zugericht. D. Mart. Luther begnadet mit Kurfürſtlicher zu Sachſen Freiheit. Gedruckt durch Hans Lufft, zu Wittemberg. M.D.XLI (1541). Fol. — Dieſe verbeſſerte Ausgabe enthält nur die Verbeſſerung vom 1. Buch Moſis bis zum Ende des 2. Buchs der Könige.

3) Biblia. Das iſt: die gantze heilige Schrifft: Deudſch. Auffs New zugericht. D. Mart. Luth. begnadet mit Kurfürſtlicher zu Sachſen Freiheit. Gedruckt zu Wittemberg, Durch Hans Lufft. M.D.XLI. (1541). Fol. — Dieſe Hauptausgabe enthält die ſämmtlichen Verbeſſerungen Luthers.

4) Biblia: Das iſt: Die gantze Heilige Schrifft: Deudſch, Auffs New zugericht. D. Mart. Luth. begnadet mit Kürfürſtlicher zu Sachſen

Freiheit. Wittenberg M.D.XLIII. (1543) Fol. Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg.: Durch Hans Lufft: M.D.XLIII.

5) Die letzte bei Luthers Leben und unter ſeinen Augen gedruckte Ausgabe der ganzen Bibelüberſetzung beſteht aus zwei Foliobänden. Beide haben buntgemalte Titelblätter, auf deren jedem dargeſtellt iſt: 1) die eherne Schlange in der Wüſte, 2) Mariä Verkündigung, 3) der Sündenfall, 4) der auferſtandene Chriſtus; ihm zu Füßen Tod und Sünde, 5) Tod und Teufel, vor den Augen der Phariſäer und Schriftgelehrten die Sünder in das hölliſche Feuer treibend, 6) der gekreuzigte Chriſtus; am Fuße des Kreuzes das Lamm mit dem kryſtallenen Speer, woran die Siegesfahne flattert, vor dem Kreuze Johannes und Adam, letzterer Chriſti Seite mit der Lanze durchbohrend. Inmitten des Titelblattes zum erſten Bande zeigt ſich ein ſchwarzumrahmtes Viereck, auf deſſen gelbem Grunde mit rothen und ſchwarzen Lettern ſteht: Biblia: das iſt: die gantze Heilige Schrifft: Deudſch Auffs new zugericht D. Mart. Luth. Begnadet mit Kurfürſtlicher zu Sachſen Freiheit Gedruckt zu Wittemberg | Durch Hans Lufft MDXLV. Der zweite Band beginnt mit den Propheten. Auf ſeinem Titelblatte iſt in einem gleichen Vierecke zu leſen, aber nur in ſchwarzer Schrift: Die Propheten alle Deudſch. D. Mart. Lut. Gedruckt zu Wittemberg | Durch Hans Lufft. M.D.XLIIII. Hiernach wäre der 2te Band ein Jahr früher, als der erſte erſchienen. Gleich nach dem Titelblatte des erſten Bandes folgt das buntgemalte Bruſtbild des Kurfürſten Johann Friedrich des Großmüthigen. Die verſchiedenen Vorreden und die einzelnen Capitel beginnen alle mit einem goldnen, meiſt $^3/_4$ Zoll, bisweilen 1 Zoll hohen lateiniſchen Buchſtaben auf buntem, arabeskenartig verziertem Grunde. Eine Anzahl bunter Bilder ſind vom Anfange bis zum Schluſſe des Werkes in den Text eingedruckt. Das Werk ſchließt mit den Worten: Gedruckt zu Wittenberg: Durch Hans Lufft. M.D.XLV.“ Hier alſo wieder 1545, während auf dem Titelblatte dieſes Bandes 1544 ſteht.

b. Theile der Bibel in hochdeutſchen Ueberſetzungen.

§. 17.

Da dieſe Theile, Pſalmen, Evangelien, Epiſteln, größtentheils aus den genannten vollſtändigen Bibelüberſetzungen abgedruckt ſind,

ſo genügt hier eine kurze Angabe, meiſt nach dem reichen Sammelwerk des fleißigen Panzer.

1) Pſalter.

1) Deutſch und lateiniſch, ohne Ort und Jahr, kl. Fol. — Vgl. Panzers Annal. S. 17.

2) Deuczſche Pſalter. Lipczk ohne Jahr. — Panzer S. 17.

3) Lateiniſch und deutſcher Pſalter. Augſpurg 1494.

4) Deutſch und lateiniſcher Pſalter. Speier 1504.

5) Der teutſch Pſalter. Augſpurg 1490. 12. — Panzer, S. 183.

6) Der pſalter zu teutſch. Augſpurg 1491. 8. — Panzer, S. 193.

7) Der Pſalter, latein. und deutſch. Straßburg 1506.

2) Evangelien und Epiſteln.

1) Augsburger Ausgaben 1478. 1481. 1483. 1486. 1487. 1489. 1490. 1493. 1495. 1497. 1498. 1506. 1515. — Panzer S. 104. 116. 136. 151. 183. 198. 223. 231. 271. 374.

2) Straßburger Ausgaben 1481. 1488. 1491. 1498. 1500. 1512. 1513. 1517. — Panzer S. 117. 169. 188. 244. 335. 351. 397.

3) Mainzer Ausgabe 1510. — Panzer S. 316.

4) Hagenauer Ausgabe 1516. — Panzer S. 385.

5) Cölner Ausgabe 1519.

6) Baſeler Ausgabe 1518.

c. Niederdeutſche Bibelüberſetzungen.

§. 18.

1. Cölner Ausgabe.

Partes II. P. I. F. I. a. in dialecto Saxoniae inferior. Partes II. P. I. F. I a. (ornamento xyl. inclus.): ( ) Je born der ewy | ger wijſheyt dat | woert gaedes in | de hogeſten ſpri | ket: ꝛc. F. 2 a. col. I. hanc praefat. excipit tab. omnium libb. bibl. F. 4 a icon xyl. creationis Evae et in margine ornam. xyl. Infra: hijr begint Geneſis dat ijrſte boeck: eñ | is vā der ſchepnis der werlt: eñ des mȳſchē.

F. 269 b col. I. Eyn ende hait der pſelter des p^rophetz dauid. P. II. F. I a: Dat erſte capittel. wo dyt boeck die vnwi | ſe wijſmaket. ende dye wyſe noch wijſer. en | de dat man der wijſheyt volgen ſall eñ ſchou | wen roue ende gyricheit. F. 164 b col. 2.: Hyer eyndet dat twede boeck | der Machabeen. ende (sic) dat leſte | des alden teſta= ments. | LAUS. DEO. F. 165 a (ornament xyl. circumdat.): Hijr begint de vorrede ouer Matheu. F. 273 b col. I.: Dat boeck der hemeliker apenbaringe ſunt | Johannes des Apoſtels ende Ewange= liſten: | ende daer mede dat gantze boeck der gotliker | ſchrifften die Bybel: hefft hijer ein ſelich einde | daer van gaede ſy danck. loff: ere ende glorie | in ewycheit Amen. s. l. a. et typ. n. f. mej. g. ch. s. S. c. et pp. n. 2 col. 57 l. 542 ff. c. figg. xyl. (Colon, Henr. Quentell.) *

2. Cölner Ausgabe.

Partes II. In fine V. T.: hyr end dat twede Boek der Ma= chabee vñ dat leſte des olden teſtamentes. Laus deo. In fine N. T.: Ein ſalich ende hefft dat Boek der hemelicke apenbaringe. ſent Johans des ewangeliſten vñ dar mede de gantſe Bybel. dar vom gabe danke vnde loff ſy in ewicheyt. Amen. s. l. a. et typ. n. f. g. ch. s. S. c. et pp. n 2 col. 57 l. (ibid. idem.) **

---

* So Hain Nr. 3141. — Das Exemplar in Münſter, woraus unten eine Probe folgt, iſt ohne Angabe des Ortes und Jahres, hat Holzſchnitte und bemalte Initialen; im Papier befindet ſich eine Lilie. Als Interpunctionszeichen finden ſich Punct (bald oben bald unten), Doppelpunct, Fragezeichen, kein Komma. Ueber den Druckort (Cöln) geben folgende Worte der Vorrede Aufſchluß: „ende in ſom= mygen ſteden beneden ghedruckt ende geuert in mennygen landen ende verkofft is niet ſonder groten vlyt koſt ende arbeit: myt hulpe ende raede veler hoegheleerden doen verbeteren ende verklaeren ende voert myt ſwaerre koſt: gedruckt in der laeue= licker ſtat Coelne."

** So Hain Nr. 3142. — Dieſe Ausgabe mit colorierten Holzſchnitten iſt 552 oder 554 Blätter ſtark, es fehlen in dem Stuttgarter Exemplar (ein anderes iſt in Berlin) 8 oder 10 Blätter. Ueber den Druckort (Cöln) geben folgende Worte der Vorrede Aufſchluß: „Hyrumb is een lyeff hebber | aller menſch en ſalycheit de nicht angheſten en | heuet loff der mynſchen tyttelyck guet eff te er | beſchen loen euer allene beweghet is dorch cri | ſtelycke lyeff de ende guedertierenheyt vnde vā | ſum myghen ynngghen ghueden herten daer | to beweget vnde gebeden. deſſe henet de ouer | ſettinghe der bibelen vth deme latine to duyt= | ſchen de welke vor mannyghen iaren geſchiet | vnde ghemaket is vnde in velen geſchreuē bo | ken by vele deuoten

3. Lübecker Ausgabe (1494).

De Biblie mit vlitigher achtinge: recht na dem latine in dudeſck auerghefettet Mit vorluchtinghe vnd gloſe: des hoch ghelerden Poſtillatoers Nicolai de Lyra Vnde anderer velen hilligheu doctoren. In fine. Deme alweldigheme gade. deme hemelſcheme va | dern ſy vmmetlike danknamicheyt. ꝛc. myt welkerer hulpe | vñ vorbiddinghe dyt hilghe werk in ene hulpe der hil | ghen mene louefchen kerken. mit groter achtinghe vñ | vlite ghebetert is. vñ grundliken auergheſeen. Vnde | mit deſſen erne bokſtauen ghedrucket. vnde ſelichliken | vullebracht. vormiddelſt Steffen arndes. in der key | ſerlike ſtad lubick. Int iar vnſers heren M.cccc.xciiij. | vp de dach der hilghen webewen ſunte Elizabeth. de | dar was de xix. dach des manten Novembris. k. g. ch. c. S. 2 col. c. figg. xyl. *

4. Halberſtadter Ausgabe (1522).

Biblia budeſch dat erſte deel... Biblia budeſch dat ander deel. fol. Der 1. Theil erſchien 1520, der 2. Theil 1522. In der Einfaſſung des Titelblattes, ſo wie auch auf den meiſten (uncolorierten) Holzſchnitten befindet ſich das Monogramm CO oder CO mit der Jahreszahl 1520. Ebenſo auf der Schlußvignette des 2. Theiles. Am Ende des 2. Theiles heißt es: Hyr endiget ſick dat boek der heymeliken open-

---

mynſchen oek in cloeſterē | vnde in conuenten gheweſet is. vnde langhe | voer beſſer tyt vñ in ouerlant vñ in ſūmygē | ſteden beneden ghedrucket vnde gheuoert in | mannyghen landen vnde verkofft is niet ſond' | groeten vlit koſt vnde arbeit. myt hulpe vnde | raede veler hogheleerden doen verbeteren vnde | verclaren vñ vort mit ſwaree koſt gedrucket. | in der lauelycker ſtat Coelne."

* So Hain Nr. 3143. — Die ganze, von Hain nur zum Theil angeführte Schlußſtelle, unter der das kaiſerliche Wappen ſteht, lautet: Deme alweldigheme gade. deme hemelſcheme va | dere ſy vmmetlike danknamicheyt de de ee vñ de la- | de. de ghefettet ſint vch ſinem benedieden munde. vñ | mit ſinem vynghere ghefcreuen. heft ghegheuen den | ſtarſtiken minſchen. Vñ ok ſy loſ ſinem ſone. de in deſ | ſer ee ghelouet is. vñ vormiddelſt deme munde ſyner | hilligheu profeten vor vorkundeghet is. de dar is een | middeler gades vñ der minſchē. war god vnde war | minſche. de dar heft dat minſchlike ſlechte vorloſet vā | der wald des duuels. Vñ ock deme hilghen gheſte ſy | ere vñ werdicheit. de dar is deſſes hylghen werkes de ware meiſter vñ ingheuer. Vñ ok der vnbeulekeden | iuncfrouwē marien. yn der alle ee vñ profecien deſſes | bokes vullenbracht ſint. Vñ ok aller hemmelſchē ry | derſcop ſpreke wi danknamicheit. myt welkerer u. ſ. w.

baringe Sancti Johan= | nis des Apoſtole vnd Euangeliſten. dar mit ock geendet wert vnd be= | ſlote duth hochberompte vñ koſtlyke werck der gantzen hylligē ſchrift | genomet de Bibel. vor alle andere dudeſche Bibeln Lutterer vñ klarer | na rechtem warem dudeſchem vñ ſeſſiſcher ſprake. myt grotē flyte tegē | dem latiniſchē text gerechtuerdiget. vnderſchedelik punctert. mit ouer= | ſchriften by dem meyſten deel der Capittel vnde pſalmē oren ynholt vñ | orſake bewyſen vñ antogen. vnd myt figurē de hyſtorien beduden= | de. Gedrucket vnd fulēdet in der ſtad Halberſtad Na der gebort | Chriſti vefteyn hundert vnde twe vnde twyntich Jar vp | den viij. dach Julij. Hyr vmme wy loff ſeggē vnd dancke | der vngheſchapen vnbeghryplyken vnnd aller hyl= | geſten drefoldicheyt gode dem vader. vnd dem | ſone. vnd dem hylgen geyſte. de daer ys. de | daer was. vnde de daer tho kunff= | tich ſyn wert dem ſy ere vnde | loff yn ewicheit. Amen.

5. Wittenberger Ausgabe (1523).

Dath Nyge Teſtament tho dude. Vuittemberg. fol. Am Ende ſteht: Gedruckt tho Vuittemberg dorch Melchior Lotter den Jüngern 1. 5. 23. — Niederdeutſche Ueberſetzung der 2. Ausgabe der Ueberſetzung Luthers, mit deſſen Vorrede und Randbemerkungen. Der 1. Theil hat 102 mit römiſchen Ziffern bezeichnete Blätter und enthält die Evangelien, der 2. Theil, 83 Blätter ſtark, enthält die Epiſteln; dann kommt die Offenbarung Johannis mit 26 ungezählten Blättern und 21 großen, jedesmal eine Seite füllenden Holzſchnitten.

Vierter Abschnitt.

Das fünfte Capitel aus dem Evangelium des hl. Matthäus aus verschiedenen deutschen Uebersetzungen vom 4—16. Jahrhundert.

ΤΟ ΚΑΤΑ ΜΑΤΘΑΙΟΝ ΕΥΑΓΓΕΛΙΟΝ.

κεφ έ.

Ἰδὼν δὲ τοὺς ὄχλους, ἀνέβη εἰς τὸ ὄρος καὶ καθίσαντος αὐτοῦ, 1
προσῆλθον αὐτῷ οἱ μαθηταὶ αὐτοῦ. * καὶ ἀνοίξας τὸ στόμα αὐτοῦ, 2
ἐδίδασκεν αὐτοὺς, λέγων· * Μακάριοι οἱ πτωχοὶ τῷ πνεύματι· ὅτι 3
αὐτῶν ἐστιν ἡ βασιλεία τῶν οὐρανῶν. * Μακάριοι οἱ πενθοῦντες· 4
ὅτι αὐτοὶ παρακληθήσονται. * Μακάριοι οἱ πραεῖς· ὅτι αὐτοὶ κληρο- 5
νομήσουσι τὴν γῆν. * Μακάριοι οἱ πεινῶντες καὶ διψῶντες τὴν δικαιο- 6
σύνην· ὅτι αὐτοὶ χορτασθήσονται. * Μακάριοι οἱ ἐλεήμονες· ὅτι αὐτοὶ 7
ἐλεηθήσονται. * Μακάριοι οἱ καθαροὶ τῇ καρδίᾳ· ὅτι αὐτοὶ τὸν Θεὸν 8
ὄψονται. * Μακάριοι οἱ εἰρηνοποιοὶ· ὅτι αὐτοὶ υἱοὶ Θεοῦ κληθήσονται. 9
* Μακάριοι οἱ δεδιωγμένοι ἕνεκεν δικαιοσύνης· ὅτι αὐτῶν ἐστιν ἡ 10
βασιλεία τῶν οὐρανῶν. * Μακάριοί ἐστε, ὅταν ὀνειδίσωσιν ὑμᾶς καὶ 11
διώξωσι, καὶ εἴπωσι πᾶν πονηρὸν ῥῆμα καθ' ὑμῶν, ψευδόμενοι, 12
ἕνεκεν ἐμοῦ. * Χαίρετε καὶ ἀγαλλιᾶσθε· ὅτι ὁ μισθὸς ὑμῶν πολὺς
ἐν τοῖς οὐρανοῖς· οὕτω γὰρ ἐδίωξαν τοὺς προφήτας τοὺς πρὸ ὑμῶν.
* Ὑμεῖς ἐστε τὸ ἅλας τῆς γῆς· ἐὰν δὲ τὸ ἅλας μωρανθῇ, ἐν τίνι 13
ἁλισθήσεται; εἰς οὐδὲν ἰσχύει ἔτι εἰ μὴ βληθῆναι ἔξω, καὶ καταπα-
τεῖσθαι ὑπὸ τῶν ἀνθρώπων. * Ὑμεῖς ἐστε τὸ φῶς τοῦ κόσμου· οὐ 14
δύναται πόλις κρυβῆναι ἐπάνω ὄρους κειμένη. * Οὐδὲ καίουσι λύχνον, 15
καὶ τιθέασιν αὐτὸν ὑπὸ τὸν μόδιον, ἀλλ' ἐπὶ τὴν λυχνίαν, καὶ
λάμπει πᾶσι τοῖς ἐν τῇ οἰκίᾳ. * Οὕτω λαμψάτω τὸ φῶς ὑμῶν ἔμ- 16
προσθεν τῶν ἀνθρώπων, ὅπως ἴδωσιν ὑμῶν τὰ καλὰ ἔργα, καὶ

17 δοξάσωσι τὸν πατέρα ὑμῶν τὸν ἐν τοῖς οὐρανοῖς. * Μὴ νομίσητε
ὅτι ἦλθον καταλῦσαι τὸν νόμον, ἢ τοὺς προφήτας οὐκ ἦλθον κατα-
18 λῦσαι, ἀλλὰ πληρῶσαι. * Ἀμὴν γὰρ λέγω ὑμῖν, ἕως ἂν παρέλθῃ ὁ
οὐρανὸς καὶ ἡ γῆ, ἰῶτα ἓν ἢ μία κεραία οὐ μὴ παρέλθῃ ἀπὸ τοῦ
19 νόμου, ἕως ἂν πάντα γένηται. * Ὃς ἐὰν οὖν λύσῃ μίαν τῶν ἐντολῶν
τούτων τῶν ἐλαχίστων, καὶ διδάξῃ οὕτω τοὺς ἀνθρώπους, ἐλάχιστος
κληθήσεται ἐν τῇ βασιλείᾳ τῶν οὐρανῶν· ὃς δ' ἂν ποιήσῃ καὶ διδάξῃ,
20 οὗτος μέγας κληθήσεται ἐν τῇ βασιλείᾳ τῶν οὐρανῶν. * Λέγω γὰρ
ὑμῖν, ὅτι ἐὰν μὴ περισσεύσῃ ἡ δικαιοσύνη ὑμῶν πλεῖον τῶν γραμ-
ματέων καὶ Φαρισαίων, οὐ μὴ εἰσέλθητε εἰς τὴν βασιλείαν τῶν
21 οὐρανῶν. * Ἠκούσατε ὅτι ἐρρέθη τοῖς ἀρχαίοις· Οὐ φονεύσεις, ὃς
22 δ' ἂν φονεύσῃ, ἔνοχος ἔσται τῇ κρίσει. * Ἐγὼ δὲ λέγω ὑμῖν, ὅτι πᾶς
ὁ ὀργιζόμενος τῷ ἀδελφῷ αὐτοῦ εἰκῇ, ἔνοχος ἔσται τῇ κρίσει· ὃς
δ' ἂν εἴπῃ τῷ ἀδελφῷ αὐτοῦ ῥακά, ἔνοχος ἔσται τῷ συνεδρίῳ· ὃς
23 δ' ἂν εἴπῃ μωρέ, ἔνοχος ἔσται εἰς τὴν γέενναν τοῦ πυρός. * Ἐὰν
οὖν προσφέρῃς τὸ δῶρόν σου ἐπὶ τὸ θυσιαστήριον, κἀκεῖ μνησθῇς
24 ὅτι ὁ ἀδελφός σου ἔχει τι κατὰ σοῦ· * Ἄφες ἐκεῖ τὸ δῶρόν σου ἔμπρος-
θεν τοῦ θυσιαστηρίου, καὶ ὕπαγε, πρῶτον διαλλάγηθι τῷ ἀδελφῷ
25 σου, καὶ τότε ἐλθὼν πρόσφερε τὸ δῶρόν σου. * Ἴσθι εὐνοῶν τῷ
ἀντιδίκῳ σου ταχύ, ἕως ὅτου εἶ ἐν τῇ ὁδῷ μετ' αὐτοῦ· μήποτέ σε
παραδῷ ὁ ἀντίδικος τῷ κριτῇ, καὶ ὁ κριτός σε παραδῷ τῷ ὑπηρέτῃ,
26 καὶ εἰς φυλακὴν βληθήσῃ. * Ἀμὴν λέγω σοι, οὐ μὴ ἐξέλθῃς ἐκεῖθεν,
27 ἕως ἂν ἀποδῷς τὸν ἔσχατον κοδράντην. * Ἠκούσατε ὅτι ἐρρέθη τοῖς
28 ἀρχαίοις· Οὐ μοιχεύσεις. * Ἐγὼ δὲ λέγω ὑμῖν, ὅτι πᾶς ὁ βλέπων
γυναῖκα πρὸς τὸ ἐπιθυμῆσαι αὐτῆς, ἤδη ἐμοίχευσεν αὐτὴν ἐν τῇ
29 καρδίᾳ αὐτοῦ. * Εἰ ὁ ὀφθαλμός σου ὁ δεξιὸς σκανδαλίζει σε, ἔξελε
αὐτὸν, καὶ βάλε ἀπὸ σοῦ· συμφέρει γάρ σοι ἵνα ἀπόληται ἓν τῶν
30 μελῶν σου, καὶ μὴ ὅλον τὸ σῶμά σου βληθῇ εἰς γέενναν. * Καὶ εἰ
ἡ δεξιά σου χεὶρ σκανδαλίζει σε, ἔκκοψον αὐτὴν, καὶ βάλε ἀπό σου·
συμφέρει γάρ σοι ἵνα ἀπόληται ἓν τῶν μελῶν σου, καὶ μὴ ὅλον
31 τὸ σῶμά σου βληθῇ εἰς γέενναν. * Ἐρρέθη δὲ, ὅτι ὃς ἂν ἀπολύσῃ
32 τὴν γυναῖκα αὐτοῦ, δότω αὐτῇ ἀποστάσιον. * Ἐγὼ δὲ λέγω ὑμῖν,
ὅτι ὃς ἂν ἀπολύσῃ τὴν γυναῖκα αὐτοῦ, παρεκτὸς λόγου πορνείας,
ποιεῖ αὐτὴν μοιχᾶσθαι· καὶ ὃς ἐὰν ἀπολελυμένην γαμήσῃ, μοιχᾶται.
33 * Πάλιν ἠκούσατε, ὅτι ἐρρέθη τοῖς ἀρχαίοις· Οὐκ ἐπιορκήσεις, ἀποδώ-
34 σεις δὲ τῷ Κυρίῳ τοὺς ὅρκους σου. * Ἐγὼ δὲ λέγω ὑμῖν, μὴ ὀμόσαι
35 ὅλως· μήτε ἐν τῷ οὐρανῷ, ὅτι θρόνος ἐστὶ τοῦ Θεοῦ. * Μήτε ἐν
τῇ γῇ, ὅτι ὑποπόδιόν ἐστι τῶν ποδῶν αὐτοῦ· μήτε εἰς Ἱεροσόλυμα,

ὅτι πόλις ἐστὶ τοῦ μεγάλου βασιλέως. * Μήτε ἐν τῇ κεφαλῇ σου ὀμόσῃς, ὅτι οὐ δύνασαι μίαν τρίχα λευκὴν ἢ μέλαιναν ποιῆσαι. * Ἔστω δὲ ὁ λόγος ὑμῶν, Ναί ναί, Οὒ οὔ· τὸ δὲ περισσὸν τούτων, ἐκ τοῦ πονηροῦ ἐστιν. * Ἠκούσατε ὅτι ἐρρέθη. Ὀφθαλμὸν ἀντὶ ὀφθαλμοῦ, καὶ ὀδόντα ἀντὶ ὀδόντος. * Ἐγὼ δὲ λέγω ὑμῖν, μὴ ἀντιστῆναι τῷ πονηρῷ· ἀλλ' ὅστις σε ῥαπίσει ἐπὶ τὴν δεξιάν σου σιαγόνα, στρέψον αὐτῷ καὶ τὴν ἄλλην. * Καὶ τῷ θέλοντί σοι κριθῆναι, καὶ τὸν χιτῶνά σου λαβεῖν, ἄφες αὐτῷ καὶ τὸ ἱμάτιον. * Καὶ ὅστις σε ἀγγαρεύσει μίλιον ἕν, ὕπαγε μετ' αὐτοῦ δύο. * Τῷ αἰτοῦντί σε δίδου· καὶ τὸν θέλοντα ἀπό σου δανείσασθαι, μὴ ἀποστραφῇς. * Ἠκούσατε, ὅτι ἐρρέθη. Ἀγαπήσεις τὸν πλησίον σου, καὶ μισήσεις τὸν ἐχθρόν σου. * Ἐγὼ δὲ λέγω ὑμῖν. ἀγαπᾶτε τοὺς ἐχθροὺς ὑμῶν, εὐλογεῖτε τοὺς καταρωμένους ὑμᾶς, καλῶς ποιεῖτε τοὺς μισοῦντας ὑμᾶς, καὶ προσεύχεσθε ὑπὲρ τῶν ἐπηρεαζόντων ὑμᾶς καὶ διωκόντων ὑμᾶς. * Ὅπως γένησθε υἱοὶ τοῦ πατρὸς ὑμῶν τοῦ ἐν οὐρανοῖς, ὅτι τὸν ἥλιον αὐτοῦ ἀνατέλλει ἐπὶ πονηροὺς καὶ ἀγαθοὺς, καὶ βρέχει ἐπὶ δικαίους καὶ ἀδίκους. * Ἐὰν γὰρ ἀγαπήσητε τοὺς ἀγαπῶντας ὑμᾶς, τίνα μισθὸν ἔχετε; οὐχὶ καὶ οἱ τελῶναι τὸ αὐτὸ ποιοῦσι; * Καὶ ἐὰν ἀσπάσησθε τοὺς ἀδελφοὺς ὑμῶν μόνον, τί περισσὸν ποιεῖτε; οὐχὶ καὶ οἱ τελῶναι οὕτω ποιοῦσιν; * Ἔσεσθε οὖν ὑμεῖς τέλειοι, ὥσπερ ὁ πατὴρ ὑμῶν ὁ ἐν τοῖς οὐρανοῖς τέλειός ἐστι.

Vulgata.

Sanctum Iesu Christi Evangelium secundum Matthaeum.

Cap. V.

Videns autem Jesus turbas, ascendit in montem, et cum 1
sedisset, accesserunt ad eum discipuli ejus, * et aperiens os 2
suum docebat eos dicens: * Beati pauperes spiritu: quoniam 3
ipsorum est regnum coelorum. * Beati mites: quoniam ipsi 4
possidebunt terram. * Beati, qui lugent: quoniam ipsi conso- 5
labuntur. * Beati, qui esuriunt et sitiunt justitiam: quoniam 6
ipsi saturabuntur. * Beati misericordes: quoniam ipsi miseri- 7
cordiam consequentur. * Beati mundo corde: quoniam ipsi Deum 8
videbunt. * Beati pacifici: quoniam filii Dei vocabuntur. * Beati, 9 10

qui persecutionem patiuntur propter justitiam: quoniam ipsorum
11 est regnum coelorum. * Beati estis, cum maledixerint vobis,
et persecuti vos fuerint, et dixerint omne malum adversum vos
12 mentientes, propter me: * gaudete, et exultate, quoniam merces
vestra copiosa est in coelis: sic enim persecuti sunt prophetas,
13 qui fuerunt ante vos. * Vos estis sal terrae. Quod si sal evanuerit, in quo salietur? ad nihilum valet ultra, nisi ut mittatur
14 foras, et conculcetur ab hominibus. * Vos estis lux mundi. Non
15 potest civitas abscondi supra montem posita; * neque accendunt
lucernam, et ponunt eam sub modio, sed super candelabrum,
16 ut luceat omnibus, qui in domo sunt. * Sic luceat lux vestra
coram hominibus, ut videant opera vestra bona, et glorificent
17 Patrem vestrum, qui in coelis est. * Nolite putare, quoniam
veni solvere legem, aut prophetas: non veni solvere, sed *ad*
18 implere. * Amen quippe dico vobis, donec transeat coelum et
terra, iota unum, aut unus apex non praeteribit a lege, donec
19 omnia fiant. * Qui ergo solverit unum de mandatis istis minimis,
et docuerit sic homines, minimus vocabitur in regno coelorum:
qui autem fecerit et docuerit, hic magnus vocabitur in regno
20 coelorum. * Dico enim vobis, quia nisi abundaverit justitia vestra
plus quam Scribarum et Pharisaeorum, non intrabitis in regnum
21 coelorum. * Audistis, quia dictum est antiquis: Non occides:
22 qui autem occiderit, reus erit judicio * Ego autem dico vobis:
quia omnis, qui irascitur fratri suo, reus erit judicio. Qui autem
dixerit fratri suo, raca: reus erit concilio. Qui autem dixerit,
23 fatue: reus erit gehennae ignis. * Si ergo offers munus tuum
ad altare, et ibi recordatus fueris, quia frater tuus habet aliquid
24 adversum te: * relinque ibi munus tuum ante altare, et vade
prius reconciliari fratri tuo, et tunc veniens offeres munus tuum.
25 * Esto consentiens adversario tuo cito, dum es in via cum eo,
ne forte tradat te adversarius judici, et judex tradat te ministro,
26 et in carcerem mittaris. * Amen dico tibi, non exies inde, donec
27 reddas novissimum quadrantem. * Audistis, quia dictum est
28 antiquis: Non moechaberis. * Ego autem dico vobis: quia omnis,
qui viderit mulierem ad concupiscendum eam, jam moechatus
29 est eam in corde suo. * Quod si oculus tuus dexter scandalizat
te, erue eum, et projice abs te: expedit enim tibi, ut pereat
unum membrorum tuorum, quam totum corpus tuum mittatur

in gehennam. * Et si dextera manus tua scandalizat te, abscide 30
eam, et projice abs te: expedit enim tibi, ut pereat unum membrorum tuorum, quam totum corpus tuum eat in gehennam.
* Dictum est autem: Quicunque dimiserit uxorem suam, det ei 31
libellum repudii. * Ego autem dico vobis: Quia omnis, qui di- 32
miserit uxorem suam, excepta fornicationis causa, facit eam moechari: et qui dimissam duxerit, adulterat. * Iterum audistis, 33
quia dictum est antiquis: Non perjurabis: reddes autem Domino juramenta tua. * Ego autem dico vobis, non jurare omnino, 34
neque per coelum, quia thronus Dei est: * neque per terram, 35
quia scabellum est pedum ejus: neque per Jerosolymam, quia civitas est magni regis; * neque per caput tuum juraveris, quia 36
non potes unum capillum album facere, aut nigrum. * Sit autem 37
sermo vester: est, est: non, non: quod autem his abundantius est, a malo est. * Audistis, quia dictum est: Oculum pro oculo 38
et dentem pro dente. * Ego autem dico vobis, non resistere 39
malo: sed si quis te percusserit in dexteram maxillam tuam, praebe illi et alteram; * et ei, qui vult tecum judicio contendere, 40
et tunicam tuam tollere, dimitte ei et pallium; * et quicunque 41
te angariaverit mille passus, vade cum illo et alia duo. * Qui 42
petit a te, da ei; et volenti mutuari a te, ne avertaris. * Audistis, 43
quia dictum est: Diliges proximum tuum, et odio habebis inimicum tuum. * Ego autem dico vobis: Diligite inimicos vestros, 44
benefacite his, qui oderunt vos, et orate pro persequentibus et calumniantibus vos, * ut sitis filii patris vestri, qui in coelis 45
est: qui solem suum oriri facit super bonos et malos: et pluit super justos et injustos. * Si enim diligitis eos, qui vos dili- 46
gunt, quam mercedem habebitis? nonne et publicani hoc faciunt?
* Et si salutaveritis fratres vestros tantum, quid amplius facitis? 47
nonne et ethnici hoc faciunt? * Estote ergo vos perfecti, sicut 48
et pater vester coelestis perfectus est.

A. Proben aus (meist ungedruckten) Bibelübersetzungen vor Erfindung der Buchdruckerkunst.

1.

(S. §. 9. S. 17.)

Aivaggeljo thairh Matthaiu.

Cap. V.

8 audagai thai hrainjahairtans. unte thai guth gasaiwand . . .
15 * ak ana lukarnastathan. jah liuhteith allaim thaim in thamma
16 razna. * sva liuhtjai liuhath izvar in andvairthja manne. ei gasai-
waina izvara goda vaurstva jah hauhjaina attan izvarana thana in
17 himinam. * ni hugjaith ei ik qemjau gatairan vitoth aiththau
18 praufetuns. ni qam gatairan ak usfulljan. * amen auk qitha izvis.
und thatei usleithith himins jah airtha. jota ains aiththau ains
19 striks ni usleithith af vitoda. unte allata vairthith. * ith saei nu
gatairith aina anabusne thizo minnistono jah laisjai sva mans.
sah minnista haitada in thiudangardjai himine. ith saei thaujith
jah laisjai sva. sah mikils haitada in thiudangardjai himine.

Anm. Vs. 8 audags = selig. hrainjahairts = reines Herzens; hrains = rein, hairto = Herz. unte = denn, weil. thai = sie. guth = Gott. saiwan = sehen. 15 ak = sondern. ana = auf. lukarnastatha = Leuchter; lukarn = Leuchte, staths, statha = Stätte. jah = damit. liuhtjan = leuchten. allaim thaim = allen denen. razn = Haus. 16 sva = so. izvar = euer. andvairthi = Gegenwart. man = Mann, Mensch. ei = dass. gods = gut. vaurstv = Werk. hauhjan = erhöhen, preisen. atta = Vater. himins = Himmel. 17 ni = nicht. hugjan, latein. cogitare = denken, glauben. ik = ich. qviman = kommen. gatairan = verderben, verzerren. vitoth = Gesetz, Gebot. aiththau = oder. usfulljan = erfüllen. 18 auk = denn, aber. qvithan = sagen. und, unte ahd. unz = bis. thatei = dass. usleithan = vergehen. airtha = Erde. striks = Strich. alls = jeder, all. vairthan = werden. 19 ith = aber, nun, also. saei = welcher. nu = nun. anabusns = Gebot. thizo minnistono = dieser mindesten. laisjan = lehren. haitan = heissen. thiudangardi = Königswohnung; thiuda = Volk, thiudans = König. gards = Garten, Wohnung. taujan = thun. mikils, ahd. mihhil = gross.

* qitha auk izvis thatei nibai managizo vairthith izvaraizos garaihteins 20
thau thize bokarje jah fareisaie. ni thau qimith in thiudangardjai
himine. * hausideduth thatei qithan ist thaim airizam. ni maurthr- 21
jais. ith saei maurthreith. skula vairthith stauai. * aththan ik qitha 22
izvis thatei wazuh modags brothr seinamma svare skula vairthith
stauai. ith saei qithith brothr seinamma raka. skula vairthith ga-
qumthai. aththan saei qithith dvala. skula vairthith in gaiainnan
funins. * jabai nu bairais aibr thein du hunslastada jah jainar 23
gamuneis thatei brothar theins habaith wa bi thuk. * aflet jainar 24
tho giba theina in andvairthja hunslastadis jah gagg faurthis
gasibjon brothr theinamma jah bithe atgaggands atbair tho giba
theina. * sijais vaila hugjands andastauin theinamma sprauto. 25
und thatei is in viga mith imma. ibai wan atgibai thuk sa anda-
staua staiun jah sa staua thuk atgibai andbahta. jah in karkara
galagjaza. * amen qitha thus. ni usgaggis jainthro. unte usgibis 26
thana minnistan kintu. * hausideduth thatei qithan ist. ni horinos. 27
* aththan ik qitha izvis thatei wazuh saei saiwith qinon du luston 28
izos. ju gahorinoda izai in hairtin seinamma. * ith jabai augo 29
thein thata taihsvo marzjai thuk. usstagg ita jah vairp af thus.
batizo ist auk thus ei fraqistnai ains lithive theinaize jah ni allata

---

20 nibai = wenn nicht. managizo = grösser; manags = viel, manch. garaihteins = Gerechtigkeit. bokareis = Bücherer, Schriftgelehrter. 21 hausjan = hören. airiza = Vorfahre, der Ehere. maurthrjan = morden. skulan = schuldig sein, skula = Schuldner. staua = Gericht. 22 aththan = aber. wazuh = jeder. modags = zornig. brothr = Bruder. svare = ohne Grund. gaqumths = Zusammenkunft, Gericht. dvals = einfaltig, thöricht. fon, Genitiv funins = Feuer. 23 jabai = wenn. bairan = bringen. aibr = Opfer. du = zu. hunslastaths = Altar; hunsl = Fett, Unschlicht. jainar = dort. gamunan = sich erinnern. haban = haben. wa = was. bi = bei, auf. afletan = ablassen, lassen. giba = Gabe. gaggan = gehen. faurthis = vorher. gasibjon = sich versöhnen. bithe = dann. 25 sijais = sei. vaila = wohl. hugjands = denkend. andastaua = Widersteher, Widersacher. sprauto = schnell. viga = Weg. ibai wan = damit nicht etwa. atgiban = übergeben. staua = Richter. andbahts = Diener. lagjan = legen. 26 jainthro = von dort. kintus = Heller. 27 horinon = huren, Ehebruch treiben. 28 qino = Weib. luston = begehren, Lust haben. 29 augo = Auge. taihsvs, ahd. zëso = recht. marzjan = ärgern. usstiggan = ausstechen. ita = es. vairpan = werfen. af = ab, von. batizo = besser. fraqistjan = umkommen, verderben. lithus = Glied.

30 leik thein gadriusai in gaiainnan. * jah jabai taihsvo theina han-
dus marzjai thuk. afmait tho jah vairp af thus. batizo ist auk
thus ei fraqistnai ains lithive theinaize jah ni allata leik thein
31 gadriusai in gaiainnan. * qithanuh than ist thatei wazuh saei
32 afletai qen. gibai izai afstassais bokos. * ith ik qitha izvis thatei
wazuh saei afletith qen seina inuh fairina kalkinassaus. taujith
33 tho horinon. jah sa ize afsatida liugaith. horinoth. * aftra hausi-
deduth thatei qithan ist thaim airizam. ni ufarsvarais. ith usgibais
34 fraujin aithans theinans. * aththan ik qitha izvis ni svaran allis.
35 ni bi himina. unte stols ist guths. * nih bi airthai. unte fotu-
baurd ist fotive is. nih bi iairusaulymai. unte baurgs is this
36 mikilins thiudanis. * nih bi haubida theinamma svarais. unte ni
37 magt ain tagl weit aiththau svart gataujan. * sijaiththan vaurd
izvar. ja ja. ne ne. ith thata managizo thaim us thamma ubilin
38 ist. * hausideduth thatei qithan ist. augo und augin jah thunthu
39 und thunthau. * ith ik qitha izvis ni andstandan allis thamma
unseljin. ak jabai was thuk stautai bi taihsvon theina kinnu, van-
40 dei imma jah tho anthara. * jah thamma viljandiu mith thus
41 staua jah paida theina niman. aflet imma jah vastja. * jah jabai
42 was thuk ananauthjai rasta aina. gaggais mith imma tvos. * thamma
bidjandiu thuk gibais jah thamma viljandiu af thus leiwan sis ni
43 usvandjais. * hausideduth thatei qithan ist. frijos newundjan thei-
44 nana jah fiais fiand theinana. * aththan ik qitha izvis. frijoth

---

leik = Leichnam, Leib. gadriusan = fallen. 30 handus = Hand. afmaitan = abmetzen, abhauen. 31 giban = geben. afstass = Abstehung, Ehescheidung. bokos (Pl. v. boka) = Schrift, Brief. 32 inuh = ohne. fairina = Beschuldigung, Ursache. kalkinassus = Hurerei, Ehebruch. afsatjan = absetzen, entlassen. liugan = heirathen. 33 aftra = abermals. ufarsvaran = falsch schwören. frauja = Herr. aithaus = Eid. 34 allis = all nicht, gar nicht. stols = Stuhl, Thron. 35 fotubaurd = Fussbank; fotus = Fuss, baurd = Tafel, Bord. baurgs = Burg. 36 haubith = Haupt. magan = mögen. tagl = Haar (Zagel-Schweif). weit = weiss. svart = schwarz. 37 vaurd = Wort. ubils = übel. 38 tunthus = Zahn. 39 anstandan = widerstehen. unsels = unselig. stautan = schlagen. kinnu = Kinn, Backen, Wange. vandjan = wenden. 40 viljan = wollen. paida = Leibrock. niman = nehmen. vasti = Weste, Kleid, Mantel. 41 ananauthjan = nöthigen. rasta = Rast, Meile. tvos = zwei. 42 bidjan = bitten. leiwan = leihen. usvandjan = abwenden. 43 frijon = lieben, Freund sein. newundi = Nächster. fijan = hassen; Feind sein.

fijands izvarans. thiuthjaith thans vrikandans izvis. vaila taujaith thaim hatjandam izvis jah bidjaith bi thans usthriutandans izvis.
* ei vairthaith sunjus attins izvaris this in himinam. unte sunnon 45
seina urranneith ana ubilans jah godans jah rigneith ana garaihtans jah ana invindans. * jabai auk frijoth thans frijondans izvis 46
ainans. wo mizdono habaith. niu jah thai thiudo thata samo taujand. * jah jabai goleith thans frijonds izvarans thatainei. we 47
managizo taujith. niu jah motarjos thata sama taujand. * sijaith 48
nu jus fullatojai svasve atta izvar sa in himinam fullatojis ist.

2.

Cod. sangallensis. (9. Jahrhundert.)

(S. §. 10. Nr. 2. S. 19.)

Mit thiu der heilant gisah thie menigi steig ufan berg. inti 1
mitthiu her gesaz giengun zi imo sine iungiron. * inti intteta 2
sinan mund (inti) lerta sie sus quedanti. * Salige sint thie thar 3
arme sint in geiste. wanta thero ist thaz gotes rihhi. * Salige 4
sint manduuare. uuanta thie besizzent erda. * Salige sint thie 5
thar uuuofent. uuanta thie uuerdent gifluobrit. * Salige sint thie 6
thar hungerent inti thrurstentreht. uuanta thie uuerdent gisatote.
* Salige sint thie thar sint miltherzè. uuanta sie folgent milti- 7
dun. * Salige sint thie thar sint subere in herzon. uuanta thie 8
gisehent got. * Salige sint thie thar sint sibbisame. uuanta sie 9
gotes barn sint ginennit. * Salige sint thie thar ahtnessi sint 10

---

44 thiuthjan = segnen, Gutes thun. vrikan = rächen, verfolgen. hatjan = hassen. usthriutan = beschweren. 45 sunus = Sohn. sunno, sunna = Sonne. urrannjan = aufgehen (ausrinnen) lassen. rignjan = regnen. invinds = gewunden, verkehrt, ungerecht. 46 mizdo = Lohn. niu = nicht. thiuda = Volk, Pl. Heiden. sama mit dem Artikel derselbe. 47 goljan = grüssen. motareis = Mauterer, Zöllner. 48 fulls = voll, vollkommen.

1 mitthiu = da, mit dem. 2 inttuon = entthun, öffnen. quëdan = sagen. 4 mandawâri = sanftmüthig. 5 wuofan = weinen. fluobarên, flôbarjan = getröstet werden. 6 thrurstent für thurstent = dürsten. sattôn = sättigen. 7 folgên = erfolgen, erlangen. 8 sûbar = sauber, rein. 9 sibbisam = friedsam. barn = Sohn (vgl. gebären). ahtnessi = Aechtung, Verfolgung.

11 tholenti thuruh reht. uuanta iro ist himilo rihhi. * Salige birut
ir. mitthiu iu fluohhent inti ahtent iuuar. inti quedent al ubil
12 uuidar iu liogente thuruh mih. * Gifehet inti blidet. uuanta bithiu
iuuar mieta ist ginuhtsam in himilon. so ahtitun sie thero uui-
13 zagono thie thar fora iu uuarun. * Ir birut salz erda. oba thaz
salz aritalet in hiu selzit man iz thanne. zi niouuihtu magiz
elihor nibi thaz man iz uzuuerphe inti si furtretan fon mannon.
14 * Ir birut mittilgartes lioht. ni mag burg uuerdan giborgan ubar
15 berg gesezzitu. * noh intprennent lioht inti sezzent iz untar
mutti uzouh ubar kentilastab. thaz iz liuhte allen then in huse
16 sint. * So liuhte iuuar lioht fora mannon thaz sie gisehên iuuuaru
17 guotu uuerc inti diurison iuuuaran fater ther in himilon ist. * ni
curet uuânen thaz ih quami euua zi losenne odo uuizagon. ni
18 quam ih zi losenne uzouh zi fullenne. * Ih sagen iu uuâr êr
thanne zifare himil inti erda ein i odo ein houbit ni furferit fon
19 thero euuu êr thanne siu elliu uuerdent. * ther the zilosit einaz
fon then minniston biboton inti lerit so man minnisto ist giheizan
in himilo rihhe. thie thar tuot inti lêrit. ther ist mihhil giheizan in
20 himilo rihhe. * Ih quidu iu nisi thaz ginuhtsamo iuuar reht mêr
thanne thero scribaro inti thero phariseorum ni get ir in himilo
21 rihhi. * Ir gihôrtut thaz giquetan uuas then alton ni uuis man-
22 slago. thie thar slehit ther ist sculdig duomes. * Ih quidu iu
thaz iogiuuelih ther sih gibilgit zi sinemo bruoder ther ist scul-
dig duomes. ther the quidit sinemo bruoder italo ther ist sculdig
23 thinges. ther the quidit tumbo ther ist sculdig hella fiures. * Oba

---

tholôn, dolôn = dulden, leiden. thuruh = durch. 11 birut = ihr seid. liugan = lügen. 12 fehan = sich freuen. blîdan = froh sein. mieta = Miethe, Lohn. ginuhtsam = genügend, gross. uuîzago = Weissager. 13 arîtalen = eitel werden. hiu = was. nio uuihtu = nichts. elihor = weiter. nibi = als dass, wenn nicht. 14 mittilgart = Welt. lioht = Licht. 15 intprennan = entbrennen, anzünden. mutti = Scheffel, Mess (lat. modius). uzouh = sondern. kentilstab = Leuchter (lat. candelabrum). 17 diurisôn, tiurisôn = theuer machen, preisen. ni curet = küret nicht, wollet nicht. wânen = wähnen. quiman = kommen. euua = Ehe, Gesetz. 18 êr thanne = eher dann. zifaren = zerfahren, vergehen. odo = oder. elliu = alles. 19 zilosen = zerlösen, auflösen. biboton statt giboton = Geboten. 21 ni uuis = sei nicht. manslago = Mörder. duom = Gericht. 22 iogiuuelih = jeglicher. gibilgan = beleidigen, erzürnen. îtal = eitel. thing, ding = Gerichtsversammlung, Rath. tumbo = dumm.

thu bringis thina geba zi altare inti thar thanne gihugis thaz
thin bruoder habet sihuuaz uuidar thir. * forlaz thanna thar thina 24
geba fora themo altare far êr zi gisuonenne thih mit thinemo
bruoder. thanne quementi bring thina geba. * uuis gihengig thi- 25
nemo uuidaruuorten sliumo mitthiu thu bist in uuege mit imo.
min odo uuan thih sele thin uuidaruuorto themo tuomen inti
ther tuomo sele thih themo ambahte. inti sentit man thih thanne
in carcari. * uuâr sagen ih thir ni ges thu thanan uz êr thanne 26
thu giltis then iungiston scaz. * Ir gihortut thaz giquetan ist then 27
alton ni furligi thih. * Ih quidu iu thaz iogiuuelich thie thar 28
gisihit uuib sia zi geronne iu habet (sia) forlegana in sinemo
herzen. * Oba thin zesuuua ouga thih bisuihhe arlosi iz thanne 29
inti aruuirph iz fon thir. bitherbi ist thir thaz furuuerde ein
thinero lido halt thanne al thin lihhamo si gisentit in hella fiur.
* Into oba thin zesuuua hant thih bisuihhe hou sie aba inti 30
uuirph sia fon thir. biderbi ist thir thaz furuuerde ein thinero
lido halt thanne al thin lihhamo gange in hella fiur. * Iz ist 31
giquetan so uuer so furloze sina quenun gebe iru buoh thana-
tribes. * thanne ih quidu iu thaz thero giuuelih thie burlazit 32
sina quenun uzan sahha huores tuot sia furligan thie thar thie
furlazanun halot huorot. * Ir gihortunt thaz then alton giquetan 33
uuas ni fursuueri thih. uuanta thu giltis gote thina meineida.
* thanne ih quidu iu thaz man zi thuruhslahti ni suuere noh bi 34
himile uuanta her gotes sedal ist. * noh bi erdu. uuanta scamal 35
ist sinero fuozzo. noh bi hierusalem. uuanta siu ist burg thes
mihhilen cuninges * noh bi thinemo houbite suueres. uuanta 36
thu ni maht ein hâr thes fahses uuizaz gituon odo suarz. * si 37
iuuar uuort ist ist nist nist. so uuaz so ubar thaz ist so ist iz

23 gihugjan = gedenken. sihuuaz = etwas. 25 gihengig = anhängig, übereinstimmend. sliumo = schleunig. min odo uuan = damit nicht etwa. seljan = übergeben. tuomo = Richter. ambaht = Diener. 26 scaz = Heller. 27 farligan = huren, Ehebruch treiben. 28 geron = begehren. 29 zëso, zësawa, zësuwa = recht. biswîhhan = ärgern. arlosan = erlösen, losmachen, ausreissen. bitherbi, biderbi = bieder, nützlich. furwerdan = verwerden, verderben. halt = vielmehr, als. 31 quena = Weib. thanatrib = Davontreibung, Scheidung, Ehescheidung. 32 huor = Hurerei, Ehebruch. halôn, holôn = holen, nehmen. 33 fursweran = werschwören, falsch schwören. 34 thuruhslahti = ganz und gar nicht. sedal = Sessel, Sitz. 35 cuning = König. 36 fahs = Haupthaar.

38 fon ubile. * Ir gihortut thaz giquetan ist ouga furi ouga inti
39 zan furi zan. * Thanne ih quidu iu thaz ir ni uuidarstantet
ubile uzouh oba thih sihuuer slahe in thin zesuua uuanga garauui
40 imo thaz ander. * Inti themo uuolle mit thir in strite bagen inti
41 thina tunichun neman furlaz imo thaz lahhan. * inti so uuer so
thih thuinge thaz thu mit imo gést thúsunt scrito far mit imo
42 andere zuene. * ther fon thir sihuues bite gib imo. inti thie
43 thar uuolle mit thir uuehslon ni uuidaro iz thanne. * Ir gihortut
thaz giquetan ist minno thinan nahiston inti habe in hazze thinan
44 fiiant. * Ih quidu iu minnot iuuuara fiianta tuot then uuola thie
iuuih hazzont inti betot furi thie âhtenton inti harmenton iu.
45 * thaz ir sit kind iuuares fater ther in himilo ist ther the sunnun
afgangan tuot ubar guote inti ubar ubile. inti reganot ubar rehte
46 inti ubar unrehte. * Oba ir thie minnot thie iuuuih minnont
uuelihha mieta habet ir thanne. eno ni tuont thaz thie firnfollun
47 man. * Inti oba ir heilezet ekkorodo iuuara bruoder (uuaz tuot
48 ir mer) eno ni tuont thaz heidane man. * uueset ir thuruhthigane
so so iuuar fater ther himilisco thuruhthigan ist.

3.

Codex germ. monac. 58. (13—14. Jahrhundert.)[1]

(S. §. 12. Nr. 9. S. 24.)

1 Iesus do er sach di menig chomen zv im. do gie er vf den
2 3 berch * vnd tet vf sinen mvnt vnd leret si vnd sprach. * Selich
sint di armen des geistes. Selich sint die senftmv̂tigen wan si
4 besitzent das ertreich * Selich sein di diemv̂tigen wan si be-

---

wanga = Wange. garawjan = gerben, bereiten, bereithalten. 40 bâgan = streiten. tunihha (lat. tunica) = Leibrock. lahhan = Lahen, Mantel. 41 scrit = Schritt. 42 widarôn = weigern. 44 âhtên = ächten, verfolgen. harmên = verleumden. 46 eno ni = lat. nonne, ob nicht. firnfol = voll Laster, publicanus, Zöllner. 47 heilazjan = Heil sagen, grüssen. ekkorodo = nur (eigentlich dünn, zart). 48 thuruhthigan = durchgediegen, vollkommen.

[1]) Die einzelnen Verse stehen an verschiedenen Stellen der Handschrift, Bl. 78, 85, 83, 13.

sitzent das reich der erden. * Selich sint di da wainent wan si 5
werdent getrôst. * Selich sint di da hungert vnd dvrstet des 6
rehten. wan si werdent gesattet. * Selich sin die barmhertzigen. 7
wan die barmung chvmt vber sev. * Selich sin di raines hertzen 8
sint. wan si sehent got. * Selich sin di fridleichs hertzen sint. 9
wan si werdent geheizzen gotes chint. * Di sin selich di ehtung 10
dvltent durch daz reht. der ist daz himelrich. * Ir sit selich 11
so si evr ehtent vñ ev flvchent vnd ev liegent vnt sprechent
alles vbel wider evch dvrch mich * frewt evch vnd habet man- 12
dung. wan evr lon ist groz da ze himel.... * Werleich sag 20
ich ev. es ensei danne evr gvttet grozzer dann der schreiber
vnd der ivden bischolf. ir en chomet niht in daz gotes rich.
* habet ir vernomen daz den alten gebotten ist erslahet niemant. 21
der aber da sleht der wirt schuldich des gerihtes. * Ich sag 22
aber ev. Swer erzvrnet sinen bruder der wirt schuldich des ge-
rihtes. Swer aber spricht zv seinem enbenchristen tor. der wirt
schuldich des helle fiwers. * vnd bringest dv din gab dem alter 23
vnd gedenchest daz dv wider din brvder iht habest getan vnd
er wider dich. * so la din gab vor dem alter vnd ginch e vnd 24
gehuldige dich mit dinem bruder vnd chum dann vnd bringe din
opfer. * Wis gevolgich dinem veint so du seist mit im vf dem 25
weg daz din wider vart dich iht gebe dem rihtter. vnd der
rihtter dich iht gebe dem schergen vnd dich der werf in den
charcher. * Ich sag dir werlichen dar uz chůmest du nicht vntz 26
du vergiltest den ivngisten helbelinch. * Habet ir vernomen daz 27
vnsern vodern verboten ist hvre niht. * Ich sag aber ev. Swer 28
ein wip sihet vnd ir gert der hat sei zehant behvrt in sinem
hertzen. * ob dich din zesem avg schendet. stich ez avz vnd 29
wirf es von dir es ist bezzer daz diner gelider eines verderbe
danne aller din leip wert geworfen in di helle.... * Ir habet 43
wol gehort waz geschriben stet. minne dinen nechsten vnd hazze
dinen veint. * Ich gepevt aber ev. minnet evern veint vnd tvt 44

---

7 barmung = Erbarmung, Barmherzigkeit. 10 ehtung = Aechtung, Verfolgung. 12 mandung = Freude, eigentlich frohes Erinnern. 20 en, ne = nicht. 22 enbenchriste für nebenchriste = Nebenchrist. 23 iht = etwa, etwas. 24 la = lass. gehuldigen = in Huld kommen, versöhnen. 25 wis = sei. 26 helbelinch = älteres Münzstück, im halben Werth des jeweiligen Pfennigs. 29 zësem = recht.

den wol di evch da hazzent. vnd pitet vmb dev di ever æhtent
45 vnd scheltent vnd ev flvechent. * daz ir evres vaters chint
seit der ze himel ist. der sein sunn haizzet scheinen vf di
gvten vnd vf di vbeln. vnd regen vf di rehten vnd vf di un-
46 rehten. * Ob ir di minnet di evch da minnent was lones habt
47 ir da von. daz tvnt avch di svnder. * grůzzet ir nimant wan
48 evr brůder. daz tvnt auch di vngelavbig sint. * sit dvrnechtig
als ever vater datz himel ist.

4.

Codex germ. monac. 66. (13—14. Jahrhundert.)[1]

(S. §. 12. Nr. 8. S. 24.)

1 Iesus do er sach di menig chomen zv im. do gie er vf den
2 3 berch * vnd tet vf sinen mvnt vnd leret si vnd sprach. * Selich
4 sint di diemůtigen wan daz gotes rich ist ir. * Selich sint di
5 milten wan si besitzent div erden. * Selich sint di da wainent
6 wan si werdent getrôst. * Selich sint di da hvngert vnd důrstet
7 des rehten. di werden gesatt. * Selich sin di barmhertzigen. wan
8 di barmung chůmet vber si. * Selich sin di raines hertzen sint.
9 wan si sehent got. * Selich sin di frideliches hertzen sint. wan
10 si werdent geheizzen gotes chint. * Di sin selich di ehtung
11 dvltent durch daz reht. der ist daz himelrich. * Ir sit selich
12 so si evr ehtent vñ ev flvchent vnd ev ligent dvrch mich *
20 frewet evch. wan evr lon ist groz... * Werlich sag ich ev. ez
ensi evr gvttet grozzer dann di schriber vnd der ivden bischolf.
21 ir en chomet niht in daz gotes rich. * habet ir vernomen daz
den alten geboten ist erslahet nimand. der aber da sleht der
22 wirt schuldich des gerihtes. * Ich sag aber ev. Swer erzůrnet
sinen bruder der wirt schuldich des gerihtes. Swer aber spricht

48 durnëchtig = vollkommen.

[1]) De einzelnen Verse stehen an verschiedenen Stellen der Handschrift, Blt. 47, 52, 50, 11.

7 barmung = Erbarmung, Barmherzigkeit. 10 ehtung = Aechtung, Verfolgung. 20 en, ne = nicht.

tor. der wirt schuldich des helle fiwers. * vnd bringest dv din 23
gab dem alter vnd gedenchest daz dv wider din brvder iht habest
getan. * so la din gab vor dem alter vnd ginch e vnd gehuldige 24
dich mit dinem bruder vnd chum dann vnd bringe din opfer. *
Wis gevolgich dinem veinde so du pist mit im vf dem weg daz 25
din wider vart dich iht gebe dem rihtter. vnd der rihtter dich
iht gebe dem schergen vnd dich der werf in den charcher. *
Ich sag dir werlichen dar uz chůmest du niht vntz du vergiltest 26
den ivngisten helbelinch. * Habet ir vernomen daz vnsern vodern 27
verboten ist. hvre niht. * Ich sag aber ev. Swer ein wip sihet 28
vnd ir gert der hat si zehant behvret in sinem hertzen. * ob 29
dich din zesm avg schendet, stiche ez avz vnd wirf es von dir.
es ist bezzer daz diner gelider eines verderbe danne aller din
leip wert geworfen in die helle.... * Ir habet wol gehôret waz 43
geschriben stet. minne dinen nechsten vnd hazze dinen veint. *
Ich gepevt aber ev. minnet evren veint vnd tvt den wol die evch 44
da hazzent. vnd pitet vmb di di evr ehtent vnd scheltent. * daz 45
ir evres vaters chint sit d^{ers} ze himel. der sin svnne heizzet
scheinen vf di gvten vnd vf di vbeln. vnd regen vf di rehten
vnd vf die unrehten. * ob ir di minnet di evch minnent. waz 46
lones habet ir da von. daz tvnt avch di svnder. * grůzzet ir 47
nimant wan evr brvder. daz tvnt avch di di vngelevbich sint.
* Sit dvrnehtich alz evr vater ist der ze himel ist. 48

5.

Codex germ. monac. 532. (patratus anno 1367.) Harmonia evangeliorum Math. Marc. Luc.

(S. §. 12. Nr. 12. S. 24.)

Da Ih's gesach die grozzen schare die ym volgte da gienk 1
er auf den perk vnd da er sich gesazzte da rief er zv ym die

---

23 iht = etwa etwas. 24 la = lass. gehuldigen = in Huld kommen, versöhnen. 25 wis = sei. 26 helbelinch = älteres Münzstück, im halben Werth des jeweiligen Pfennigs. 29 zesm = recht. 45 ders = dër ist. 48 dvernehtich = vollkommen.

2 er wolte ... * vnd er det auf sein augen vnd sach in sie vnd
3 seinen mund sie zu leren vnd sprach. * Selik sint die armen
4 dez gaistez wann daz himelreich ist ir. * Selik sint die senft-
5 můtigen wann sie schůllen besitzzen daz ertreich. * Selik sint
6 die da wainen wann sie schůllen getroste werden. * Selik sint
die da hungert und durstet nach der gerechtikait wann sie
7 schůllen gesatet werden. * Selik sint die parmhertzzigen wann
8 sie schůllen vinden barmhertzikait. * Selik sint die raines hertzzen
9 sint wann sie schůllen got sehen. * Selik sint die fridesamen
10 wann sie werden gehaizzen gotes sůne. * Selik sint die da
leiden peine vñ vngemach vmb die gerehtikait. wann daz himel-
11 reich ist ir. * Selik seit ir so euch die menschen verfluchen
vnd euch hazzen vnd peine tůn vnd alles vbel von euch sprechen
euch zv beliegen vnd euch zv schenden vñ ewr wesen zu lastern
12 vnd ewren namen zv werffen. durch dez menschen sůn * in
tem tage seit fro vnd springet aus wann ewres lones ist vil
in den himeln. Wann also haben sie den profeten getan die vor
13 euch sint gewesen ... * Ir seit daz saltz der erden. vnd ob daz
saltz sein maht verleuset. waz sol ez dann saltzzen. ez ist dann
zv nihte gut dann en wek zv werffen vnd vertreten zv sein vnter
14 der menschen fůzze. * Ir seit ein lieht der werlt. ein stat die
15 auf einem berg stet mag niht verborgen sein. * Nymant enzůn-
det ein lieht vnd setzzet daz vnter ein mazze noch vnter daz
bette. sunder auf einen candelere daz ez leuchtet allen den die
16 in dem haus sint. * Also sol ewr lieht leuhten vor den menschen
daz sie sehen ew' guten werke. vnd ewren vater eren der in
17 den himeln ist. * vnd wenet niht daz ich sey kvmen zv losen
die e vnd die propheten. ich pin niht kvmen sie zv lôsen sunder
18 sie zv vol machen. * War sag ich euch als lang hymel vnd
19 erde stet so sol ein buhstab niht aftere pleiben von der e. * dar
vmb der prichet ein puncten von den mynsten geboten vnd lert
also die menschen der sol der mynste gehaizzen werden. der
aber tůt vnd lert der sol groz gehaizzen werden yn dem reich
20 des himels. * Ich sag euch werlichen ewr gerehtikait en sey
dann grozzer dan der schreiber vnd der pharisey ir en kvmt

4 schůllen = sollen. 13 verleuset = verleuret = verliert. 14 werlt = Welt. 15 mazze = Mess, Scheffel (lat. modius). candelere = Leuchter (lat. candelabrum). 16 ew' = ewer. 18 after = zurück, nach.

niht in daz reiche der himele. * ir habt gehôrt daz den alten 21
gesait ist du scholt niht tôten. der aber tôtet der ist schuldik
dez vrtails. * Ich sag aber euch. ein ieglicher der da erzûrnet 22
seinen pruder der ist schuldik dez urtailes. vnd der da sprichet
zv seinem pruder racha. der wirt schuldik des rates. der aber
sprichet zv seinem pruder tor der wirt schuldik dez helle fewres.
* Dar vmb so du oppferst dein gabe zv dem alter vnd du dañ 23
gedenkest daz dein pruder etwas hat wider dich * la da dein 24
gabe vor dem alter vnd zvm ersten gank vnd versûne dich mit
deinem pruder vnd dañ kume vnd opffer dein gabe. * Wis mit 25
hellich deinem widersacher schi^{e}r. so du mit im pist in dem
wege. daz dich leiht dein widersache niht gebe dem rihter. vñ
der rihter dich gebe dem vntertanen vnd daz du niht geworffen
werdest in den kerckere. * War sag ich dir du kûmst dar auz 26
niht biz du vergiltest den letzsten vi^{e}rlink. * Ir habt auch gehort 27
daz gesait ist den alten du solt niht unkeusch sein. * ich sag 28
aber euch ein ieglicher der ein weip siht ir zv begern der hat
y^{e}tzunt die unkeuschait getan in seinem hertzzen. * dar vmb 29
ergert dich dein rehtes auge brich ez auz vnd wirffes von dir.
wann dir ist bezzer daz eine dein gelide verderbe dañ alle dein
leichnam ge in die helle. * vnd ob dich dein rehte hant ergert 30
sneyde sie ab vnd wirffe sie von dir. dir ist bezzer daz ein dein
gelide verderbe dañ alle dein leichnam ge in die helle. * Es 31
ist auch gesait der sein weip lazzen wil der geb ir einen
prief der schidunge. * ich sag aber euch ein ieglicher der sein 32
weip lezet sunder sache der vnkeuschait der pringet sie zv vn-
keuschait. vnd der die gelazen nymt der tût vnkeuschait. * Ir 33
habt auch gehort dez gesait ist den alten du solt niht sweren
sunder gibe got deinen ayt. * Ich sag aber euch ir schûlt nit 34
sweren alzvmale noch bey dem himel wañ er ist ein trôn gotes
* noch bey der erden wañ sie ist ein schamel seiner fûzze. 35
noch bey Irlm wañ sie ist ein stat dez grozzen kvniges. * noch 36
bei dem haupt soltu nicht sweren wañ du en môhte ein hare
weiz noch swartz machen. * sunder ewr reden sol sein ia ia. 37
nain nain. swaz dar vber ist daz kvmt von vbel. * Ir habt auch 38

24 la = lass. 25 wis mithellich = sei mithellig, übereinstimmend. schier = schier, bald, schnell. 26 vierlink = Vierling, Viertel eines Pfennigs.

39 gehort daz gesait ist auge vmb auge zane vmb zane. * ich sag
aber euch ir schůlt niht widersten dem vbeln sunder der dich
40 slah an deinen rehten backen. dem beut auch den andern. * vnd
der mit dir wil kriegen vor gerihte vnd dir deinen rok nemen
41 wil dem la auch den mantel. * vnd swer dich twinget taussent
42 schrite mit dem gank ander zwai taussent. * vnd swer bitet von
dir, dem gibe vnd der von dir gelehent wil haben dem versage
niht. vnd der dir nymt daz dein ist, en aysche ez niht wider.
43 * Ir habt auch gehort das gesait ist mynne deinen freunt vnd
44 hazze deinen feint. * aber ich sag euch. ir schůlt mynnen ewr
feinde vnd sůllt in wol tůn den die euch hazzent vnd pitet fůr
die die euch peinigen vnd euch iagent. vnd die euch schalkait
45 tvn * daz ir seit sůne ewrs vaters der in den himeln ist der
sein sunne tůt auf gen vber gut vnd bőse vnd tůt regen auf
46 die gerehten vnd auf die vngerehten. * wañ ob ir mynnet die
die euch mynnen. waz lones schůlt ir da von haben en tůt auch
daz nit die publicani. (vnd ob ir allein ewr průder grůzzet. waz
tůt ir mer dañ si ob ir den gůte tůt die euch wider gut tůnt
waz lones wird euch dar vmb entůt daz die sůndere niht vñ
waz lones verdienet ir. daz ir den leihende von den ir hoffet
wider zv enpfahen. wañ ein wuchere leihent dem andern vmb
47 die geleichen wider nemunge) * vnd ob ir ewr freunde grůzzet
alleine waz lones sol euch dar ab kumen. entunt auch daz niht
48 die heiden.... * dar vmb seit barmhertzzik als ewr vater barm-
hertzik ist. seit volkumen als ewr himlischer vater volkumen ist.

6.

Evangeliarium exarat. 1385.[1])

(S. §. 12. Nr. 5. S. 23.)

20 Vnd Jhesus sprach zu sinē jingern. war sage ich eich. es
sei daz eure gerechtekeit ůberfilt werde me den der glissiner'e

42 ayschen = heischen, fordern. 46 tůt statt tůnt.

[1]) Das Evangeliarium enthält nur die folgenden 5 Verse.

20 jingern ist eine seltene Schreibweise; so auch eich. Die Form me (d. i. mê) statt mêr findet sich in mittelhochdeutschen Schriften öfters.

vn^{s} der scribe^{s} so inkumet ir nicht in das himelriche. * hat ir 21
gehort | daz den alden gesat ist | ir ensult nimādis totē | wen
wer da totit der wirt schuldig dez vrteyles. * Aber ich sage. 22
e. daz eyn iklicher der da erzurnet sinē broder. ist schuldig des
vrteils. wer aber spricht zu sinem brodere | troz | der wird
schuldig. wer aber sprichet zu sinē broder torn | der wird schul-
dig der helle glut. * Dar bring ērr gib do din oppher vor den 23
alter. vnn gedenkes daz din broder wider dich hat. * so laz 24
dine gabe da vor deme altare vnd vorebene dich er rerst mit
dinē broder vnd kôm denne vnd brenge din oppfer.

7.

Codex germ. monac. 14541. 4°. (14—15. Jahrhundert.)[1]

(S. §. 12. Nr. 10. S. 24.)

In der zeit da Iesus sach die schar. da giench er auf in 1
den berch. vñ da er gesas da giengen zů im sein ivnger. * da 2
tet er auf seinen munt vnd leret si sprechend. * Sälich sint 3
die armen geiste wan daz reich der hymel ist ir. * Sälich sint 4
die senftmv̊tigen. wan si schullen besiczen die erden. * Sälich 5
sint die da weinent wan si schullen getrost werden. * Sälich 6
sint die ha hungert vnd dů̊rstet nach der gerechticheit. wan si
schullen gesatet werden. * Sälich sint die barmhertzigen. wan 7
si werdent der barmhertzikeich nach volgen. * Sälich sint die 8

---

inkumet = kommet nicht. 21 hat (d. i. hât) syncopiert aus habet. Seltene Form ist gesat (sonst geseit) für gesaget. nimādis selten, sonst niemants, niemant. 12 e d. i. eich, nach Vs. 20. Das Wort troz (für traz) hat keine andere handschriftliche Uebersetzung, um das fremde Racha wieder zu geben. Zwischen schuldig — wer fehlt des rates. 23 Die drei ersten Worte dieses Verses sind verschrieben, dabei fehlen einige Worte. 24 vorelene ist verschrieben statt versüne. Die Worte er rerst sind wol verschrieben für von erst.

[1]) Die einzelnen Verse stehen an verschiedenen Stellen der Handschrift: Vs. 1—12 legendi in festo omnium sanctorum fol. 217. Vs. 20 bis 24 leg. in dominica VII. post pentecosten fol. 140. Vs. 43—48 leg. in feria VI. Cinerum fol. 36.

4 schullen = sollen. 8 barmhertzikeich statt barmherzikeit.

9 reines hertzen sint wan si werdent got sehen. * Sälich sint die
10 vridleichen wan si werdent gotes sûn geheizzen. * Sälich sint
die. die durchæchtunge leydent durch die gerechticheit wan daz
11 reich der hymel ist ir. * Sälich seit ir so euch die menschen
vbel sprechent vnd so ir durchæchtet werdet vnd allez vbel
12 sprechen si wider euch lugleichen durch mich * freewet euch
vnd springet aus. wan ewr lon ist grozz in den hymeln....
20 * war war sage ich euch wan eûr gerechticheit vber vlies dan
mer vber wan der schreyber vnd der phareseorum so schûlt
21 ir nicht in gan in daz reich der hymel. * Ir habt gehort waz
gesprochen ist den alten. du scholt tôten. der aber tôt der wirt
22 schuldich an dem gericht. * Ich sage euch wan ein yegleicher
der wirt erzûrnet mit seinem brûder der wirt schuldich an dem
gericht. der aber spricht zû sinem brûder racha der wirt schul-
dich an dem vrteyl. der aber spricht tor der wirt schuldich
23 dez hellischen fwres. * Dar vmb ob du opferst dein gab zû dem
âltar vnd wirdestu da gedechtich wan dein brûder hat etwas
24 wider dich * lazz da dein gab vor dem âltar. ganch von erst
vnd versûne dich mit deinem brûder vnd dan chûmestu vnd
43 opferst dein gabe.... * Ir habt gehort waz gesprochen ist den
alten. du scholt minnen deinen nachsten vnd hazze deinen veint
44 * Ich sage aber euch minnet euer veint. wol tût disen die euch
hazzent vnd pittet vmb die die euch durchechtent vnd die euch
45 bedrukchent. * daz ir seit sûne ewers vaters. der in den hymeln
ist. der sein sunne tût auf gen auf die gûten vnd die bôsen.
46 vnd regent auf die gerechten vnd auf die vngerechten. * Wann
ir minnet die euch minnent. waz lones habt ir. entûnt daz auch
47 nicht die pubplycany * Vnd ob ir allein ewr brûder grûzzet waz
habt ir fûrbaz mer getan. entûnt ditz auch nicht die vnchristen.
48 * Dar vmb seit auch volkomen als auch ewr hymelischer vater
volkomen ist.

---

10 durchæchtunge = Durchächtung, Verfolgung. 11 lugleichen = lügenhaft. 21 nit ist vor tôten einzuschieben. 43 hazze statt hazzen.

8.

Codex germ. monac. 746. Blatt 40. (15. Jahrhundert.)

(S. §. 12. Nr. 11. S. 24.)

Da sach Iesus die menig vñ gie auf ainen perg vñ sas. Da 1
gingen die junger zu im. * Er det seinen mund auf vñ leret 2
sy vñ sprach. * Salig sind die armen des gaistes. wañ ir ist 3
das himelreich. * Salig sind die senften wañ sy besiczen sullen 4
daz ertreich. * Salig sind die hungernt vñ durstent nach der 5
gerechtikait wañ die werden gesattet. * Salig sint die parm- 6
herczigen wañ die enphahen die parmherczikait. * Salig sint die 7
raines herczen sind wañ sie sechen sullen got. * Salig sint die 8
fridsamen wañ sy werdent gehaissen gottes kind. * Salig sint 9
die achtsäl leiden durch die rechtikait. wañ der ist daz himelreich.
* Salig sint die da klagen wañ sy werden getrost. * Salig seit 10 11
ir so ew gefluchet wirt vñ ewr geacht wurt vñ gesprochen wurd
alles vbel wider euch lugleich durch mich * freut euch wañ 12
ewr lon genugsam ist in den himelen. Also haben sy geacht
der weiſſagen die vor ew geweſſen sind. * Ir seit daz salcz des 13
ertreiches vñ zerget daz salcz mit wew sol es gesalczen werden.
ze nichtiu ist (ez wan) daz es furbaz ausgewarffen werd vñ ge-
tret werd von den leuten. * Ir seit ein liecht der welt. die stat 14
mag nicht verpargen werden die auf einem perg ist gepaun.
* noch die lucern wurt geczundet daz sy under daz vas geseczt 15
werd halt auf daz kerczenstal. daz leicht allen den die in dem
haus sind. * also sol leichten eur liecht vor den lauten daz sy 16
sechen ewr gutten werck vnd loben ewern vater der in dem
himel ist. * Wanet nicht daz ich well auflosen die ee oder die 17
weiſſagen. Ich pin nicht komen zu loſſen die ee. ich wil sy
pehalten. * war sag ich ew. die weil stet himel vnd erd ain 18
puchstab oder ain tail eines puchstabes verget nicht an der ee
huncz sy allew geschechent * wer zerloset aines des minsten 19

10 achtsäl für ahtesal = Aechtung, Verfolgung. 11 lugleich = lügenhaft. 13 mit wew d. i. wiu = womit. 15 lucern = Licht. vas (vaz) = Gefäss. halt = sondern. kercz(en)stal = Leuchter. 16 lauten für leuten. 18 huncz = unz = biss.

pot vñ läret das die leut der haiſſet der minest in dem himelreich. wer es aber dut vñ lert der wirt gros in dem himelreich.
20 * Ich sag ew nur es vberflies eur gerechtikait mer dan der schreiber vñ phariseorum ir kompt nicht in das himelreich.
21 * habt ir gehort daz huncz den alten gesprochen wart. du solt nicht morden. wer aber mordet der wurt schuldig des gerichtes....
22 * wer aber spricht Racha der wirt schuldig der vrtail. wer aber
23 spricht tor. der wurt schuldig des helle füwers. * Wildu opfern dein gab auf den altar vñ da selb gedenkest daz dein pruder
24 etwas wider dich gedan hat. * lazze da vor den altar dein gab vñ ge zu verseunen deinen pruder vñ kum deñ zu opfern dein
25 gab. * Pis nachvolgig deinē widerwart an dem weg. daz er dich icht dem richter geb vñ daz dich der richter icht dem twinger
26 geb in den karcher las. * Ich sag dir für war du kumest nicht
27 dar aus huncz du den lesten pfenging gibst. * Ir habt gehoret daz gesprochen ist huncz den alten. du solt nicht unkeusch
28 sein. * Ich sprich huncz ew. ein iegeleich der ain frauen an
29 sicht ze gelusten ir. der hat sy gehabt in seinem herczen. * Ergert dich daz aug stich es aus vñ würf es von dir. dir zimpt pas daz ain gelid an dir verderb dan daz der gancz leib in die
30 hell laſſen würd. * Ergert dich die recht hant schlach sy ab vñ würf sy von dir. dir zimpt paz daz ain glid an dir verderb dan
31 der gancz leib in die hell laſſen werd. * Es ist auch gesprochen. wer sein hausfrawen laſſen welle. der geb ir prief der verlaſſe-
32 nung. * Ich sprich wer sein hausfrauwen leit nur durch recht unstat der machet sy unkeusch vñ der sy nimpt der ee pricht.
33 * Aber habt ir gehoret daz gesprochen ist hincz den alten. du
34 solt nicht versweren gab gib got deinen deinen aid. * Ich sag ew nicht ze sweren gar noch pey dem himel wañ er gottes stul
35 ist * noch pey der erde wañ sy gottes fusschamel ist. noch pey
36 Ierusalem. wan sy ain stat ist des groſſen kuniges. * noch pey deinem haupt. wañ du ainen lok weis noch swarcz mocht ge-
37 machen. * Si aber ewer red ist nain. was darvber ist daz ist
38 von dem vbel. * Habt ir gehort daz gesprochen ist hincz den
39 alten ain aug für ain aug ain zant für den andern. * Ich sag

---

25 Pis = sei. 26 pfenging für pfenning. 29 recht fehlt. 32 leit = lässt. 33 hincz = zu. gab ist Schreibfehler für? deinen ist einmal zuviel. 37 fehlen einige Worte.

ew nicht sult ir den vbeln widersten. wer dich slach an daz 40
recht wang dem pewt daz ander. * vñ dem der mit dir vor
gericht vmb deinen rock chrieg dem las den mantel dar czu. 41
* vñ wer dich twing tausent schrit da gang ander halb meil 42
zwo mit im. * vñ wer wechseln wel. da cher dich nicht von. 43
* Habt ir gehort daz gesprochen ist. hab lieb deinen freund uñ 44
hast deinen veint. * ich sag ew. habt lieb euer veint vñ duet
wol die euch haffen vñ pettet fur die die euch ächten vñ euch 45
schelten. * daz ir seit ewrs vaters sün der in dem himel ist.
der sein sunnen scheinen lat auf die gutten vñ die vbelen vnd 46
regent auf die gerechten vñ auf die ungerechten. * habt ir lieb
die ew lieb hant was lones habt ir da von daz tund auch die 47
offen sünder. * Gruffet ir euer prüder allain was tut ir mer. 48
daz tund auch die haiden. * Darumb seit volkomen sam ewr
vater volkomen ist.

9.

Codex bibl. Stuttgart. Nr. 15. fol. Bl. 5ª—6ᶜ.

(S. §. 13. Nr. 1. S. 24.)

Daz v cappitel.

Do aber Ihesus sah die schar do ging er aúff in den perk 1
vnd de er gesaß do gingen zu ym sein jungeren. * Do tet er 2
auff seinen munt vnd lert sy sprechend. * Selig sint dy armen 3
dez geistes wañ ir ist daz reich der hymel. * Selig sint dy 4
senftmůtigen wenn sy sullen besiczen dy erden. * Selig sint dy 5
dy do weinen wann sy süllen getrost werden. * Selig sint dy dy 6
do hungern vnd dursten noch der gerechtikeit wann sy sullen
gesetiget werden. * Selig sint dy parmherczigen wann in werden 7
parmherczikeit noch volgen. * Selig sint dy dy do reines herc- 8
zen sein wañ sy werden got sehen. * Selig sint dy fridlichen 9
wann sy werden gotes sún geheisen. * Selig sint dy dy durch- 10
achtung leiden durch dy gerechtikeit wann daz reich der hymel
daz ist jr. * Selig seit jr so eüch dy menschen vbel sprechen 11

---

39 das wang = die Wange. 43 hast für hazze = hasse. 44 vor euch fehlt d e n.

vnd so jr durchachtet werdet vnd alles vbel sprechen sy wider
12 eůch lůglichen durch mich. * frewet euch vnd springt auff wañ
ewer lon ist groß in dem hymel. Wann also sint durchachtet
13 dy propheten dy do warn for euch. * Ir seit ein salcz der erden.
Ob daz salcz auß vereytelt wirt jn wem sol ez salczen. Es
frumet zu nicht furpaz mer dan daz ez auß gesant werd. vnd
14 verdreten werd von den menschen. * Ir seit ein licht der werlt
Ein stat mag nicht verporgen sein dy auff einē perk gesaczt ist
15 * noch sy enczundet ein lucerñe vnd sacz sy auff einen leůchter
16 daz sy leuchtē allen menschen dy in dem hauß sint * also leůcht
ẽwer licht vor den menschen daz sy sehen ewẽr gute werk vnd
17 daz sy glorificirēt ewrn vater der do ist in dem hymel. * Ir
sůlt nicht wennē wañ jch pin kumen zu enlősen dy E oder dy
propheten. Ich pin nicht kumen zu entlosen dy E sunder sy zu
18 erfůllen * wann werlich sag ich eůch wist daz hymel vnd erden
vorgen ein punkt wirt nicht vergen von der E piß daz dise dink
19 alle geschehen * dor vmb der do entlősset eins von diesen jung-
sten gepoten vnd lert also dy menschen der wirt der mynst
geheiffen in dem reich der hymel aber wer tut vnd lert der
20 wirt große geheißen in dem reich der hymel. * Fürwar sag ich
euch wann ez ensey deñ daz ewẽr gerechtikeit vber flise mer
wenn der schreiber vnd der phariseorum so sůlt jr nicht eingen
21 in daz reich der hymel * jr habt gehort wann gesprochen ist
den alten du solt nicht tőten der aber tőttet der wirt schuldig
22 an dem gericht. * Aber jch sag eůch wann ein itlicher der do
wirt erczürnt mit seinem pruder der wirt schuldig an dem ge-
richt. der aber spricht zu seinem pruder racha der wirt schuldig
vor dem rat. Der aber spricht Tore der wirt schuldig dez helles
23 fewrs * dor vmb Ob du opferst dein gab zu dem alter vnd
24 wirst de gedetig wann dein pruder hat etwaz wider dich * laß
da dein gab vor dem alter gee von ersten vnd versůne dich mit
25 deinem pruder vnd dañ kum du vnd opfer dein gab. * Piß mit
volgen deinem wider wertigen shir so pistu mit ym in dem weg

---

11 lůglichen = lügenhaft. 13 vereyteln = vereiteln, eitel, unnütz werden. 15 lucern (lat. lucerna) = Licht. Es fehlen einige Worte. 17 E = Ehe, Gesetz. 18 vorgen statt vergen. 22 itlicher = jeglicher. 23 gedetig statt gedæhtig = eingedenk. 25 Piß = biss, sei. shir für schier = schier, schnell.

daz dich dein wyder wartē licht icht engeben dem richter vnd
der richter gibt dich dem dynner vnd wirst in den kerker ge-
sant * für war sag jch dir du gest nicht von dan auß biß daz 26
du wider gibst zu dem aller jungsten virdling * jr habt gehört 27
wann gesprochen jst den alten du solt nicht Nicht Eeprechen
* aber jch sag euch wann ein itlicher der ein weip sicht jr zu 28
begern Der ist ynczund ein eprecher jn seinem herczen * Ob 29
daz ist daz dich dein rechtes aug ergert prich ez auß vnd wirff
ez von dir wann ez frumet dir daz eins deiner glider verderb
wann daz dein ganczer leichnam gesant würd jn dy helle * vnd 30
ob dich dein rechte hant ergert sneyd sy ab vnd wirff sy von
dir wann ez frumet dir mer daz eins deiner glider verderb dann
daz dein ganczer leichnam gee in die helle. ¶ * Es ist aber ge- 31
sprochen So welcher sein hausfrawen laſſen wil er er geb jr
einen briff dez scheydens * jch sag aber euch wan ein jtlicher 32
der sein hausfrawen lest an außgenummen sach der vnkeuscheit
der macht sy eprechen. Vnd der dy gelaſsen zu der ee nympt
der tut vnkeuscheit. * jr habt anderweit gehort wan gesprochen 33
ist den alten du solt nicht swern aber dem herren gib wider
deinen eyd. ¶ * Aber ich sag euch jr sult nicht sweren all zu mol 34
noch pey dem hymel wann er ist ein thron gotes * Noch pey 35
der erden wan sy ist ein Schemel seiner füſſe noch pey Jeru-
salem wann sie ist ein stat dez grosen küngs * noch pey deinem 36
haupt solt du nicht sweren wann du nicht majst einen lok
weiß oder swarcz machen * aber ewer red sey also ez ist nicht 37
daz aber von disem vber flüſsig ist daz ist von vbel * wan jr 38
habt gehört vnd ist gesprochen aug vnd aug czan vmb czan
* Aber jch sag euch jr sult nicht wider sten dem vbel sunder 39
wer dich slecht an dein rechtes wang peüt ym daz ander * vnd 40
ym der mit dir krigen wil in dem gericht vnd wil nemen deinen
rok nym vnd laß ym auch den mantel * vnd so welcher dich 41
twinget tausent schrit * Der pitet von dir gib ym vnd der von 42
dir entlehen wil daz du dich von ym nicht kerst. ¶ * Ir habt ge- 43

---

26 virdling = Vierling, Viertel eines Pfennigs. 27 einmal niht ist zuviel. 29 ynczund statt yeczund. 29 nach dir fehlt mer. 31 einmal er ist zuviel. 36 majst = magst. der loc, die locke = Locke. 36 vnd aug statt vmb aug. 39 das wang = die Wange. 42 nach schrit fehlen einige Wörter.

hort wann gesprochen ist den alten du solt lip haben deinen
44 nechsten vnd habst haß zu deinem veind ¶ * Ich sag aber eůch
libet ewer feind wol thut disen dy euch hafsen vnd pitet
45 vmb dy dy eůch durchachten vnd dy eůch verdrůken * auff
daz ir feit fůn ewers vaters der in dem hymel ift der fein fůne
tut auff gend dy guten vnd auff dy poffen vnd regent auff dy
46 gerechten vnd auff dy vngerechten. * wann jr feit lip haben dy
euch do lip haben was lones habt jr. Entut daz eůch nicht dy
47 publican * vnd ob ir allein ewer pruder grůfent was habt jr
48 fůrpaz mer gethan. Entun auch nicht daz dye vnkristen. * dor
vmb feit auch volkumen alz ewer hymlifcher vater volkumen ift.

10.

Codex bibl. Lipsiens. Nr. 34. [1])

(S. §. 13. Nr. 4. S. 24.)

V. Capitel.

1 Ihs fach di fchare. her steic uf einen berc vñ do her gefaz;
2 do gingen zu ime fine iungen * vñ her tet uf finen munt, vñ
3 lerte fi fprechinde: * Selic fint di armen des geiftes, wan daz
4 himelriche ift ir. * Selic fint di fenftmůtigen, wan fi fullen be-
5 fitzen di erden. * Selig fint, die da weinen, wan fi fullen getroft
6 werden. * Selic fint, di da hungirt vñ durftit nach der gerech-
7 tikeit, wan fi fullen gefetit werden. * Selig fint di barmeherzigen,
8 wan fi fullen barmeherzikeit irvolgen. * Selic fint, di reines
9 herzin, wan fi fullen got fehin. * Selic fint di vridesamen, wan
10 fi fullen gotis fune geheizen werden. * Selic fint, di durch ech-
tunge liden durch di gerechtikeit, wan daz himelriche ift ir.

45 fůne für funnen. nach gend fehlt auff. 46 entut für entunt. eůch für auch.

[1]) In der Handschrift werden die 4 ersten Verse des 6. Capitels der Vulgata noch zum 5. Capitel gerechnet. — Die Abbreviaturen der Handschrift sind in der hier mitgetheilten Probe aufgelöst, vñ ausgenommen. Die Interpunctionszeichen, namentlich , und ; scheinen mir nicht genau nach der Handschrift. Eine zweite Vergleichung zu erlangen, war mir zur Zeit nicht möglich.

Vs. 1 her (niederdeutsch) für er. 10 durchechtunge = Durchächtung, Verfolgung.

* Selig ſit ir, wan uch di lûte ubele ſprechin vñ uch werden 11
hazzin, vñ ſprechen alltz ubile wider uch ligende durch mich:
* frowit uch vñ irhebit uch, wan vwir lon iſt groz in den hi- 12
melen; wan alſo habin ſi durchechtet di propheten, di vor uch
waren. * Ir ſit ein ſaltz der erden: ob daz ſaltz vortirbet, warinne 13
wirt iz geſalzen; iz touk vorbaz zu nichte, nur daz iz uzgeworfin
werde, vñ zutretin von den luten. * Ir ſit ein licht der werlde. 14
ein ſtat uf eynen berg geſatzt, di mac nicht verborgen werden.
* Noch nimant intzundet eine lucerne vñ ſetzit ſi undir eine maz. 15
aber uf einen luchter, uf daz ſi luchte alle den, die in dem
huſe ſint. * Alſo ſal luchten vwir licht vor den luten, daz si 16
sehin vwere guten werc, vñ erin vweren vatir, der in den hi-
melen iſt. * Ir ſult nicht wenen, daz ich kumen si, di ee zu 17
ſtorene oder di propheten: ich inbin nicht kumen, ſi zu ſtorene,
ſondir ſi zu irfullene. * Gewislichen verwarsage ich uch, biz daz 18
himel vñ erde vorget, aber ein buchstave oder ein kritz in ſal
nicht vorgen von der ee, biz alle dinc geschen. * Darum wer 19
da Brichet einez von disen minſten geboten vñ lerit di lute alſo,
der minste wirt her geheizen in dem riche der himele; der abir
wirket vñ lerit, dirrewt groz geheizen in dem riche der himele:
* wan ich ſage uch daz. Nur vwir gerechtikeit werde grozir vñ 20
mere, dan der scribe vñ der pharisei, so get ir nicht in daz
riche der himele. * Habit ir gehort, daz gesagit iſt den alden: 21
dv salt nicht toten; wer aber totet, der iſt ſchuldic des gerichtes.
* Abir ich ſage uch, wan ein iclicher, der da uzcornit ſinen 22
bruder, der wirt sculdic des gerichtes; wer aber ſprichet zu ſime
bruder Racha, der wirt ſculdic des geſprechis; wer aber ſprichet
thore, der wirt ſchuldic des helliſchen furis. * Darum wan du 23
opfirs dine gabe zu dem altare vñ da wirdes wider gedenkin,
daz din bruder hat icht wider dich, * laz da dine gabe vor dem 24
altare vñ ge vorsûne dich vonerst mit dinen bruder, vñ denne
kum, vñ opfere dine gabe. * Bis mite hellinde dine widerſacher 25

---

11 und 26 alltz = alles. 13 touk = taugt. zutretin = zertreten. 15 lucerne (latein. lucerna) Licht. maz = Mess, Scheffel (latein. modius). 17 ſtorene = stören. inbin = bin niht, wie 18 inſal = soll nicht. 18 kritz = Eingeritztes. 19 dirrewt statt der wirt. 22 uzcornit = erzürnet. geſprechis = Zusammensprechung, Rathsversammlung. 25 bis = ſei. mithellinde = mithellig, einhellig, übereinstimmend.

balde, wan du biſt mit ime an dem wege, daz dich licht icht
gebe din widerſache dem richter, vñ der richter dich gebe dem
26 diener, vñ du in den kerkere werdes geſant. * Vwar ſage ich
dir, du geſt von dannen nicht uz, biz daz du alltz widergibeſt
27 biz an den letztin virdelinc. * Habit ir gehort, wan geſprochin
28 iſt den alden: du ſalt nicht vnkuſch ſin. * Aber ich ſage uch,
wan ein iclicher, der ein wip ſiht ir zu begerinde, der hat itzunt
29 vnkuscheit getan mit ir in ſime herzten. * Vñ ob dich din rechte
ouge ergirt, brich iz uz, vñ wirf iz von dir, wan iz iſt dir
bezzir, daz vorterbe einez diner gelide, wan daz din licham
30 gantz ge in daz helliſche fur; * vñ ob dich din rechte hant
ergirt, ſnit ſi abe, vñ wirf ſi von dir, wan iz iſt dir bezzir, daz
vorterbe einez diner gelide, denne din licham gantz werde ge-
31 ſant in daz helliſche fur. * Geſprochin iſt aber, wer ſine hus-
32 frowe lezit, der gebe ir ein buchelin der vorkebesunge. * Aber
ich ſage uch, wan ein iclicher, der ſine husfrowe lezit ane
vzgenomene ſache, der machet ſi vnkuſchinde, vñ wer di ge-
33 lazenen nimet, der brichet di e * andirweit habit ir gehort, wan
geſprochen iſt den alden: du ſalt nicht ſweren, aber du ſalt
34 gelden dime herren dine eyde. * Aber ich ſage uch, alzumale
nicht zu ſweren, noch bi dem himele, wan her iſt ein thron
35 gotes; * noch bi der erden, wan ſi iſt ein ſchemel ſiner fůze;
36 noch bi leruſalem, wan ſi iſt ein ſtat des grozin kuniges; * noch
bi dem houbite ſaltu ſweren, wan du macht nicht einen lok wyz
37 oder ſwartz machin. * Wan vwir wort ſullen ſin: iſt, iſt; nein,
38 nein. waz aber darubir iſt, daz iſt von ubele. * Habit ir gehort,
wan geſprochen iſt: ouge vmme ouge, vñ zane vmme zane.
39 * Aber ich ſage uch nih zu widerſtene dem vbele. Vñ ob dich
40 imant ſlet an din rechte wange, but ime ouch daz ander. * Vñ
deme, der mit dir wil krigen an dem gerichte, vñ dinen rok
41 nemen: laz ime ouch den mantel. * Vñ wer dich twinget tuſent
42 ſchrite, ge mit ime andere zwei: * vñ wer von dir bittet, dem
43 gip; vñ wer von dir borgen wil, nicht kere dich abe. * Habit
ir gehort wan geſprochin iſt. habe lib dine nehſtin vñ hazze dine

---

26 virdelinc = Vierling, Viertel eines Pfennigs. 29 licham = Leichnam, Leib. 31 lezit = lässt. vorkebesunge = Verkebsung, Behandlung, wie sie einem Kebsweibe widerfährt. 36 der lok = die Locke. 39 nih statt nicht. slet = schlägt. Das wange = die Wange. but = beut, biete.

viend. * Aber ich ſage uch, habit lib vwir viende, vñ tut wol 44
den di uch gehazzit habin. Bittet vor di, di uch ſint hazzinde
vñ durchechtinde, * vf daz ir ſit ſŷne vwes vaters, der in den 45
himelen iſt; der sine svnnen lezit ſchinen vbir di guten vñ vbir
di bosen, vñ regent vbir di gerechten vñ vngerechten. * Wan 46
abir ir di lib habit di uch lib habin, waz lones ſult ir haben?
wie tun des nicht di pubicani? * Vñ ob ir vwere brudere alleine 47
grůzit, waz tut ir darubir? wie tun des nicht ouch di heiden?
* Darum ſult ir volkomen ſin, alſe ouch vwer himeliſche vatir 48
volkumm iſt.

11.

Codex. bibl. Gothan.

(S. §. 13. Nr. 7. S. 26.)

Daz fünft Capitel. [1])

* Da aber ihefus ſach die ſchar da gieng er auf den perck. 1
vnd da er geſazz da giengen zů ŷm ſein Jungern. * Vnd er tet 2
auff ſeinen mund vnd lernt ſŷ vnd ſprach. * Sålig ſind die armen 3
dez geiſtz: wann daz reich der himmel iſt ir. * Sålig ſind die 4
ſenften: wañ ſŷ werdent beſitzen daz ertreich. * Sålig ſind die 5
da wainent: wañ ſŷ werdent getrôſt. * Sålig ſind die da hungert 6
vnd důrſt nach der gerechtikait wañ ſy werdent erſatt. * Sålig 7
ſind die parmhertzigen: wann in wirt parmhertzikait nachvolgen.
* Sålig ſind die da raines hertzen ſind: wañ ſŷ werdent got ſechen. 8
* Sålig ſind die fridſamen: wañ ſŷ werdent gotz ſůn gehaizzen 9
* Sålig ſind die da durchåchtung leident durch die gerechtikait: 10
wañ daz reich der hŷmel iſt ir. * Sålig ſeyt ir ſo euch die 11
menſchen flůchent vnd euch durchåchtent. vnd allez vbel ſpre-
chent wider euch liegend. durch mich. * Frâwt euch vnd ſpringt: 12

---

45 vwes statt vwers.

[1]) In der Handschrift werden die 4 ersten Verse des 6. Capitels der Vulgata noch zum 5. Capitel gerechnet.

veint: vnd tůet den wol die euch hazzent: vnd pitt vmb die.
45 die euch důrchåchtent vnd druckent: * daz ir ſůn ſeit ewrs
vaters der in den himeln iſt. der ſein ſunn lat auffgen vber gůt
vnd pôſz. vnd regent vber die gerechten vnd vber die vngerech-
46 ten. * Wan iſt daz ir lieb habt die. die euch lieb habend waz
47 lons habt ir. Tůnt daz icht auch die publican. * Vnd ob ir nůr
allain ewr průder grůſt: waz tut ir mer fůrpaſz. Tůnt daz icht
48 auch die da kainen glauben habend. * Dar vmb ſo ſeit vol-
kômen als auch ewr himliſcher vater volkômen iſt.

B. Proben aus gedruckten Bibelüberſetzungen vor Luther.

12. (I.)

(S. §. 14. Nr. I. S. 34.)

Wann do jheſus ſach die ſcharen er ſteig an dē berg: vnd do 1
er was geſeſſen ſein iugern genachten ſich zů im: * vnd er thet 2
auff ſeinē mund vnd lert ſy ſagent: * Selig ſeint die armē mit 3
dem geiſt: wann dz reich der himel iſt ir: * Selig ſeint die ſenfftē: 4
wann ſy beſitzent die erde: * Selig ſeint die do weinent: wañ ſy 5
werdent getróſt. * Selig ſeint die do hungert vnd dúrſt zerecht: 6
wann ſy werden geſatt. * Selig ſeint die barmhertzigen wann ſy 7
begreiffent derbermd. * Selig ſeint die reines hertzen: wann ſy ge- 8
ſehent gott. * Selig ſeint die gefridſamen wañ ſy werdent geheyſſen 9
die ſún gotz. * Selig ſeint die das durechten leidēt vmb das recht: 10
wann dz reich d' himel iſt ir. * Jr werd ſelig ſo eúch die leút 11
flúchent. vnd eúch iagent vñ alles vbel wider eúch ſagent liegent
vmb mich. * Freúwet eúch vnd der hóchet eúch: wann eúwer lon iſt 12
michel in den himeln. Wann alſuſt iagtent ſy die weyſſagen die vor
eúch warn. * Jr ſeyt ein ſaltz der erden. Vnd ob das ſaltz wirt 13
verúppigt in dem es wirt geſaltzen. Es verfecht nit von deſhin.
nůr daz er werd aufgeworffen: vñ werd vertreten von den leúten.
* Jr ſeyt ein liecht der welt. Die ſtat mag nit ſein verborgen 14

---

7 Derbermd (mhd. erberme, erbermede, erbermekeit) = Erbarmen, Barmherzigkeit. In dieſer Ueberſetzung wird oft der — für er — geſetzt. Vgl. noch 12 derhóchet, 17 derfúllen, 21 derſchlach. 12 michel = groß. alſulſt = alſo. 13 verúppigen, verüppigen (mhd. verüppegen) = üppig, eitel, vergeblich machen. verfahen = verfangen, zu ſtatten kommen, nützen. deſhin, deshin = weiter. ér ſtatt es.

47 dz nit auch die offen ſünd'. * Vñ ob ir allein grüßt eüwer brüd': 48 wz thůt ir mir. Thůnt deñ dz nit auch die heyde. * Dorumb ſeyt durnechtig: als eüwer himliſcher vatter iſt durnechtig.

13. (II.)

(S. §. 14. Nr. II. S. 35.)

Cap V.

1 Wann do jheſus ſach die ſcharen er ſtaig an den berg: vnd
2 do er was geſeſſen ſein iungern genachten ſich zů im: * vñ er tet
3 auf ſeien mund vnd lert ſy ſagent. * Selig ſeint die armen mit
4 dem geiſt: wann das reich der himel iſt ir. * Selig ſeint die ſefften:
5 wañ ſy beſitzent die erde. * Selig ſeint die do weinent: wann ſy
6 werdent getröſt. * Selig ſeint die do hungert vnd durſt zerecht:
7 wann ſy werdent geſatt. * Selig ſeint die barmhertzige wañ ſy be-
8 greiffent derbermt. * Selig ſeint die reins hertze: wann ſy geſehent
9 gott. * Selig ſeint die gefridſamen: wann ſy werdent geheiſſen
10 die ſün gotz. * Selig ſeint die das durechten leident vmb das recht:
11 vmb das recht wann das reich der himel iſt ir. * Jr wert ſelig ſo
euch die leut flüchent. vnd euch iagent vñ alles vbel wid' euch ſagent
12 liegent vm̃ mich. * Frewet euch vnd derhöcht euch: waun ewer lon
iſt michel in den himeln. Wau alſuſt jagten ſy die weyſſagen
13 die vor euch waren. * Jr ſeit ein ſaltz der erde Vnd ob das ſatz
wirt verüppigt: in dem es wirt geſaltzen. Es verfecht nit von des
hin. neur dz er werd aufgeworffen: vnd werd vertretten von den
14 leuten. * Jr ſeit ein liecht der welt. Die ſtat mag nit ſein ver-
15 borge geſetzt auf dem berge: * noch ſy enzundent nit daz liechtuaß.
vnd ſetzent es vnter dz maß wann auf das kertzſtal: das es leucht
16 allen de die do ſeint in dem haus. * Alſo leucht ewer liecht vor

---

47 mir Druckfehler ſtatt mer. 48 durnechtig (mhd. durnæhtec) vollkommen.

* Vergl. im Allgemeinen die Anmerkung zu Nr. I. — Vs. 4 ſefften Druckfehler ſtatt ſenfften. 10 vmb das recht iſt einmal zu viel. 13 ſatz Druckfehler ſtatt faltz. neur = nur.

den leuten: das ſy geſehen ewere güte wercke: vñ wunigklichen ewern vatter der in den himeln iſt. * Nichten wölt wenen das ich kam 17
zů entpinden die ee od' die weyſſagen. Ich kum ſy nit zů entpinden: wann zů derfullen. * Ernſtlich gewerlich ſage ich euch: ee vber get 18
himel vnd erden. ein punckt oder ein büchſtab vber get nit von der ee: vntz dz alle ding werden gethan. * dorumb der do enpindet eins 19
von diſen mynſten gebotten. vñ es alſuſt lert die leut d' mynner wirt er gerüffen. in dem reich der himel: wann der es thůt vnd lert: der wirt gerüffen michel in dz reich der himel. * Wann ich 20
ſag euch: wann ewer begnüget ewer gerechtikeit nit mer deñ der ſchreiber vnd der phariſeer: ir get nit ein in dz reich der himel.
* Jr hört daz geſait iſt den alten nit derſchlach: wañ der do der- 21
ſchlecht der wirt ſchuldig zů dem vrteil. * Wañ ich ſag euch: das 22
ein ieglicher d' do zürnt ſeim brůder der wirt ſchuldig zů dem vrteil. Wañ der do ſpricht zů ſeinem brůder trutz: der wirt ſchuldig zů dem rat. Wañ der im ſpricht tor: der wirt ſchuldig zů d' angſt des feuers. * Dorum̃ ob dn opfferſt dein gab zů dem altar vñ do wirſt 23
gedenckent das dein brůd' hat etwas wider dich: * la do dein gab 24
vor dem altar vnd gee zům erſten vnd verſüne dich mit deim brůder: vnd deñ kum vnd opffer dein gab. * Biſz gehellig deim widerwertig- 25
ſchier die weil du mit im biſt im weg: daz dich villeicht der widerwertig antwurt dem vrteiler; vñ der vrteiler dich icht antwurt dem ambechter. vnd wirſt gelegt in den karcker. * Gewerlichs 26
ſag ichs dir: du geſt nit aus von dann vntz das du vergelteſt dz iungſten vierling. * Jr hört daz geſait iſt dz alten: nit brich die ee 27
* Wann ich ſag euch: das ein ieglicher der do ſicht dz weyp ſy 28
zebegeytigen: ietzunt hat er ſy geebrecht i ſeim hertzen. * Vnd ob 29
dich betrůb dein zeſems aug: brich es aus vnd wirffs von dir. Wann es gezimt dir das eins verderbe deiner glider: deñ das aller der leib ge in die angſt des feurs. * Vñ ob dich der recht hant betrübt: 30
ſchneid ſy ab vnd wirffe ſy von dir. Wañ es gezimt ſich dz do vergee eines deiner glider: deñ dz der gantz leib vergang in die angſt des feurs. * Wañ es iſt geſait ein ieglicher der ſein weyp 31
leſſt. der gebe ir ein buchlin der verſprechung. * Wañ ich ſag euch: 32
das ein ieglicher der ſein weyb leſſt. es ſei denn vmb die ſach der gemein vnkenſchunge. der macht ſy zebrechen: vnd der do furt die

29 zeſem = recht (mhd. zëseme, zësem).

33 gelaſſen der bricht die ee. * Aber hort ir dz geſait iſt den alten
34 nit ſchwer mains: wañ gib dē aid dem herrn. * Wañ ich ſag euch
nit wölt ſchwern mit all: noch bei dē himel. wañ er iſt der trone
35 gotz: * noch bey der erde. wañ ſy iſt ein ſchamel ſeiner füſz: nach
36 bey jerl'm. wann ſy iſt ein ſtat des micheln künigs. * Noch en-
ſchwere bey deim haubt: wann du magſt nit gemachen ein har weys
37 oder ſchwartz. * Wann ewere wort ſein ia ia. nein nein. Wann
38 was ir mer iſt daz kumt von den vbeln. * Ir hört das geſeit iſt:
39 aug vmb aug. vnd zan vmb zan. * Wañ ich ſagte euch nichtz
widerſtet dem vbeln: wann der dich ſlach an dein zeſems wang bent
40 im auch das ander: * vnd der mit dir wil kriegē in dem vrteil vnd
41 nemen deinen rock laſz im auch den mantel: * vnd der dich twingt
42 thauſent füſſtapheln: gee mit im zwei andern. * Der do eyſcht vō
dir dem gib: vnd der do wól entlehen von dir nichten verſags im.
43 * Ir hort das geſait iſt: hab lieb deinen freunt. vñ hab nit
44 haſz deinē feint. * Wann ich ſag euch habt lieb ewre feint: vnd
thůt wol den die euch haſzent. vñ bet vm̄ die die euch jagent vñ
45 leidigent: * das ir ſeyt ſún ewers vatters der in den himeln iſt.
der ſeinen ſune macht ſcheinen vber die gůten vnd die vbeln. vñ
46 regent auf die gerechten vñ die vngerechten. * Wann ob ir die lieb
habt die euch lieb habent? Welchen lon habt ir? Des thůnd deñ
47 das nit auch die offen ſünder? * Vnd ob ir alleine grüſſt ewer
brüder: waz thůt ir mir? Thůnt deñ daz nit auch die heiden.
48 * Dorum̄ ſeit durnechtig: als ewer himeliſcher vatter iſt durnechtig.

---

14. (III.)

(S. §. 14. Nr. III. S. 36.)

Cap V.

1 Wann do Jheſus ſach die ſcharen. er gieng an den berg. vñ
2 do er was geſeſſen ſein iūgern nachten ſich zů im. * vñ er thet

---

33 mains = falſch. 35 nach Druckfehler ſtatt noch. 39 ſagte ſtatt ſage.
46 Des iſt Druckfehler, oder ſteht im Sinne des frühern adverbialiſchen dēs
= daher, darum.

auf ſeinz mund vñ lert ſy ſagent. * Sälig ſeint die armē mit 3
dem geyſt, wañ das reich d' himel iſt ir * Sälig ſeint die ſenfften. 4
wañ ſy beſitzent die erde. * Sälig ſeint die do weinēt. wañ ſy 5
werdēt getröſt. * Sälig ſeint die do hungert vñ dürſt zerecht. 6
wañ ſy werdent erſettiget. * Sälig ſeint die barmhertzigē wann 7
ſy erwerbēd erbermd. * Sälig ſeint die reinē des hertzē wann 8
ſy werdent got (ſehen). * Sälig ſeint die fridſamen wañ ſy werdēt 9
geheiſſen die ſün gotz. * Sälig ſeint die das durchechten leident vmb 10
das recht wañ daz reich d' himel iſt ir. * Ir werd ſelig ſo eüch 11
die leüt flüchent. vñ eüch iagent vnd alles übel wider eüch ſagent
liegent vmb mich. * Freüwet eüch vnnd frolockent. wann eüwer lon 12
iſt groß in den himeln. Wann alſuſt iagent ſy die weyſſagen die
vor eüch waren. * Ir ſeyt ein ſalez der erden. Vnnd ob das ſalez 13
wirt verüppigt in dem es wirt geſalezē Es verfecht nit von
deſhin, nur das er werd auſgeworffen. vnnd werd vertreten von den
leüten. * Ir ſeyt ein liecht der welt. Die ſtat mag nit ſein ver- 14
borgen geſetzt auf den berge. * noch ſy entzündent nit das liechtuaß 15
vnnd ſetzent es vnder das maß wañ auf das kertzſtal dz es leücht
allen den die do ſeint in dem hauß. * Alſo leücht eüwer liecht vor 16
den leüten dz ſy geſehen eüwere güte werck. vñ wunigklichē eüwern
vatter d' in den himeln iſt * Nichtē welt wenen dz ich kam zů 17
enbinden die ee oder die weiſſage. Ich kum ſy nit zůentbindē
wañ zů derfüllen. * Ernſtlich gewerlich ſage ich eüch. ee übergeet 18
himel vñ erden. ein punckt oder ein püchſtab übergeet nit vō der
ee vntz das alle ding werdē gethā. * dorūm der do entbindet 19
eins vō diſen minſten gebotten. vñ es alſuſt lert die leüt d'
minner wirt er gerüffen in dem reich d' himel. wañ der es thůt
vñ lert. der wirt gerüffen groß in dē reich der himel. * wañ ich 20
ſage eüch. wañ eüch benüget eüwer gerechtigkeyt nit mer denn d'
ſchreiber vñ der phariſeer ir geet nit ein in das reich der himel. * Ir 21
hört das geſeyt iſt den alten nit derſchlach wann d' do derſchlecht
der wirt ſchuldig zů dē vrteyl. * wañ ich ſag eüch. das ein iegklicher 22
d' do. zürnet ſeim brůd' der wirt ſchuldig zů dem vrteyl. wañ d'
do ſpricht zů ſeinem brůder trutz. der wirt ſchuldig zů dem rat. wann
der im ſpricht tor. der wirt ſchuldig zů der angſt des feüres. * Dorūm 23
ob du opfferſt dein gab zů dem altar vñ do wirſt gedenckent das
dein brůder hat etwas wider dich. * la do dein gab vor dem altar 24
vñ gee zům erſten vñ verſöne dich mit deim brůder. vñ den

25 kum vñ opffer dein gab. * Biß gehellig deim widerwärtige ſchier
die weil du mit im biſt im weg. dz dich villeicht der widerwärtig
antwurt dē vrteyler: vñ der vrteyler dich icht antwurt dem diener.
26 vñ wirſt gelegt in den kerker. * gewerlich ſag ichs dir. du geſt nit
27 auz vō dañ yntz dz du vergelteſt den iüngſten vierling. * Jr hört
28 dz geſeit iſt den alten. nit brich die ee. * wañ ich ſag eüch. das
ein ieglicher der do ſicht das weyb ſy zebegeitigen. ietzund hat er ſy
29 geebrecht in ſeim hertze * Vñ ob dich betrüb dein gerechte aug.
brich es aus vnd wirffs von dir. wañ es gezimpt dir das eins
verderbe deiner gelider. denn das aller dein leib gee in die angſt
30 des feüres. * Vnd ob dich dein recht hand betrübt. ſchneid ſy ab
vñ wirffe ſy von dir. wañ es gezimpt ſich das do verger eins
deiner gelider. denn das d' gantz leib vergang in die angſt des
31 fuüres * Wañ es iſt geſeit ein ieglicher der ſein weyb leßſt d'
32 gebe ir ein büchlein d' verſprechung. * wañ ich ſag eüch. das
ein ieglicher d' ſein weyb leßſt. es ſey dē vmb die ſach der ge-
mein vnkeüſchunge. der macht ſy zebrechen. vnd der do fürt die
33 gelaſſen. d' bricht die ee. * Aber hort ir das geſeit iſt den alten
34 nicht ſchwer meineid. wañ gib den eid dem herre. * wā ich
ſag eüch nit wölt ſchwern mit all. noch bey dē himel. wann er
35 iſt der trone gotz. * noch bey d' erde. wañ ſy iſt ein ſchemel ſeiner
füß. noch bey jheruſalem. wañ ſy iſt ein ſtat des groſſen küngs
36 * Noch enſchwere bey deim haubt: wann du magſt nit gemachen
37 ein har weyß oder ſchwartz. * wann eüwer wort ſein ia ia. nein
38 nein. wañ was ir mer iſt dz kumpt vō dē übeln. * Jr hört dz
39 geſeyt iſt. aug vmb aug zan vñ zan. * wann ich ſagte eüch nit
widerſteet den übeln. wann der dich ſchlach an dein gerecht wang
40 beüt i auch dz ander. * vnd der mit dir will krigen in dē vrteyl
41 vnd neme deinen rock. laß im auch dē mantel. * Vñ der dich
42 zwingt tauſent füßſtaffeln. gee mit im zwey andern * Der do eyſcht
vō dir dē gib. vnd der do wöl entlehen vō dir nicht verſag es
43 im. * Jr hört dz geſeit iſt. hab lieb deinen freünd. vnd hab nit
44 in haß deinen feind. * Wann ich ſag eüch habt lieb eüwer feind.
vnnd thüt wol den die euch haſſent vñ bet vmb die die eüch iagent
45 vnnd leidigent. * das ir ſeyt ſün eüwers vatters d' in dē himeln
iſt. der ſein ſune macht ſcheinen über die güten vñ die übeln
46 vnd regent auf die gerechten vnd die ungerechten. * wañ ob ir
die lieb habt die eüch liebhabent. welichen lon habt ir Thünd

denn das nit die auch offen ſünder * Vnd ob ir allein grüßt 47
eüwer brüder. was thůt ir mir. Thůnd denn das nit auch die
heyden. * Dorumb ſeyt durnechtig. als eüwer himliſcher vater 48
iſt durnechtig. *

---

15. (IV.)

(S. §. 14. Nr. IV. S. 37).

Kap. V.**

VNd do ieſus ſach die ſcharenn. do geng er uff einen berg. 1
vnnd da er was geſeſſen ſin iungern genachtē ſich zů ym. * vnd er 2
tät uff ſinē mund vñ leret ſie ſagent. * Sälig ſind die armen in 3
dē geyſt wann das rych der hymel iſt ir. * Sälig ſind die ſenfften 4
wann ſie ſind werden beſitzē die erde. * Sälig ſind die da klagen. 5
wañ ſy werden getröſt. * Sälig ſind die da hungert vnd dürſt die 6
gerechtigkeyt wann ſy werden geſatt. * Sälig ſind die barmhertzigenn. 7
Wann ſie eruolgen die barmhertzigkeit. * Sälig ſind die reynes 8
hertzen wañ ſy werden got ſehē. * Sälig ſind die fridſamen. wann 9
ſie werden geheyſſen die ſún gottes. * Sälig ſind die da durch- 10
ächtung lyden vmb die gerechtigkeyt. wann das rich der hymel iſt
ir. * Ir werd ſälig ſo úch die lút flüchent. vnd úch durchächtent 11
vnd alles úbel wider úch ſagent liegent vmb mich. * Freuwent úch 12
vnd frolockent. wann úwer lon iſt groß in den hymeln. Wann alſo
haben ſy durchächtet die wyſſagen die vor úch waren. * Ir ſind als 13
ein ſaltz der erden. vnd ob das ſaltz verſchwindet indem es wirt ge-
ſaltzen. ſo iſt es fúro zů nichte nútz nur das er werd ußgeworffen.
vnd werd vertretten von den mentſchen. * Ir ſind ein liecht d' welt. 14
Die ſtat mag nit ſin verborgen geſetzt uff dem berge * noch auch 15
zündē ſy an die lucern vnd ſetzē die vnder daz meß aber uff den
lüchter das es lücht allen den die da ſind in dem huß. * Alſo ſol 16
lüchten úwer liecht vor den lúten dz ſy ſehen úwere gůte werck vñ
glorificieren úwern vatter d' in dē himeln iſt. * Nit wölt wenen 17

---

* Vgl. die Anmerkungen zu Nr. I.

** Vgl. die Anmerkungen zu Nr. I. — Vs. 13 verſchwinden = die Kraft verlieren. fúro = hinfüro, fürderhin, künftig.

3 er tätt auff ſeinē mund vnd leret ſy ſagent. * Sälig ſeind die armē
4 mit dem geyſt. wañ das reych der hymel iſt ir. * Sälig ſeind die
5 ſenfften. wañ ſy werden beſiczen die erde. * Sälig ſeind die do
6 klagen. wañ ſy werdent getröſt. * Sälig ſeint die da hungert vnd
7 durſt die gerechtigkait wañ ſy werden geſatt. * Sälig ſeindt die
8 barmhertzigen. Wann ſye eruolgen die barmhertzigkeyt. * Sälig
9 ſeynd die raynes hertzen wañ ſy werden gott ſehen. * Sälig ſeind
10 die fridſamen wañ ſy werden gehayſſen die ſun gots. * Sälig ſeind
die do durchächtung leyden vmb die gerechtigkeit wañ dz reich der
11 hymel iſt ir. * Jr werd ſälig ſo euch die leut flůchent. vnnd euch
durchächtendt vnd alles úbel wider euch ſagent. liegent vmb mich.
12 * Freuwet euch vnd frolockend. wann euwer lon iſt michel in den
hymeln. Wañ alſo haben ſy durchächtet die weyſſagen die vor euch
13 waren. * Jr ſeit ein ſaltz der erden. vndt ob das ſaltz verſchwindet
in dem es wirt geſaltzen. ſo iſt es fúro zů nichte nútz. nur das er
14 werd auß geworffen. vnd werd vertretten von den menſchen. * Jr
ſeyt ein liecht der welt. Die ſtat mag nit ſeyn verborgen geſeczt
15 auff dem berge. * noch auch zúnden ſy an die lucern vnd ſeczen
die vnder das mes. aber auff den leuchter dz es leucht allen den
16 die die do ſeind in dem hauß. * Alſo ſol leuchtē euwer liecht vor
den leuten dz ſy ſehen euwere gůtte werck. vñ glorifitzieren ewern
17 vatter der in den hymeln iſt. * Nichtē wölt wenen das ich ſeye
komen auß zelöſen dz geſatz oder die propheten. ich bin nit komen
18 das ichs wöll aufflöſen aber zů erfullen. * wärlich fúrwar ſag ich
euch vntz das zergee hymel vñ erde. Ein büchſtab oder ein ſpitz an
19 einē büchſtab wirt nit zergeen vntz das alle ding geſchähen. * Darumb
wöllicher aufflöſet eyn gebott von diſen mynſten gebotten. Vnd
alſo leret die der wirt der mynſt genennet werden in dem reych der
hymeln. Wer aber das tůt vnd alſo leret die menſchen der wirt
20 groß genennet werden in dem reych der hymeln. * Aber ich ſag
euch. Nur allayn euwer gerechtigkeyt ſeye mer uberfliſſig dann der
ſchreyber vnd der gleychßner ſo werdent ir nit eingeen in das reich
21 d' hymeln. * Habend ir gehört das geſaget iſt den alten. Du ſolt
22 nit tötten. wöllicher aber töttet der wirt ſchuldig dem gericht. * Aber
ich ſag euch. das ein yegklicher der do zúrnet ſein brůder der wirt
ſchuldig dem vrtayl. Der aber ſpricht zů ſeinem brůder racha der
wirt ſchuldig dē rat. Vnd der do ſpricht tor. der wirt ſchuldig des
23 hölliſchē fewrs. * Darumb ob du opferſt dein gab czů dem altar

vnd do wirſt gedenckendt das dein brůder hat ettwas wider dich.
* las do dein gab vor dem altar vnd gee zům erſten vñ verſüne 24
dich mit deym brůder. vnd denn kumm vnd opfer dein gab. * Biß 25
gehellig deym widerwertigen ſchier die weyl du mit im biſt im weg.
das dich villeicht der widerſacher antwurt dem richter. vñ der richter
dich antwurt dem diener. vnd werdeſt gelegt in den kercker. * Fur- 26
war ſag ich dir. du geſt nit auß von dañ vntz das du vergelteſt
den letzten quadranten. * Habēd ir gehört das geſeyt iſt den alten. 27
nit brich die ee. * Aber ich ſag euch. dz ein yegklicher der do ſicht 28
das weib ſy zebegeren. yetzunt hatt er ſy geebrecht in ſeym hertzen.
* Vnd ob dich ergert dein gerechts aug. brich es auß vnd wirffs 29
vō dir. Wañ es gezimpt dir das eins verderbe deiner glider. deñ
daz aller dein leib gee in das helliſch fewr. * vñ ob dich dein recht 30
hand ergert. ſchneyd ſy ab vnd würff ſy vō dir. Wañ es gezimpt
ſich. das do vergee eins deiner glider. denn das der gantz leib ver-
gang in das helliſch fewr. * Wann es iſt geſätt. Ein yegklicher 31
der ſein weib laſſt. der gebe ir ein büchlein der verſprechung ob'
heymſchickūg. * wañ ich ſag euch daz ein yegklicher d' ſein weib 32
läſſt es ſey deñ vmb die ſach des eebruchs der macht ſy zerbre-
chen die ee. vnd der da nympt die gelaſſen. der bricht die ee.
* Widerumb habend ir gehört das geſeyt iſt dē alten. nit ſchwer 33
meinaid. aber gib dē eid dē herren. * wañ ich ſag euch. ir ſüllen 34
gantz nichtz ſchweren noch bey dē hymel. wann er iſt der trone
gots * noch bey der erde. wañ ſy iſt ein ſchämel ſeiner füß. noch 35
bey iheruſalē. wañ ſy iſt ein ſtat des groſſen kungs. * Noch ſchweren 36
bey deym haubt wann du magſt nicht gemachen ein har weiß oder
ſchwartz. * aber euwere wort ſullen ſeyn ia ia. nayn nayn. wann 37
was ir mer iſt das kumpt von den übeln. * Jr hört das geſeyt 38
iſt. aug vmb aug. vnd zan vmb zan. * aber ich ſag euch widerſtet 39
dem übeln. aber der dich ſchlach an deyn gerecht wang beut im
auch das ander. * vnd der mit dir will kriegen in dem gericht vnd 40
nemen deinen rock laß im auch den mantel. * vnd d' dich zwīgt 41
tauſent. füßſtaffeln gee mit im zwey ander. * Der da bitt von dir 42
dem gib. vnd der da wöll entlechen vō dir nicht verſag es im.
* Habend ir gehört dz geſät iſt. hab lieb deinen freund vnd hab 43
in haß deinen feind. * Aber ich ſag euch. habt lieb euwer feind. 44
vnd thůt wol den die euch haſſend vnd betē vmb die die euch durch-
ächtent vnd leydigent * dz ir ſeyt ſun euwers vatters der in den 45

hymelu iſt. der ſein ſunnen laſt ſcheynen über die gütten vnd die
46 böſen vnd regent auff die gerechten vnd die vngerechten. * wañ ob
ir die lyeb habt die euch lyeb habendt. Wölchen lon habt ir. Thünd
47 denn das nit auch die offenſunder. * Vnd ob ir allein grüſt euwer
brüder. was thůt ir mer. Thünt denn das nit auch die ethnici.
48 * darumb ſeyt volkum̃en als euwer hymliſcher vatter iſt volkummen.

---

17. (VI.).

(S. §. 14. Nr. VI. S. 39).

Cap. V.*

1 Vnd da jheſus ſach die ſcharꝛ da gieng er auff einꝛ hochen
berg. vnd da er was geſeſſen. ſein iunger genachten ſich zů im.
2 3 * vnd er tåt auff ſeinen mundt vnd leret ſy ſagent * Selig ſeind
4 die armen mit dꝛ geiſt. wann dz reich d' himel iſt ir. * Selig ſeind
5 die ſenfften. wann ſy werdꝛ beſitzen die erd * Selig ſeint die do
6 klagen. wañ ſy werden getröſt * Selig ſer die da hungert vnd dürſt
7 die gerechtigkeit wann ſy werden geſat * Selig ſeint die barm-
8 hertzigen. wañ ſy ervolgen die barmhertzigkeit * Selig ſeint die
9 reines hertzen. wañ ſy werden got ſehen * Selig ſeind die fridſamen.
10 wañ ſy werden geheiſſen die ſún gots * Selig ſeind die do durch-
11 åchtꝛ leiden vm̃ die gerechtigkeit wañ dz reich d' himel iſt ir * Jr
wert ſelig ſo euch die leute flůchent vñ euch durchåchten. vñ alles
12 dz úbel wider euch ſagent liegen vmb mich * Frewt euch vñ fro-
locket wañ euwer lon iſt michel ꝛ dꝛ himeln wañ alſo habꝛ ſy
13 durchåcht die weiſſagen die vor euch waren * Jr ſeyt ein ſaltz d'
erden. vñ ob dz ſaltz v'ſchwint in dem es wirt geſaltzꝛ. ſo iſt es
fúro zů nicht nútz. nur baz er werd außgeworffen. vñ werd v'tretten
14 vñ den meſchꝛ * Jr ſeyt ein liecht d' welt Die ſtat mag nit ſein
15 v'borgen geſetzt auff dꝛ berg. * noch auch zünden ſy an die luceren
vñ ſetzen die vnd' dz mes. aber auf den leuchter dz es leucht allen

* Vgl. die Anmerkungen zu Nr. I. und IV. — Vs. 12 michel = groß.
33 dem Druckfehler ſtatt den.

den die do ſeind in dem hauß * Alſo ſol leuchtē euwer liecht vor
den leuten dz ſy ſehen euwer güte werck. vnd glorificierē euwern 16
vatter d' in den himelē iſt * Nicht wölt wenen dz ich ſey kōmen 17
auß zů lōſen dz geſatz oder die propheten. ich bin nit kōmen dz
ichs wöll aufflöſen aber czů erfüllen. * wārlich fürwar ſage ich euch 18
vntz dz zergee himel vnd erde Ein büchſtab oder ein ſpitz an einem
büchſtaben wirt nit zergeen vntz alle ding geſchehen * Darūb wöl- 19
cher aufflöſet ein gebot von diſen mynſten geboten Vnd alſo lert
die der wirt d' mīſte genennet werden in dē reich der himel Wer
aber daz thůt vnd alſo leret die menſchen der wirt groß genennet
werden in dē reich der himel. * Aber ich ſag euch Nur allein euwer 20
gerechtigkeit ſey mer überflüſſig dañ d' ſchreib' vnd der gleichßner ſo
werden ir nicht eingeen in das reich der himel * Habē ir gehöret 21
dz geſagt iſt den alten. Du ſolt nit tötten. welcher aber töttet der
wirt ſchuldig dē gericht * Aber ich ſag euch dz ein yeglicher der do 22
czürnet ſer brůder der wirt ſchuldig dem vrteil. d' aber ſpricht zů
ſeinem brůder rach der wirt ſchuldig dem rat Vnd d' do ſprichet
tor. d' wirt ſchuldig des helliſchē fewers * Darumb ob du opfferēſt 23
dein gab zů dem altar vnd da wirſt gedencken das dein brůder hat
etwas wider dich. * laß da dein gab vor dem altar vñ gee zům 24
erſten vnnd verſún dich mit deim brůder. vnd den kumb vñ opffer
dein gab * Biß gehellig deim wid'wertigē ſchier die weil du mit im 25
biſt im weg. das dich vielleicht der widerſacher antwurt dem richter
vnd d' richter dich antwurt dem diener. vñ werdeſt gelegt in den
kerker * Fürwar ſag ich dir du geeſt nit auß vō dañ vntz dz du 26
v'gelteſt den letzten quadranten * Habend ir gehört dz geſeyt iſt den 27
alten nit brich die ee * Aber ich ſag euch dz ein yeglicher d' do 28
ſicht daz weib ſy zebegeren. yetzund hat er ſy geebrecht in ſeim
hertzen * Vnd ob dich ergert der gerechtz aug. brich es auß vñ wirffs 29
von dir Wann es getzimt dir dz ers verderb deiner glider. deñ das
aller der leib gee in das helliſch fewer. * vnd ob dich dein recht 30
hāt ergeret ſchneid ſy ab vnnd wirff ſy von dir. Wann es getzimpt
ſich. daz do v'gee eins deiner glider deñ dz der gantz leib v'gange
in das helliſch fewr * Wañ es iſt geſagt Ein yeglicher der ſein 31
weib leſt. d' geb ir ein büchlin d' verſprechung od' herſchickung
* wañ ich ſag euch das ein yeglicher der ſein weib leſt. es ſey deñ 32
vmb die ſach des eebruchs d' machet ſy zerbrechen die ee. vnd der
da nimbt die gelaſſen. d' bricht die ee * Widerūb habend ir gehört 33

dz geſeit iſt dem altē nit ſchwer meineyd. aber gib den eide dem
34 herrē. * wañ ich ſag euch. ir ſollend gantz nichtz ſchweren noch bey
35 dē himel. wañ er iſt d' tron gotz * noch bey d' erde. wann ſy iſt
ein ſchemel ſeiner füß noch bey iheruſalē. wañ ſy iſt ein ſtat des
36 groſſen künigs * Noch ſchwerē bey deim haupt. wann du magſt nit
37 gemachen ein har weiß od' ſchwartz. * ab' euwer wort ſollen ſein
38 ia ia. nein nei wann was ir mer iſt dz kumpt von den übeln * Ir
39 hört das geſeyt iſt. aug vmb aug vnd zan vmb zan. * aber ich ſag
euch widerſteet dem übeln. aber d' dich ſchlache an bein gerecht wang.
40 beut im auch das ander. * vnd der mit dir wil kriegen in dem
41 gericht vñ nemen deinen rock laß im auch den mantel. * vñ d' dich
42 zwingt tauſet füßſtapffel gee mit im zwey ander. * Der da bit von
dir dem gib. vnd der da wöl entlehen von dir nit v'ſag es im
43 * Habent ir gehöret dz geſagt iſt. hab lieb deinē freund. vñ hab in
44 haß deinē veind. * ab' ich ſag euch habt lieb euwer verd vñ thůt
wol den die euch haſſend vñ bet vmb die die euch durchächtend vnd
45 leydigent * das ir ſeyt ſún euwers vatters der in den himeln iſt
d' ſein ſunnē laſt ſcheinen über die gůten vnnd die böſen vnd regenet
46 auff die gerechten vnd die vngerechten. * wann ob ir die lieb habt
die euch lieb habent Welchen lon habt ir Thůnd denn daz nicht
47 auch die offenſúnder * Vnd ob ir allein grüſt euwer brüder. was
48 thůt ir mer. Thůnd den das nit auch die ethnici. * Darumb ſeyt
volkůmen als euwer himeliſcher vatter iſt volkůmen.

---

18. (VII.)

(S. §. 14. Nr. VII. S. 40).

Das V. Capitel.*

1 VNd da Jheſus ſach die ſcharen. da gieng er auff einen berg.
2 vnd da er was geſeſſen. ſein iunger genachtē ſich zů im. * vnd er

---

* Vgl. die Anmerkungen zu Nr. I und IV. — Vs. 3 hymel Druckfehler ſtatt hymel. 12 michel = groß. 34 ſüllen = ſollt. 45 lat = läß

tet uff ſeinen mund. vnnd leret ſy ſagent. * Sälig ſeind die armē 3
mit dē geyſt. wann das reich der hymel iſt ir. * Sälig ſeind die 4
ſenfftē. wañ ſy werdē beſitzē die erde. * Sälig ſeind die do klagē, 5
wann ſy werden getröſt. * Sälig ſeind die da hungert. vñ dürſt die 6
gerechtigkeit? wann ſy werden geſatt; * Sälig ſeind die barmhertzi- 7
gen. wann ſy eruolgē die barmhertzigkeit. * Sälig ſeind die reynes 8
hertzen. wann ſy werdē got ſehen. * ſälig ſeind die fridſamen. wann 9
ſy werden geheyſſen die ſün gots. * Sälig ſeind die do durchächtūg 10
leyden vmb die gerechtigkeit. wañ das reich der hymel iſt ir. * Jr 11
werdt ſälig. ſo eúch die leüt flüchēt. vnd eúch durchächtend vnd alles
übel wider eúch ſagent. liegēt vmb mich. * Freüwent eúch. vnd fro- 12
lockend. wañ eüwer lon iſt michel in den hymeln. Wann alſo haben
ſy durchächtet die weyſſagē die vor eúch waren. * Jr ſeit ein ſaltz 13
der erden. vñ ob das ſaltz verſchwindet in dem es wird geſaltzen.
ſo iſt es füro zů nichte nütz; nur das er werd außgeworffen. vnd
werd vertrettē vō den menſchen. * Jr ſeind ein liecht d' welt. Die 14
ſtat mag nit ſer verborgē geſetzt uff dē berge. * noch auch zünden 15
ſy an die lucern. vñ ſetzen die vnder das mes. aber auff den leüchter
das es leücht allen den die da ſeind ı dē hauß * Alſo ſol leüchtē 16
eüwer liecht. vor den leüten dz ſy ſehen eüwere gütte werck. vnd
glorificierē eüwere vatter d' in den hymeln iſt. * Nichten wölt wānē 17
das ich ſey kummē auff zelöſen das geſatz oder die propheten; ich bin
nit kummē das ichs wöll auff löſen. aber zůerfüllen. * wärlich für 18
war ſag ich eúch. vntz dz zergee hymel vnd erde. Ein büchſtab oder
ein ſpitz an einē büchſtaben wirt nit zergeē. vntz das alle ding ge-
ſchehen. * Darumb wöllicher aufflöſet ein gebot von diſen myſtē ge- 19
bottē Vnd alſo leret die der wirt der mynſt genennet werden in dem
reich der hymeln. Wer aber das thůt. vnd alſo leret die menſchē
der wirt groß genennet werdē in dē reych der hymel * Aber ich ſag 20
eúch. Nur allein eüwer gerechtigkeit ſeye mer überflüſſig dañ der
ſchreyber vnd der gleychſner ſo werdent ir nit eingeē in das reich
der hymeln. * Habend ir gehört das geſaget iſt den alten. Du ſolt 21
nit tödten wölcher aber tödtet. der wirt ſchuldig dem gericht. * Aber 22
ich ſag eúch, das ein yegklicher der da zürnet ſein brůd' der wirt
ſchuldig dem vrteyl Der aber ſpricht zů ſeinem brůd' racha der wirt
ſchuldig dem rat. Vnd d' do ſpricht tor. d' wirt ſchuldig des helliſchē
feürs. * Darumb ob du opfferſt dein gab zů dē altar. vñ do wirſt 23
gedenckendt. das dein brůder hatt etwas wider dich. * laß da dein 24

gab vor dz altar. vnd gee zům erſtē. vnd verſüne dich mit deim
25 brůder. vnd dann kum vnd opffer deī gab. * Biß gehellig deim
widerwertige ſchier die weil du mit im biſt im weg. das dich vil-
leicht der widerſacher antwurt dem richter vnd der richter dich antwurt
26 dem diener. vñ werdeſt gelegt in den kercker * Fürwar ſag ich dir.
du geſt nit auß von dañ. vntz das du vergelteſt den letzten quadranten.
27 28 * Habend ir gehört dz geſeyt iſt den alten. nit brich die ee. * Aber
ich ſag eůch. das ein yegklicher der da ſicht das weib ſy zůbegeren.
29 yetzund hat er ſy geebrächt in ſeim hertzen. * Vnd ob dich ergert
dein gerechts aug. Brich es auß. vnnd wirffs von dir. wañ es ge-
zimpt dir dz eins verderbe deiner geliber. dañ das aller deī leyb gee
30 in das helliſch feůr. * vnd ob dich der recht hant ergert. ſchneyd
ſy ab. vnd würff ſy vō dir. wann es gezimpt ſich. dz da vergee eins
31 deiner gliber. dann das der gantz leyb vergang in das helliſch feůr. * wann
es iſt geſagt ein yegklicher der ſein weyb laßt b' gebe ir er büchlein b'
32 verſprechung. oder heymſchickūng * wann ich ſag eůch das ein yegklicher
der ſein weyb läßt. es ſey dañ vmb die ſach des eebruchs der macht
ſy zerbrechen die ee. vnd b' da nympt die gelaſſen. der bricht die
33 ee. * widerumb habend ir gehört das geſeyt iſt den alte nit ſchwer
34 meyneyd. aber gib den eyd dē herren. * wann ich ſag eůch. ir ſüllen
gantz nichts ſchweren noch bey dem hymel; wann er iſt b' trone
35 gots. * noch bey der erde. wann ſy iſt ein ſchämel ſeiner füß. noch
36 bey Jhernſalem wañ ſy iſt ein ſtat des groſſen künigs. * noch
ſchweren bey deim haubt. wann du magſt nicht gemachen ein har
37 weyß oder ſchwartz. * aber eůwere wort ſüllen ſein ia ia. neyn neyn.
38 wann was ir mer iſt. das kumpt von den übeln. * Jr hört dz
39 geſeyt iſt. aug vmb aug vñ zan vmb zan. * Aber ich ſag eůch
widerſtet dem übeln. Aber der dich ſchlag an dein gerecht wang
40 beut im auch das andere * vnd der mit dir will kriegen in dem
41 gericht. vnd neme deine reck laß im auch den mantel * vnd der dich
42 zwinge tauſent füßſtaffeln. gee mit im. zwey ander. * b' da bitt von
dir dem gib. vnd der da wöll entlechen von dir. nit verſag es im.
43 * Habend ir gehört das geſagt iſt, hab lieb deine freünd. vnnd
44 hab in haß deinen feind. * Aber ich ſag eůch habt lieb eůwer feind.
vnd thůt wol dē diñ eůch haſſē. vñ bettē vm die die eůch durchächtent.
45 vnd leydigent. * dz ir ſeyt fürn eůwers vatters der in den hymeln
iſt. der ſein ſunnen lat ſcheynē über die gůtten. vñ die böſen. vñ
46 regent auff die gerechten. vnd die vngerechten. * wann ob ir die

lieb habt die eüch liebhabent. wölchen lon habt ir. Thünd dann
das nit auch die offen ſünder. * Vnnd ob ir alleyn grüſt eüwer brüd'. 47
was thüt ir mer. Thündt dann das nit auch die ethnici. * Darumb 48
ſeyt volkummen als eüwer hymliſcher vatter iſt volkummen.

---

19. (VIII.)

(S. §. 14. Nr. VIII. S. 41).

C. V. *

Wie chriſtus die acht ſeligkeit erzelet. Vñ darnach vil ſchöner lere. gebot vñ verbot tet. als vō der gleichſner gerechtigkeit. vō tödtē. zorn. opferūng. eebruch. vō abſchneydūng ergerlicher glider. vom eyd. vō gedult. vnd liebhabung der feind.

VNd do jheſus ſach die ſcharen do gieng er auff einen hochen 1
berg. vnnd do er was geſeſſen. ſein junger genachten ſich zů jm.
* vnnd er thet auff ſeinen mund vnnd leret ſy̆ ſagent * Sälig 2 3
ſeind die armen mit dem geyſt. wañ das reich d' himel iſt jr.
* Sälig ſeynd die ſenfften. wann ſy̆ werden beſitzen die erde. * Sälig 4 5
ſeind die do klagen. wañ ſy̆ werdē getröſt. * Sälig ſerd die do 6
hungert vnnd dürſt die gerechtigkeit. wann ſy̆ werden geſatt. * Sälig 7
ſeind die barmhertzigen. wañ ſy̆ eruolgen die barmhertzigkeyt. * Sälig 8
ſeynd die reines hertzen. wañ ſy̆ werden got ſehen. * Sälig ſeind 9
die fridſamen. wañ ſy̆ werden geheyſſen die ſün gottes. * Sälig 10
ſeind die do durchächtē leyden vm̄ die gerechtigkeit. wañ das reich
der himel iſt jr. * Jr wert ſälig ſo euch die leute flüchent vñ euch 11
durchächten. vnd alles das übel wider euch ſagent liegen vmb mich.
* Freuet euch vñ frolockent wañ ewer lon iſt michel in den himeln 12
wañ alſo haben ſy̆ durchächt die weiſſagen die vor euch waren.
* Jr ſeyt eyn ſaltz d' erdē. vñ ob dz ſaltz verſchwintt in dem es 13
wirt geſaltzen. ſo iſt es füro zů nicht nütz. nur das er werd auß-

---

* Vgl. die Anmerkungen zu Nr. I. und IV. — Vs. 12 michel = groß. 46 lone ſeltene Form ſtatt lon.

14 geworffen. vñ werd vertretz vō den menſchen. * Jr ſeÿt ein liecht
15 d' welt. Die ſtat mag nit ſein verborgen geſetzt auf den berg. * noch
auch zünden ſÿ an die lucernen vñ ſetzē die vnd' dz mes. aber auff
den leuchter das es leucht allen den die do ſeind in dem hauß.
16 * Alſo ſoll leuchten enwer liecht vor den leuten das ſÿ ſehen euwer
17 güte werck. vnd glorificierē euwern vater d' in den himeln iſt. * Nicht
wölt wenen das ich ſeÿ kōmen außzülöſen das geſatz oder die pro-
pheten. ich pin nit kōmen das ichs wölle auflöſen aber czů erfüllen.
18 * wārlich für ware ſag ich euch vntz das zergee himel vnd erde.
Ein büchſtab oder er ſpitz an einem büchſtaben wirt nit zergeen vntz
19 alle ding geſchehen. * Darumb wölcher auflöſet eÿn gebott von diſen
mynſten geboten. Vnd alſo lert die d' wirt d' minſte genennet wer-
den in dem reich der himel. Wer aber das thůt vnnd alſo leret
die mennſchen der wirt groß genennet werden in dem reich d' himel.
20 * Aber ich ſag euch. Nur allein euer gerechtigkeit ſeÿ mer über-
flüſſig dañ der ſchreiber vñ der geleichßner ſo werdent jr nicht ein-
21 geen in das reich der himel. * Habentt jr gehört das geſagt iſt den
alten. Du ſolt nicht tödten. wellicher aber tödtet der wirt ſchuldig
22 dē gericht. * Aber ich ſage euch das ein yegklicher d' do zürnet ſeÿ
brůder der wirt ſchuldig dem vrteil. der aber ſpricht czů ſeÿnem
brůder rach der wirt ſchuldig dem rat. Vñ d' do ſpricht tor. der
23 wirt ſchuldig des helliſchen fewers. * Darumb ob du opffereſt dein
gab czů dem altar vnnd do wirſtt gedencken dz dein brůder hat etwas
24 wid' dich * laß do dein gab vor dem altar. vnd gee zům erſten
vnnd verſüne dich mit deinem brůder. vñ denn kumm vñ opffer dein
25 gab. * Biß gehellig deim widerwertigen ſchier die weÿl du mit jm
piſt jm weg. das dich villeicht der widerſacher anttwurt dem richter.
vnnd der richter dich antwurt dem diener. vñ werdeſt gelegt in den
26 kercker. * Fürwar ſag ich dir du geeſt nit auß von dann vntz das
27 du vergelteſt den letzten quadrantē * Habentt jr gehort das geſagt
28 iſt den alten. nit prich die ee. * Aber ich ſag euch das ein yegklicher
der do ſicht das weib ſÿ zebegeren. yetzūt hat er ſÿ geeprecht in
29 ſeinē hertzē. * Vñ ob dich ergert dein gerechtz aug. prich es auß
vnd würffs von dir. Wann es gezimpt dir dz eins verderb deiner
30 glider. deñ das aller der leÿb gee in das helliſch fewer. * vnnd ob
dich dein rechthant ergeret ſchneÿd ſÿ ab vnnd würff ſÿ vonn dir.
Wann es gezimpt ſich. das do vergee eins deiner glider denn das
31 der gantz leib vergang in das helliſch feuer. * Wann es iſt geſagt

Ein yegklicher der sein weib leſt d' gebe jr ein büchlein der ver-
ſprechung oder heÿmſchickung. * wann ich ſage euch dz ein yegklicher 32
der sein weib leſt. es seÿe denn vmb die ſach des eebruchs d' machett sÿ
zerprechen die ee, vnnd der do nimpt die gelaſſen d' pricht die ee.
* Widerumb habent jr gehört das geſeÿt iſt dem alte. nit ſchwer 33
meineÿd. aber gib den eÿde dem herrn, * wann ich ſag euch. jr 34
ſöllendt gantz nichtz ſchweren noch beÿ dem himel. wann er iſt d'
tron gottes, * noch beÿ der erde, wann sÿe iſt eÿn ſchemel ſeiner 35
füß noch bei iheruſalem wann sÿ iſt ein ſtat des groſſen künigs
* Noch ſchweren beÿ deim haupt. wann du magſt nit gemachen 36
eÿn har weÿß oder ſchwartz. * aber euwer wortt ſöllen ſein ja ja, 37
nein nein, wann was jr mer iſt das kumpt vō den übeln. * Jr 38
hört dz geſeÿt iſt. aug vmb aug. vnd zan vmb zan. * Aber ich ſag 39
euch wÿderſteet dem übeln. aber der dich ſchlahe an dein gerecht
wang, beut im auch das and'. * vñ der mit dir wil kriegen in dem 40
gerichte vñ nemen deinen rock laß jm auch den mantel, * vnnd der 41
dich zwingt tauſſentt füßſtapfel gee mit jm zweÿ ander. * Der dd 42
pit von dir dem gib. vnd der do wöl entlehen von dir nit verſag es
jm. * Habent jr gehört das geſagt iſt. Hab lieb deinen freund, 43
vnnd hab in haß deinen veind, * aber ich ſag euch habt lieb ewer 44
veind vñ tůt wol den die euch haſſentt vñ bett vmb die die euch
durchächtent vnnd leÿdigent * das jr seÿt sün euwers vaters der in 45
den himeln iſt der sein sunnen laſt ſcheinen über die gůten vñ die
böſen vnnd regnet auf die gerechten vnnd die vngerechten. * wann 46
ob jr die lieb habt die euch lieb habent. Wellichen lone habtt jr
Thůnd denn das nicht auch die offenſünder * Vnd ob jr allein 47
grüſt euwer brüder. was thůt jr mere. Thůnd denn das nit auch
die ethnici. * darumb seÿt volkummen als euwer himeliſcher vater 48
iſt volkummen.

20. (IX.)

(S. §. 14. Nr. IX. S. 42.)

Das. V. Capitel.

wie chriſtus dy acht ſeligkeyt erzelet. Vnd darnach vil ſchöner lere. gepot vnd verbot tett. als von der gleychſner gerechtigkeyt. vō tödten. zorn. opfferung. eebruch. von abſchneydung ergerlicher glider. vom ayd. von gedult. vñ liebhabung der veynd.

1 Vnd da iheſus ſah die ſcharen. da gieng er auff einen berg.
2 vñ da er wz geſeſſen. ſein iungern genahenten ſich zu im. * vñ er
3 tett auff ſeinē mund. vñ leret ſie. ſagend. * Selig ſind dy armen
4 in dem geyſt. wañ dz reych d' hymel iſt ir. * Selig ſind dy ſenffmütige. wañ ſy werdē beſitzē dy erde. * Selig ſind dy do klagen.
6 wañ ſie werden getröſtet * Selig ſind die da hūgert vñ dürſt dy
7 gerechtigkeyt. wañ ſy werdē geſatet. * Selig ſiud dy barmhertzigen.
8 Wañ ſie eruolgen die barmhertzigkeyt. * Selig ſind dy reynes hertzē.
9 wañ ſy werdē got ſehen. * Selig ſind dy fridſamen. wañ ſy werden
10 gehayſſen die ſün gots. * Selig ſind die do durchechtung leydē vmb
11 dy gerechtigkeyt. wañ dz reych der hymel iſt ir. * Jr werdt ſelig. ſo euch die menſchen fluchen. vnd erch durchechten vñ alles vbel
12 wider euch ſagen lyegend vmb mich. * Frewet euch vnd frolocket. wann ewer lon iſt groß in den hymeln. Wañ alſo haben ſy durch-
13 echtet dy weyſſagen die vor euch warē. * Jr ſeyt ein ſaltz der erden. vnd ob das ſaltz verſchwindet r dē es wirt geſaltzē. ſo iſt es füran zu nichten nütz. nur das es werd außgeworffen. vnnd werd vertretten
14 von den menſchen. * Jr ſeyt ein liecht der welt. Die ſtat mag nit
15 ſein verborgen geſetzt auff dem berge. * noch auch zündē ſy an die lucern. vnd ſetzen die vnder das meſs. ſunder auff den lewchter.
16 das es lewcht allen den. die do ſind in dem hauß. * Alſo ſol lewchte ewer liecht vor den lewten das ſie ſehen ewre gutte werck. vnd gloriſitzyeren ewern vater. der in dē hymeln iſt. * Nicht wöllet wenen.
17 das ich ſey kumen auffzulöſen das geſetz. oder die prophetē ich bin
18 nit kumen auffzuloſen. ſunder zu erfüllē. * fürwar ſag ich euch vntz

* Vgl. die Anmerkungen zu Nro. I. und IV.

das zergee hymel vnd erde. Ein buchſtab oder ein ſpitz dauon wirt
nit zergeen. vntz das alle ding geſchehē. * Darumb wellicher auf- 19
löſet ein gebott von diſen mynſten gebotten. vnd leret alſo die men-
ſchen der wirt der mynſt genent werden in dem reych der hymeln.
Wer aber dz thut. vñ alſo leret die mēſchen. der wirt groß genennet
werdē in dē reych d' hymeln. * Aber ich ſag euch. es ſey dañ ewer 20
gerechtigkeyt mer vberflüſſig. dañ der ſchreyber vnd der gleychßner.
ſo werdet ir nit eingeen in das reych der hymeln. * Habt ir gehört. 21
das geſaget iſt den alten. Du ſolt nit tödten. wellicher aber tödtet.
der wirt ſchuldig des gerichts. * Aber ich ſag euch. dz ein yeglicher. 22
d' do zürnet ſeinem bruder. der wirt ſchuldig des gerichts. Der aber
ſpricht zu ſeinez bruder racha. d' wirt ſchuldig des rats. Vnd der
do ſpricht. tor. der wirt ſchuldig des helliſchē fewrs. * Darumb ob 23
du opfferſt dein gab zu dem altar. vnd do wirſt gedenckend. daz dein
bruder hat ettwas wider dich. * laß do dein gab vor dem altar. 24
vñ gee zum erſten. vñ verſüne dich mit deim bruder. vñ dañ kum
vñ opffer dein gab. * Biß gehellig dein widerwertigen. ſchyer. die 25
weyl du mit im biſt im̄ weg. das dich villeycht der widerſacher nit
antwurt dem richter. vnd der richter dich antwurt dem diener. vnd
werdeſt gelegt in den kercker. * Fürwar ſag ich dir. du geeſt nit 26
auß vō dannē. vntz das du vergelteſt den letzten quadranten. * Habt 27
ir gehört das geſagt iſt den alten. nit brich die ee. * Aber ich ſag 28
euch. das ein yeglicher. der do ſiht das weyb ſie zubegeren. yetzund
hat geebrecht in ſeim hertzen. * Vñ ob dich ergert dein gerechts 29
aug. brich es auß vnd wirff es von dir. Wañ es gezympt dir. dz
eins verderbe deiner glider. dañ dz aller dein leib gee in dz helliſch
fewr. * vñ ob dich dein recht hand ergert ſchneyd ſie ab. vñ wurff 30
ſy von dir. Wañ es gezympt ſich. dz do vergee eins deiner glider.
dañ das der gantz leib vergee in das helliſch fewr. * Wañ es iſt 31
geſagt. Ein yeglicher der ſein weyb laſſet. der gebe ir ein büchlein
der heymſchickung. * wañ ich ſag euch daz ein yeglicher der ſein 32
weyb laſſet. es ſey denn vmb die ſach des eebruchs. der macht ſie
zerbrechen die ee. vnd der da nympt die gelaſſen. der bricht die ee.
* Widerumb habt ir gehört das geſagt iſt den alten. nit ſchwer 33
meinayd. aber gib den eyd dem herren. * wañ ich ſag euch. ir 34
füllet gantz nichts ſchwerē noch bey dem hymel. wañ er iſt der trone
gots. * noch bey der erde. wañ ſie iſt ein ſchamel ſeiner füß. noch 35
bey iheruſalem. wañ ſy iſt ein ſtat des groſſen künigs. * Noch 36

ſchwere bei dem haubt wañ du magſt nit machen ein har weyß
37 oder ſchwartz. * aber ewere wort ſüllen ſein ia ia. neyn neyn. wañ
38 was vberflüſſiger iſt. das kumt von den vbeln. * Jr hört das geſagt
39 iſt. aug vmb aug vnd zan vmb zan. * aber ich ſag euch widerſteet
dem vbeln. aber der dich ſchlaḣ an dein gerecht wang. bewt im auch
40 das ander. * vnd der mit dir will kryegen in dem gericht. vnd nemen
41 deinen rock. laß im auch dz mantel. * vñ der dich zwyngt tauſent
42 füßſtaffeln. gee mit im zwey and'. * Der da bit von dir. dem gib.
43 vnd der da wöl entlehz vō dir. nicht verſag es im. * Habt ir gehört.
das geſagt iſt. hab lieb deinz frewnd. vñ hab in haß deinen veynd.
44 * Aber ich ſag euch. habt lieb ewer veynd. vnd thut wol den. dy
euch haſſen vñ bettet vmb die. dy euch durchechten vnd beleydigz
45 * das ir ſeyt ſün ewers vaters. der in den hymeln iſt. der ſein ſunnz
laſſet ſcheynen vber die gutten vnd die böſen. vnd regent auff die
46 gerechtz vnd die vngerechten. * wañ ob ir die lieb habt dy euch lieb
habz. Welchz lon habt ir. Thun deñ das nit auch die offenſünder.
47 * Vnd ob ir allein grüſſet ewer brüder. wz thut ir mer. Thun deñ
48 das nit auch die ethnici. * Darumb ſeyt volkumen als ewer hym-
liſcher vater iſt volkumen.

---

21. (X.)

(S. §. 14. Nr. X. S. 43.)

Das V. Capitel

Wie chriſtus die acht ſeligkeit erzelet. Vñ darnach vil ſchöner lere. gebot vñ verbot tett. als vō d' gleichßner gerechtigkeit. von tödten. zorn. opfferung. eebruch. von abſchneydung ergerlicher glyder. vō eyd. vō gedult. vnd liebhabung der veynd

1 Vnd da iheſus ſaḣ die ſcharen. da gyeng er auff einen berg.
vnnd da er was geſeſſen. ſein iungern genaḣenten ſich zum im.
2 3 * vnnd er tett auff ſeinen mundt. vnd leret ſy. ſagend. * Selig
4 ſeind die armen in dez geyſt. wañ das reich der himel iſt ir. * Selig

* Vgl. die Anmerkungen zu Nr. I. u. IV. Vs. 1 zum ſtatt zu. 3 dez d. i. dem. vergl. Vs. 19. 25. 33. — 18 ern Druckfehler ſtatt erde.

ſind dy ſenftmütige. wañ ſy werdē beſitzē die erde. * Selig ſind die 5
do klagen. wañ ſy werden getröſtet * Selig ſind dy da hungert vñ 6
dürſt die gerechtigkeit. wañ ſie werden geſatet. * Selig ſind die 7
barmhertzigen. wañ ſie eruolgē die barmhertzigkeit. * Selig ſeind die 8
reynes hertzē. wann ſye werden gott ſehen. * Selig ſeind die frid= 9
ſamen. wañ ſie werdē geheiſſen die ſün gots. * Selig ſeind die do 10
durchechtung leiden vmb die gerechtigkeit. wann das reich der himel
iſt ir * Jr werdt ſelig. ſo euch die menſchen flüchen. vnd euch durch= 11
echten vnd alles übel wider euch ſagen liegent vmb mich * Frewet 12
euch vñ frolocket. wañ ewer lon iſt groß in den himeln. Wann
alſo haben ſie durchechtet die weyſſagē die vor euch waren * Jr ſeyt 13
ein ſaltz der erden. vnd ob das ſaltz verſchwindet in dem es wirt
geſaltzē. ſo iſt es füran zů nichten nütz. nur dz es werd außgeworffen
vnd werd vertrettē vō den menſchen * Jr ſeyt ein liecht der welt 14
Die ſtat mag nit ſein verborgen geſetzt auff dem berge. * noch auch 15
zündē ſie an die lucern. vnd ſetzen die vnder das meſs. ſunder auff
den lewchter. das es leucht allen den. die do ſeind in dem hauß.
* Alſo ſol leuchten ewer liecht vor den lewten dz ſy ſehē ewre güte 16
werck. vnd gloriſitzyerē ewern vater d' in den himeln iſt * Nicht 17
wöllet wenen. das ich ſey kumen aufzülöſen das geſetz. oder die
propheten ich bin nit kumen auffzülöſen. ſunder zůerfüllen * fürwar 18
ſag ich euch vntz das zergee himel und ere. Ein büchſtab oder ſpitz
dauon wirt nitt zergeen. vntz das alle ding geſchehē * Darūb welcher 19
auflöſet eyn gebott von diſen mynſten gebotten. vñ leret alſo dye
menſchen der wirdt der mynſt genent werden in dem reych der hymeln.
Wer aber das thůt vñ alſo leret die menſchen. d' wirt groß genennet
werden in dez reych der himeln. * Aber ich ſage euch. es ſey dann 20
ewer gerechtigkeyt mer überflüſſig dann der ſchreyber vnd der gleichßner.
ſo werdet ir nitt eingeen in das reych der himeln. * Habt ir gehört 21
dz geſaget iſt den altē. Du ſolt nit tödtē. wellicher aber töbtet. d'
wirt ſchuldig des gerichts * Aber ich ſag euch. das eyn iegklicher. 22
der do zürnet ſeynem brůder. der wirdt ſchuldig des gerichts Der
aber ſpricht zů ſeinem brůder racha. der wirt ſchuldig des rats Vnd
der do ſpricht. tor. d' wirt ſchuldig des helliſchen fewrs. * Darumb 23
ob du opferſt dein gab zů dē altar. vnd do wirſt gedenckend. das
dein brůder hatt etwas wider dich. * laß do dein gab vor dem altar. 24
vnd gee zum erſten. vñ verſüne dich mit deim brůder. vn den kum

25 vnd opfer dein gab * Biß gehellig deim widerwertigen. ſchyer. die
weyl du mit im biſt im weg. das dich villeicht der widerſacher nit
antwurt dē richter. vñ der richter dich antwurt dez diener. vnnd wer-
26 deſt gelegt in den kercker * Fürwar ſag ich dir du geeſt nit auſ von
27 dannen vntz das du vergelteſt den letzten quadranten. * Habt ir ge-
28 höret das geſaget iſt den alten. nitt brich die ee * Aber ich ſag
euch. das ein yegklicher. der do ſiht das weyb ſye zůbegeren. yetzund
29 hatt geebrechet in ſeim hertzen. * Vnd ob dich ergert deyn gerechtes
aug. brich es auß vñ wirff es von dir. Wann es gezimpt dir. das
eyns verderbe deyner gliber. Denn das aller deyn leyb gee in das
30 helliſch fewr. * vñ ob dich dein recht handt ergert ſchneyd ſye ab.
vnd würff ſie von dir. Wann es gezympt ſich dz do vergee eins
deiner glider dēn das der gantz leib vergee in das helliſch fewr.
31 * Wan es iſt geſagt. Ein yegklicher der ſeyn weyb laſſet. b' gebe
32 ir ein büchlein b' heymſchickung. * wañ ich ſag euch das eyn iegk-
licher der ſein weyb laſſet. es ſey dēn vmb die ſach des eebruchs.
b' machet ſie zerbrechen die ee. vnnd der da nimpt die gelaſſen. der
33 bricht die ee. * Widerumb habt ir gehört das geſagt iſt den alten
34 nitt ſchwer meyneyd. aber gib den eyd dez herrn. * wañ ich ſage
euch. ir ſöllet gantz nichts ſchweren noch bey dem hymel. wañ er iſt
35 der trone gots. * noch bey der erde. wañ ſye iſt ein ſchemel ſeiner
füß noch bey iheruſalem. wan ſy iſt ein ſtat des groſſen künigs
36 * Noch ſchwere bey dem haubt. wann du magſt nicht machē ein har
37 weiß od' ſchwartze. * aber ewre wort ſöllen ſeyn ia ia. neyn neyn.
38 wañ was überflüſſiger iſt. das kumpt vō den übeln. * Jr höret das
39 geſagt iſt. aug vmb aug vñ zan vmb zan. * aber ich ſag euch wider-
ſteet dē übeln. aber b' dich ſchlah an dein gerecht wang beut im auch
40 das ander. * vñ der mit dir will krygen in dem gericht. vñ nemen
41 deinē rock. laß im auch dē mantel. * vñ der dich zwingt tauſent füß-
42 ſtaffeln. gee mit im zwey ander. * Der da bit von dir dem gib.
43 vnnd der da wöl entlehen vō dir. nicht verſag es im * Habt ir
gehört. das geſagt iſt. hab lieb deinen freund. vnd hab iñ haß deinen
44 veynd. * Aber ich ſag euch. habt lieb ewer veynd vnd thůt wol den.
dye euch haſſen vnd bettet vmb die. die euch durchechten vnd beley-
45 digē * daſ ir ſeit ſün ewers vaters. der in dē hymeln iſt. der ſeiñ
ſunnen laſſet ſcheynen über die güten vnnd die böſen. vnd regent
46 auff die gerechten vnd die vngerechten. * wann ob ir die lieb
habt die euch haben. Welchen lon habt ir. Thůn dēn das nit

auch die offenſünder. * Vnnd ob ir allein grüſſet ewer brüder. waſ 47
thůt ir mer Thůn den das nit auch die ethnici * darůb ſeyt 48
volkumen als ewer himliſcher vater iſt volkumen.

---

22. (XI.)

(S. §. 14. Nr. XI. S. 44.)

Das V. Capitel. *

wie chriſtus die acht ſeligkeit erzelet. Vñ darnach vil ſchöner lere. gebot vñ verbot tet. als vō der gleichſner gerechtigkeit. vō tödtē. zorn. opferūg. eebruch. vō abſchneydūg ergerlicher glider. vom eyd. vō gedult. vnd liebhabung der feind.

VNd do iheſus ſahe die ſcharen. do gieg er auff einen berg. 1
vñ do er wz geſeſſen. ſein jungern genahetē ſich zů im. * vñ er thet 2
auf ſeinē mund vñ leret ſy ſagent. * Sälig ſind die armē in dē 3
geyſt. wañ dz reich d' hymel iſt jr. * Sälig ſind die ſenftmütigē. 4
wañ ſy werden beſiczen die erde. * Sälig ſind die do klagen. wann 5
ſy werden getröſtet. * Sälig ſind die do hungerēt vñ dürſt die ge- 6
rechtigkeit. wañ ſy werden geſattet. * Sälig ſind die barmhercziḡ. 7
Wañ ſy eruolgen die barmhercziḡkeit * Sälig ſind die reynes hercze. 8
wañ ſy werdē got ſehē * ſälig ſind die fridſamē. wañ ſy werdē 9
geheiſſen die ſün gotz. * Sälig ſind die do durchechtūg leidē vm̄ die 10
gerechtigkeit. wañ dz reich der hymel iſt jr. * Jr werdt ſälig. ſo 11
eüch die menſchen flüchē. vñ eüch echtē vñ alles übel wid' eüch ſagē
liegēt vmb mich * Freuwet eüch vñ frolocket. wañ eüwer lon iſt 12
groß in den hymmeln. Wañ alſo haben ſy durchechtet die weiſſagen
die vor eüch waren. * Jr ſeyt ein ſalcz der erde. vñ ob dz ſalcz 13
verſchwindet in dē es wirt geſalczē. ſo iſt es füran zenichtē nücz.
nur dz es werd außgeworffē. vñ werd vertretten von den menſchen.

---

* Vgl. die Anmerkungen zu Nr. I. und IV. — Vs. 29 iſt aller deiner leibe zu bemerken; ähnlich iſt in XIII und XIV. Das Exemplar in der k. Bibliothek zu Stuttgart hat. Vs. 33 habēt, Vs. 34 ſüllēt, Vs. 38 hörēt, Vs. 43 habēt, aber der Strich über dem e ſcheint mit Dinte gemacht.

14 * Jr ſeÿt ein liecht der welt. Die ſtat mag nit ſein verborgē ge-
15 ſeczt auff dem berg. * noch auch zünden ſÿ an die lucern. vnnd
ſeczen bÿe vnder das meſſe. ſunder auff den leüchter. das es leücht
16 allen den. die do ſind in dem hauß. * Alſo ſol leüchten eüwer liecht
vor den leüten das ſÿ ſehen eüwere gütte wercke. vnd glorificieren
17 eüwern vater. der in den hÿmmeln iſt. * Nicht wöllet wenen. das
ich ſeÿ kömen auffzelöſen das geſecz. oder die prophetē ich bin nit
kömen aufzülöſen. ſunder zů erfüllen. fürwar ſag ich eüch biß dz
18 zergee hÿmmel vnd erde. * Ein büchſtab oder ein ſpicz dauon wirdt
19 nit zergeen. biß das alle ding geſchehē. * Darumb wöllicher auf-
löſet ein gebot von diſen minſten gebotten. vnd leret alſo die men-
ſchen der wirt der minſt genent werdē in dem reich der hÿmmeln.
Wer aber das thůt. vnd alſo leret die menſchē. der wirt groß ge-
20 nennet werden in dem reich der hÿmeln. * Aber ich ſag eüch. es
ſeÿ dē eüwer gerechtigkeit mer überflüſſig dann der ſchreÿber vnnd
der gleichßner. ſo werdēt jr nitt eingeen in das reich der hÿmmeln.
21 * Habt jr gehöret das geſaget iſt den alten. du ſolt nit tödten.
22 wöllicher aber tödtet. d' wirt ſchuldig des gerichts. * Aber ich ſage
eüch. das ein yegklicher der do zürnet ſeinem brůder. der wirt ſchul-
dig des gerichts. der aber ſpricht zů ſeÿnem brůder racha. der wirt
ſchuldig des rats. Vnd der do ſpricht. thor. der wirt ſchuldig des
23 helliſchē feüwers. * Darumb ob du opfferſt dein gabe zů dem altar
vnd do wirſt gedenckend. das dein brůder hat ettwas wider dich.
24 * laß do dein gab vor dem altar. vnd gee zům erſten. vnd verſüne
dich mit deinem bruder. vnd denn komm vnd opffer dein gab.
25 * Biß gehellig deinem widerwärtigē. ſchiere. die weÿl du mit jm
biſt jmm wege. das dich villeicht der widerſacher nit antwurt dem
richter vñ der richter dich antwurt dem diener. vnnd werdeſt geleget
26 in den kercker. * Fürwar ſag ich dir. du geeſt nit auß vō dannen.
27 biß das du vergelteſt den leczten quadranten. * Habt jr gehöret
28 das geſagt iſt den alten. nit brich die ee. * Aber ich ſag eüch. das
ein yegklicher. der do ſihet das weÿb ſÿ zübegeren. ÿeczund hatt
29 geebrecht in ſeinem herczen. * Vnnd ob dich ergeret dein gerechts
auge. briche es auß vnnd würff es von dir. Wan es gezÿmmet
dir. das eÿnes verderbe deiner geliber. denn das aller deiner leibe
30 gee in das helliſch feüwer. * vnd ob dich dein rechte handt ergert
ſchneÿde ſÿ ab. vnnd würff ſÿ von dir. Wañ es gezÿmmet ſich. daz
do vergee eins deiner gliber. denn das der gancz leib vergee in daz

helliſch feüwer. * Wann es iſt geſagt. Ein ẏegklicher der ſeẏn weẏb 31
laſſet. der gebe jr ein büchlein der heẏmſchickunge. * Wann ich ſag 32
eüch das ein ẏegklicher der ſein weẏbe laſſet. es ſeẏe denn vmb die
ſach des eebruchs. der machet ſẏ zerbrechen die ee. vnd der do nẏm-
met die gelaſſen. der brichet die ee. * Widerumb habet jr gehöret 33
das geſaget iſt den alten. nicht ſchwere meineẏd. aber gib den eẏd
dem herren. * wañ ich ſag eüch. jr ſüllet ganez nichts ſchweren 34
noch beẏ dem hẏmmel. wann er iſt der throne gots. * noch beẏ 35
der erde. wann ſẏ iſt ein ſchämel ſeiner füß. noch beẏ jheruſalem.
wann ſẏ iſt ein ſtatt des groſſen künigs. * Noch ſchwere beẏ dem 36
haubte wann du magſt nicht machen eẏn har weẏß oder ſchwarez.
* aber eüwere wort ſüllen ſein ja ja. neẏn neẏn. wann was über- 37
flüſſiger iſt. das kömet von den übeln. * Jr höret das geſagt iſt. 38
aug vmb aug. vnd zan vm̃ zan. * aber ich ſage eüch widerſteet dz 39
übeln. aber der dich ſchlahe an deẏn gerecht wang. beüt jm auch
das ander. * vnnd der mit dir will kriegen in dem gericht. vnnd 40
nemen deinen rock laſſe jm auch den mantel. * vnnd der dich zwingt 41
tauſent füßſtaffeln. gee mit jm zweẏ ander. * Der do bitt von dir. 42
dem gib. vnnd der do wöl entlehen von dir. nit verſag es jm.
* Habet jr gehöret. das geſaget iſt. habe lieb deinen freünd. vnnd 43
hab in haß deinen feind. * Aber ich ſag eüch. habt lieb eüwer feind. 44
vnd thůt wol den die eüch haſſen. vnd bettet auch vmb die. die
eüch durchechten. vnd beleẏdigen * daz jr ſeẏt ſün eüwers vaters 45
der in den hẏmmeln iſt. der ſein ſunnen laſſet ſcheẏnen über dẏe
gůtten vnd die böſen. vnnd regent auff die gerechten vnnd die vn-
gerechten * wañ ob jr die lieb habt die eüch liebe haben. Wölichz 46
lon habt jr. Thůn denn das nit auch di offenſünder * Vnd ob 47
jr allein grüſſet eüwer brüder. was thůt jr mer. Thůn denn dz nicht
auch die ethnici. * Darumb ſeẏt volkommen als euwer hẏmliſcher 48
vater iſt volkömen.

23. (XII.)

(S. §. 14. Nr. XII. S. 45.)

Das V. Capitel. *

Wie chriſtus die acht ſäligkeit erzelet. Vnnd darnach vil ſchöner lere. gebot vñ verbot thet. als vō der gleyſchner gerechtigkeyt. vō tödten. zoren. opfferung. eebruch von abſchneidūg ergerlicher gelider. von dē ayd. von gedult. vñ liebhabung der veynd.

1 Vnd do jehſus ſahe die ſcharen. do gieng er auf einen berg.
2 vñ do er was geſeſſen. ſein jünger näheten ſich zů jm. * vñ er thet
3 auff ſeinē mund. vnd leret ſy. ſagend. * Sälig ſind die armen in
4 dē geyſt. wañ dz reych der hȳmel iſt jr. * Sälig ſind die senfft-
5 mütigen. wañ ſy werden beſitzen die erde. * Sälig ſind die do klagen.
6 wann ſy werdē getröſt. * Sälig ſind die do hungert vnd dürſt die
7 gerechtigkeyt. wañ ſy werden geſattet. * Sälig ſind die barmhertzygen.
8 wañ ſy erfolgē die barmhertzigkeyt. * Sälig ſind die reynes hertzen.
9 wann ſy werden got ſehen. * Sälig ſind die fridſamē. wañ ſy wer-
10 den geheyſſen die ſún gottes. * Sälig ſind die do durchächtung leydē
11 vm̄ die gerechtigkeit. wañ daz reych der hȳmel iſt jr. * Jr werdet
sälig. ſo eüch die menſchen flüchen. vnd eüch durchächten. vnd alles
12 übel wider eüch ſagen lyegend vmb mich. * Freüet eüch vnd fro-
locket. wañ eüer lone iſt groß in den hȳmeln. Wañ alſo haben ſy
13 durchächtet die weyſſagē die vor eüch waren. * Jr ſeyt ein ſaltz der
erden vnd ob daz ſaltz verſchwyndet in dē es wirt geſaltzē ſo iſt es
füran zünichtē nützt. nur daz es werd auß geworffen. vnd werd ver-
14 tretten vō dem menſchē. * Jr ſeyt ein liecht d' welt. Die ſtat mag
15 nitt ſein verborgen geſetzet. auff dem berge. * noch auch zünden ſy
an die lucern. vnd ſetzē die vnder das meß. ſunder auff den leüch-
16 ter. das es leücht allen den. die do ſind in dem hauß. * Alſo ſel
leüchten eüer liecht vor den leüten dz ſy ſehen eüere gůtte werck.
17 vnd gloriſizyereu eüeren vater. der in dem hymmel iſt. * Nicht
wöllet wenen. daz ich ſey komen aufzülöſen das geſetz. oder die
18 propheten. ich byn nit kōmē aufzülöſen ſunder zů erfüllen * fürwar

* Vgl. die Anmerkungen zu Nr. I. und IV. —

ſag ich eüch biß das zergee hȳmel vnnd erde. Ein büchſtab oder
ein ſpycz dauon wirdt nit zergeen. biß das alle ding geſchehen.
* Darūb wölicher auflöſet ein gebot vō diſen mynſten gebotten. 19
vñ lernet alſo die menſchen der wirt der mynſt genent werden in
dem reych d' hȳmeln. Wer aber das thůt. vnd alſo lernet die
menſchen. der wirdt groß genennet werdē in dem reyche der hȳmeln.
* Aber ich ſage eüch. es ſey dann eüer gerechtigkeyt mer überflüſſig. 20
dañ der ſchreyber vñ der gleychßner. ſo werdet jr nit eingeen in dz
reych der hymmel. * Habt jr gehört. das geſagt iſt den alten. Du 21
ſolt nit tödten. wölicher aber tödtet. d' wirdet ſchuldig des gerichts.
* Aber ich ſag eüche. das ein yegklicher. der do zürnet ſeinem brüder. 22
der wirt ſchuldig des gerichtes. Der aber ſpricht zů ſeinem brüder
racha. d' wirt ſchuldig des rats. Vñ der do ſpricht. tor. der wirt
ſchuldig des helliſchen feüeres. * Darūb ob du opfferęſt dein gab zů 23
dem altar. vñ do wirſt gedenckend. daz dein brüder hat ettwas wider
dich * laß do dein gab vor dem altar. vnd gee zů dem erſten. vnnd 24
verſüne dich mit deinem brüder. vnd denn kum vñ opffer dein gab.
* Biß gehellig deinem widerwertigen. ſchyer. die weyl du mitt jme 25
biſt jm̄ weg. das dich villeycht d' widerſacher nitt antwurt dem
richter. vnd der richter dich antwurt dem diener. vnd werdeſt geleget
in dz kercker. * Fürwar ſage ich dir du geeſt nit auß von dannē. 26
biß daz du vergelteſt den letſten quadranten. * Habt jr gehört das 27
geſagt iſt den alten. nit brich die ee. * Aber ich ſag eüch. das ein 28
yegklicher. der do ſihet das weyb ſy zů begeren. yeczund hatt geebrechet
in ſeinem herczen. * Vnnd ob dich ärgert dein gerechts auge brich 29
es auß vñ wirff es vō dir. Wañ es gezȳmet dir. das eins verderbe
deyner gelyder. denn das aller dein leyb gee in das helliſch feür
* vnd ob dich dein rechte hand ärgert ſchneyd ſy ab. vnd wyrff ſy 30
von dir. Wann es gezȳmpt ſich das do vergee eins deiner gelyder.
deñ dz der ganez leyb vergee in das helliſche feüer. * Wañ es iſt 31
geſagt. ein yegklicher der ſein weyb läßt. d' gebe jr ein büchlein
der heȳmſchickung. * Wañ ich ſag eüch. das ein yegklicher. der ſein 32
weyb läßt. es ſey denn vmb dye ſach des eebruchs. der machet ſy
zerbrechen die ee. vnd der nȳmet die gelaſſen. der bricht die ee.
* Widerumb habt jr gehört das geſagt iſt den alten. nit ſchwör 33
meinayd. aber gib den ayd dem herren. * wañ ich ſag eüch. jr ſöllet 34
ganez nichts ſchwörē. noch bey dem hȳmel. wañ er iſt der trone
gottes. * noch bey der erde. wann ſy iſt ein ſchamel ſeiner füß. 35

noch bey jehruſalem. wann ſy iſt ein ſtat des großſen küniges.
36 * Noch ſchwöre bey dem haubte. wann du magſt nicht machen ein
37 hare weyß oder ſchwarcz. * aber eüere wortt ſüllen ſein. ja. ja.
neyn. neyn. wañ was überflüſſiger iſt. das kom̃et von den übeln.
38 39 * Jr hört das geſaget iſt aug vmb aug. vnd zan vmb zan * aber
ich ſag eüch widerſteet dem übeln. aber der dich ſchlah an dein
40 gerecht wang. bewt jm auch daz ander. * vnd der mitt dir wil
kryegen in dem gericht vnd nem̃en deinen rock. laß jm auch den
41 mantel * vnd der dich zwyngt tauſent füßſtapffeln. gee mit jm zwey
42 ander. * Der do bit von dir. dem gib. vnd der do wölle entlehen
43 von dir. nicht verſag es jm. * Habt jr gehört das geſagt iſt. hab
44 liebe beynen freünd. vnnd hab in haß deinen veynd. * Aber ich ſag
eüch habet lieb eüer veynd. vñ thůt wol den. die eüch haßſen. vñ
45 bettet vm̃ die. die euch durchächten vnd beleydigen. * daz jr ſeyt
ſün eüers vaters. der in den hymmeln iſt. Der ſein ſunnen läßt
ſcheyn̄ über die gůtten vnd über die böſen. vnnd regent auff die
46 gerechten vnd die vngerechten. * Wann ob jr lieb habet. die euch
lyeb haben. Wöllichen lon habt jr. Thůn denn das nicht auch dye
47 offenſünder. * Vnd ob jr allein grüſſet eüere brüder. was thůt jr
48 mere. Thůn den̄ das nit auch die ethnici. * Darüb ſeytt volkümen.
als eüer hym̃elliſcher vater iſt volkümen.

---

24. (XIII.)

(S. §. 14. Nr. XIII. S. 46.)

Das V. Cap.*

Wie chriſtus die acht ſäligkait erzelet Vnnd darnach vil ſchöner lere. gebot vnd verbot thet. als von der gleychßner gerechtigkayt. von töten. zorn. opfferung. eebruch. von abſchneydung ergerlicher glider. vom ayd. von gedult. vnd liebhabung der feind.

1 VNd do jeſus ſahe die ſcharen do gienge er auff ainen berg.
2 vnnd do er was geſeſſen. ſein junger genahet̄ ſich zů jm. * vnd er

* Vgl. die Anmerk. zu Nr. I., IV. und XII. — Vs. 13 füan Druckfehler für füran. 24 benem Druckfehler für beinem. 32 weybe ſeltne Form ſtatt weyb. 33 gehörer Druckfehler ſtatt gehöret. 39 gerechte iſt weibliche Form, doch folgt das ander nach.

thet auff ſeynen mund vnd leret ſy ſagendt * Sälig ſeind die armen 3
in dem gayſt. wañ das reych der hymel iſt ir. * Sälig ſind die 4
ſenfmütigē. wañ ſy werdē beſitzen die erdē. * Sälig ſeind die 5
da klagen. wañ ſy werdñ getróſtet. * Sälig ſeind die da hungeret 6
vñ dürſt die gerechtikait. wann ſy werden erſattet. * Sälig ſind die 7
barmhertzigē. wañ ſy eruolgē die barmhertzigkait. * Sälig ſeynd die 8
raynes hertzē. wañ ſy werdē got ſehen * Sälig ſeind die fridſamē. 9
wañ ſy werden gehaiſſen die ſün gotz. * Sälig ſind die da durch- 10
áchtūg leiden vmb die gerechtigkait. wañ dz reich der hymel iſt ir.
* Jr werdt ſálig. ſo eüch die menſchē flüchen. vñ euch durchächtē 11
vnd alles übel wid' eüch ſagen liegent vmb mich * Freüwet eüch 12
vñ frolocket. wañ eüer lon iſt groß in den hymelu. Wañ alſo haben
ſy durchächtet die weyſſagen die vor eüch waren. * Jr ſeyt ain ſaltz 13
der erden. vñ ob das ſaltz verſchwindet in dē es wirt geſaltzen. ſo
iſt es füan zünichtē nütz. nur das es werd außgeworffen. vnd werd
vertretten von den menſchen. * Jr ſeyt ain liecht d' welt Die ſtat 14
mag nit ſein verborgē geſetzt auff dem berg. * noch auch zünden 15
ſy an die lucern. vnnd ſetzen die vnder das meſſe. ſunder auff den
leüchter. das es leücht allen den. die da ſind in dē hauß * Alſo 16
ſol leüchten eüer liecht vor den leüten das ſy ſehen eüere güte werck.
vnd glorificieren eüwern vater. der in den hymeln iſt. * Nicht wöllet 17
wenen daz ich ſey kōmen auffzülöſen das geſetz. od' die prophetē
ich bin nit kōmen auffzülöſen. ſund' zů erfüllē. * fürwar ſag ich 18
eüch biß dz zergeet hymel vñ erde. ain büchſtab oder ain ſpitz daū
wirdt nit zergeen. vntz das alle dinng geſchehen. * Darumb wölli- 19
cher auflöſet ain gebot von diſen mynſten gebotten. vnnd leret alſo
die menſchñ der wirt der mynſt genennt werden in dem reych der
hymeln Wer aber das thůt. vnnd alſo leret die menſchen. der wirt
groß genennet werden in dem reych der hymeln. * Aber ich ſag eüch. 20
es ſey denn eüwer gerechtigkayt mer überflüſſig dann der ſchreyber
vnnd der gleychßner. ſo werdet jr nitt eingeen in das reych der
hymeln. * Habt ir gehöret das geſaget iſt den alten. Du ſolt nitt 21
tödten. wöllicher aber tödtet. der wirt ſchuldig des gerichts. * Aber 22
ich ſage eüch. das ayn yegklicher der da zürnet ſeynem brůder. der
wirt ſchuldig des gerichts. Der aber ſpricht zů ſeynem brůder racha.
der wirt ſchuldig des rats. Vnd der da ſpricht. thor. der wirt
ſchuldig des helliſchen feüers * Darum ob du opffereſt deyn gabe 23
zů dem altare. vnd da wirſt gedenckend. das deyn brůder hat etwas

24 wider dich * laſs da beyn gab vor dem altar. vnnd gee zům erſten
vnd verſöne dich mit denem brůder. vnd den kumm vnd opffer deyn
25 gab. * Biß gehellig deine widerwärtigen. ſchiere. die weyl du mitt
jm biſt jmm wege. das dich villeycht der widerſacher nit antwurt
dem richter. vnd der richter dich antwurt dem diener. vnd werdeſt
26 geleget in den kercker * Fürware ſag ich dir. du geeſt nit auſs von
27 danne. vntz das du vergilteſt den letzſten quadranten. * Habt ir ge-
28 hörett das geſagt iſt den alten. nit brich die ee * Aber ich ſag eůch.
das ayn yegklicher. der da ſihet das weyb ſy zůbegeren. yetzund
29 hat geebrechet in ſeynem hertzenn. * Vñ ob dich ergeret dein gerechtz
auge. brich es auſs vnnd würff es von dir. Wann es gezymmet dir.
das aines verderbe deiner gelyder. denn das aller deiner leybe gee
30 in das helliſch feuwer. * vñ ob dich dein rechte handt ergert ſchneyde
ſy ab vnd würff ſy von dir. Wann es gezymmet ſich. das da vergee
aynes deyner gelyder. denn das der gantz leyb vergee in das helliſch
31 feůwer. * Wañ es iſt geſagt. Ain yegklicher der ſein weyb laſſet.
32 der gebe ir ayn büchlein d' haymſchickunge. * wann ich ſag eůch
das ain yegklicher der ſeyn weybe laſſet. es ſeye dann vmb die
ſache des eebruches. der machet ſy zerbrechen die ee. vnd der da
33 nymmet die gelaſſen. der brichet die ee. * Widerumb habt jr ge-
hörer das geſaget iſt den alten. Nicht ſchwöre maynayd. aber
34 gib den ayd dem herren. * wañ ich ſag eůch. jr ſöllet gantz
nichts ſchwören noch bej dem hymel. wann er iſt der throne
35 gottes. * noch bey der erde. wann ſy iſt ayn ſchámel ſeyner füſs.
noch bey jherůſalem. wann ſy iſt ayn Statt des groſſen kůnigs.
36 * Noch ſchwöre bey dem haubte. wann du magſt nicht machen ain
37 har weyß oder ſchwartz. * aber eůwere wortt ſöllen ſein ja ja. nayn
38 nayn. wann was überflüſſiger iſt. das kommet von den übeln. * Jr
39 höret das geſagt iſt. aug umb aug. vñ zan vmb zan. * Aber ich
ſage eůch wid'ſteet den übeln. aber der dich ſchlahe an deyn gerechte
40 wang. beůt jm auch das ander. * vnd der mitt dir will kriegen in
dem gericht. vnnd nemen deynen rock. laſſe jm auch den mantel.
41 * vnd der dich zwingt tauſendt füſsſtapffeln. gee mitt jm zway
42 ander. * Der da bit von dir de gib. vnd der da wöll entlehen von
43 dir. nit verſag es jm. * Habet ir gehörett. das geſaget iſt. habe
44 lieb deinen freůnd vnnd hab in haſs deynen feynd. * Aber ich ſag
eůch. habt lieb eůwer feind. vnd thůt wol den die eůch haſſen. vnd
45 beetet auch vmb die. die eůch durchächten vnd belaydigen * das jr

seyt sün eüwers vaters der in den hymmeln ist. der seyn sunnen lasset scheynen über die gütten. vnd die bösen. vnnd regent auff die gerechten vnd die vngerechten. * wann ob ir die liebhabt die eüch 46
lieb haben. Wöllichen lon habt jr. Thün deñ das nicht auch die offensünder * vnd ob ir allain grüsset eüwer brüder. was thüt jr 47
mer Thün denn das nicht auch die Ethnici * darumb seyt volkömen 48
als eüwer hymlischer vater ist volkömen.

---

25. (XIV.)

(S. §. 14. Nr. XIV. S. 47.)

Das V Capitel. *

Wie christus die acht säligkait erzelt Vnd darnach vil schöner leer. gebot vñ verbott thet, als von der gleichsner gerechtigkait, von töten. zorn. opfferung, eebruch, von abschneydung ergerlicher gelider, vom ayd, von gedult, vnd liebhabung der feind.

WNnd do jesus sahe die scharen, do gieng er auff ainen berg. 1
vñ do er was gesessen. sein junger genaheten sich zü jm, * vñ er thet 2
auf seinen mund vnd leeret sy sagent. * Sälig seind die armen in 3
dem gaist, wann das reych der hymmel ist ir. * Sälig seind die 4
senfftmütigen, wañ sy werden besitzen die erd. * Sälig seind die da 5
klagen. wañ sy werden getröstet. * Sälig seind die da hungert vnd 6
durst die gerechtikait. wañ sy werde ersattet. * Sälig sind die barmherzigen, wann sy ernolgen die barmhertzigkait. * Sälig seind die 7 8
raynes hertzen, wann sy werden gott sehen. * Sälig seind die frid- 9
samen, wañ sy werden gehayssen die süu gots. * Sälig seind die 10
da durchächtūg leyden vmb die gerechtigkait, wañ das reich der hymel ist jr * Jr werdt sälig so eüch die menschñ flüchen vnd eüch 11
durchächten vñ alles übel wider eüch sagen liegent vmb mich. * Freüwet 12
eüch vñ frolocket, wañ eüwer lon ist groß in den hymeln. Wann also haben sy durchächtet die weyssagen die vor eüch waren. * Jr 13

* Vgl. die Anmerkungen zu Nr. I, IV. und XI. — Vs. 43 seynde seltene Form.

ſeyt ain ſaltz der erden. vñ ob das ſaltz verſchwyndet indem es
wirt geſaltzen, ſo iſt es füran zů nichten nütz, nur das es werd
14 außgeworffen, vnd werd vertretten von den menſchenn. * Jr ſeyt
ain liecht der welt, Die ſtat mag nit ſein verborgen geſetzt auff
15 dem berg, * noch auch zünden ſy an die lucern, vnnd ſetzen die vnnder
das meſſe, ſunder auff den leüchter, das es leücht allen den, die
16 da ſeind in dz̄ hauß * Alſo ſol leüchten eüer liecht vor den leüten,
das ſy ſehen eüere gütte werck, vnd glorificieren eüwern vater der
17 in den himeln iſt. * Nichtt wöllet wenen, das ich ſey kōmen auff-
zůlöſen daſs geſatz, oder die prophetn̄. ich bin nit kōmen aufzůlöſen.
18 ſund' zů erfüllen. * fürwar ſag ich eüch biß das zergeet hymel vnd
erd, ain büchſtab oder ain ſpitz dauon wirtt nitt zergeen, vntz das
19 alle ding geſchehen, * Darumb wöllicher auflöſet ain gebott von
diſen mȳnſten gebotten, vnd leret alſo die menſchn̄, der wirt der
minſt genañt werden in dem reich der hymeln, Wer aber das thůt,
vnnd alſo leret die menſchen, der wirt groß genañt werden in dem
20 reych der hymeln. * Aber ich ſag eüch, es ſey dann eüwer gerech-
tigkayt mer überflüſſig dann der ſchreyber vnnd der gleychßner, ſo
21 werdet ir nicht eingeen in das reych der hymeln, * Habt jr gehöret
das geſagett iſt den alten. Du ſolt nicht tödten, wölicher aber tödtet,
22 der wirt ſchuldig des gerichtes, * Aber ich ſage eüch, daſs ain
yegklicher, der da zürnet ſeinem brůder, der wirdt ſchuldig des ge-
richtes, der aber ſprichet zů ſeinem brůder racha, der wirtt ſchuldig
des radts. Vnd der da ſpricht, thor, der wirt ſchuldig des helliſchen
23 feüers. * Darumb ob du opffereſt deyn gabe tzů dem altar, vnnd
24 da wirſt gedenckendt das dein brůder hat ettwas wider dich, * laſs
da dein gab vor dem altar, vnnd gee zům erſten vnd verſöne dich
25 mit deinem brůder, vnd dañ kōm vnnd opffer dein gab. * Biß
gehellig deinem widerwärtigen ſchyere, die weil du mitt jm biſt im̄
wege, das dich villeicht der widerſacher nicht antwurt dem richter
vnnd der richter dich antwurt dem diener, vnd werdeſt geleget in
26 den kercker * Fürware ſag ich dir, du geeſt nicht auß von dannen,
27 vntz das du vergilteſt den letſten quadranten. * Habt jr gehöret das
28 geſaget iſt den alten, nit brich die ee, * Aber ich ſage eüch, daſs
ain yegklicher der da ſihet das weyb zů begeren, yetzund hatt
29 geebrechet in ſeinem hertzenn, * Vnd ob dich ergert dein gerechts
aug, brich es auß, vnnd würffe es von dir, Wann es gezymmet
dir, das aines verderbe deiner gelyder, dañ das aller deiner leyb

gee in das helliſch feüwer * vnd ob dich dein rechte handt ergert. 30
ſchneyde ſy ab, vnnd würff ſy von dir. Wann es gezymmet ſich,
das da vergee aines deiner gelyder, dann das der gantz leyb vergee
in das helliſch feüwer. * Wañ es iſt geſaget. Ain yegklicher der 31
ſein weib laſſet, der geb ir ain büchlin der haymſchickung, * wann 32
ich ſage eüch das ain yegklicher der ſein weyb laſſet, es ſeye dann
vmb die ſach des Ebruchs, der machet ſy zerbrechen die ee, vnd
der da nymmet die gelaſſen, der brichet die Ee * Widerumb habt 33
ir gehörett. daſs geſaget iſt den alten. Nicht ſchwöre maynayd, aber
gib den ayd dem herren, * wann ich ſage eüch, jr ſollt gantz 34
nichts ſchwören noch bey dem hymel, wañ er iſt der throne gottes,
* noch bey der erden, wann ſy iſt ain ſchämmel ſeyner füſs, noch 35
bey Jheruſalem, wann ſy iſt ain Statt des groſſen küniges.
* Noch ſchwöre bey dem haubt, wann du magſt nichtt machen ain 36
har weiſs oder ſchwartz, * aber eüwere wort ſöllen ſein ja ja, 37
nayn nayn, wann was überflüſſiger iſt, das kommet von den
übeln. * Jr höret das da geſaget iſt, aug vmb aug, vñ zan vmb 38
zan. * Aber ich ſag eüch widerſteet den übeln. Aber der dich ſchlah 39
an dein gerecht wanng, beüt jm auch das ander, * vnd der mitt 40
dir will kriegen in dem gericht, vnnd nemen deinen rock, laſſe ym
auch den mantel, * vnd der dich zwingt tauſendt füſsſtapffeln, gee 41
mitt jm zway ander. * Der da bitt von dir, dē gib, vnd der da 42
wöll entlehnen von dir nicht verſag es jm. * Habt ir gehöret das 43
geſaget iſt, hab lieb deinen freündt vnnd hab in haſs deinen feynde.
* Aber ich ſag eüch, habt lieb eüwer feynd, vñ thůt wol den die 44
eüch haſſen, vnd beetet auch vmb die, die eüch durchächten, vnd
belaydigen * das jr ſeyt ſün eüwers vatters der in den hymmeln 45
iſt, der ſein ſunnen laſſet ſcheynen über die gůtten, vnd die böſen,
vnnd regent auff die gerechten vnd die vngerechten, * wann ob jr 46
die liebhabt die eüch liebhaben. Wöllichen lon habt jr. Thůnd
deñ das nicht auch die offen ſünder, * vnd ob ir allain grüſſet 47
eüwer brüder, was thůt jr mer, Thůnd dann das nit auch die
Ethnici, * darumb ſeyt volkomen als eüwer hymliſcher vater iſt 48
volkomen.

C. Proben aus Luthers Bibelüberſetzung.

26.

(S. §. 16. Nr. I. 1. S. 50.)

Das funffte Capitel.*

1 Da er aber das volck ſahe, ſteyg er auff eynen berg, vñ ſatzet
2 ſich, vnnd ſeyne Junger tratten zu yhm, * vnnd er thatt ſeynen
3 mund auff, leret ſie, vñ ſprach, * Selig ſind die da geyſtlich arm
4 ſind, den das hymelreych iſt yhr, * Selig ſind, die da leyde trage,
5 den ſie ſollen getroſtet werden, * Selig ſind die ſenfftmutigen, denn
6 ſie werden das erdreych beſitzen, * Selig ſind die da hungert
vnnd durſtet nach der gerechtickeyt, denn ſie ſollen ſatt werden,
7 * Selig ſind die barmhertzige, den ſie werde barmhertzickeyt erlange,
8 * Selig ſind die vō hertzen reyn ſind, denn ſie werden got ſchawen,
9 * Selig ſind die fridfertigen, den ſie werden gottes kyndet
10 heyſſen, * Selig ſind, die vmb gerechtickeyt willen verfolget werden,
11 den das hymelreych iſt yhr, * Selig ſeyd yhr, wenn euch die men-
ſchenn ſchmehen vnd verfolgen, vnd reden allerley arges widder euch
12 ſo ſie daran liege vmb meynen willen. * Habt freud vnnd wonne,
Es wirt euch ym hymell woll belonet werden, denn alſo haben ſie
verfolgt die propheten, die fur euch geweſen ſind.
13 * Yhr ſeyd dz ſaltz der erde, wo nu das ſaltz thum wirtt, was
kanman da mit ſaltzen? Es iſt zu nicht hynfurtt nutz, denn das
14 man es hyn auß ſchutte, vñ laß die leutt zur trettenn. * Yhr ſeyd
das liecht der welt, Es mag die ſtat die auff eynem berge ligt nit
15 verporgen ſeyn, * Man zundt auch nicht eyn liecht an vñ ſetzt es

---

* Vs. 13 thum = unkräftig, ohne Schärfe. zurtrettenn für zertretten; ſo auch Vs. 18 zurgehen. 35 nach Druckfehler für noch.

vnter eynen ſcheffell, ſondern auff eynen leuchter, ſo leuchtet es denn allen, die ym hauſe ſind, * Alſo laſt ewer liecht leuchte fur den 16
leutten, das ſie ewere gute werck ſehen, vnnd ewrn vatter ym hymel preyſſenn.

* Yhr ſollt nit wehnen, das ich komen byn das geſetz odder 17
die propheten auff zu loſen, ich byn nit komen auff zuloſen, ſondernn
zu erfullen, * denn ich ſage euch warlich, bis das hymel vñ erden 18
zurgehe, wirt nit zurgehen, der kleyniſt buchſtab, noch eyn tittle
vom geſetz, bis das es alles geſchehe. * Wer nu eyns von diſſen 19
kleyniſten gepotten auff loſet, vnnd leret die leutt alſo, der wirtt der
kleyniſt heyſſen ym hymel reych, Wer es aber thut vnnd leret, der
wurtt groß heyſſen ym hymel reych.

* Denn ich ſage euch, Es ſey denn ewr gerechtickeyt beſſer, 20
denn der ſchrifftgelerten vnnd phariſeer, ſo werdet yhr nit yn das
hymel reych komen.

* Yhr habt gehortt, das zu den alten geſagt iſt, du ſollt nit 21
todten, wer aber todtet, der ſoll des gerichts ſchuldig ſeyn. * Ich 22
aber ſage euch, wer mit ſeynem bruder zurnet, der iſt des gerichts
ſchuldig, wer aber zu ſeynem bruder ſagt, Racha, der iſt des rads
ſchuldig, wer aber ſagt, du narr, der iſt des helliſchen fewerß ſchuldig.

* Darumb weñ du deyn gabe auff den allter opfferſt, vñ wirſt 23
alda eyndencken, das deyn bruder ettwas widder dich hab, * ſo las 24
alda fur dem altar, deyn gabe, vnnd gehe zuuor hyn, vnnd ver-
ſune dich mitt deynem bruder, vnnd als denn kom vnnd opffer
deyn gabe.

* Sey willfertig deynem widerſacher, bald, dieweyl du noch 25
mit yhm auff dem wege biſt, auff das dich der widderſacher nit der
mal eyns vbirantwortte dem richter, vñ d' richter vbirantworte dich
dem diener, vñ werdiſt yñ kercker geworffe, * warlich ich ſage dyr, 26
du wirſt nit von dannen erauß komen, bis du auch den letzten heller
bezaleſt.

* Yhr habt gehortt, das zu den alten geſagt iſt, du ſollt nit 27
ehebrechen. * Ich aber ſag euch, wer eyn weyb anſihet, yr zu be- 28
geren, der hat ſchon mit yhr die ehe brochen ynn ſeynem hertzen.

* Ergert dich aber deyn rechtes aug, ſo reyß es auß, vnd 29
wirffs vō dyr. Es iſt dyr beſſer, das eyns deyner glyd verderb,
vnd nicht der gantze leyb ynn die helle geworffen werde, * Ergert 30
dich deyne rechte hand, ßo haw ſie abe vnd wirff ſie von dyr, Es

iſt dyr beſſer, dz eyns beyner glid verderbe, vnd nit der gantze leyb
ynn die helle geworffen werde.
31 * Es iſt wol geſagt, wer ſich vō ſeynem weybe ſcheydet, der
32 ſoll yhr geben eynē ſcheydbrieff. * Ich aber ſag euch, wer ſich vō
ſeynem weyb ſcheydet (es ſey denn vmb ehebruch) der macht, das
ſie die ehebricht, vnnd wer eyn abgeſcheydete freyet, der bricht die ehe.
33 * Yhr habt weyter gehoret, das zu den allten geſagt iſt, du
ſolt keyn falſchen eyd thun, vnd ſollt gott beynen eydt hallten.
34 * Ich aber ſage euch, das yhr allerding nicht ſchweren ſolt, widder
35 bey dem hymel denn er iſt gottis ſtuel * noch bey der erden, denn
ſie iſt ſeyner fuſſe ſchemel, nach bey Iheruſalē, deñ ſie iſt eynis
36 groſſen konigs ſtadt, * Auch ſoltu nit bey beynem hewbt ſchweren,
denn du vermagiſt nitt eyn eynigs har weyſß odder ſchwartz zu
37 machen, * Ewr rede aber ſey ya, ya, neyn, neyn, was daruber
iſt, das iſt vom argen.
38 * Yhr habt gehort, das geſagt iſt, Eyn aug vmb eyn aug,
39 eynen zan vmb eynen zan. * Ich aber ſage euch, das yhr nitt wider
ſtreben ſolt dem vbel, ſondern ſo dyr yemant eyn ſtreych gibt auff
40 beyn rechten backen, dem biete den anderñ auch dar. * Vñ ſo ymand
mit dyr rechten will, vñ beynē röck nehmen, dem laß auch den
41 mantell. * Vnd ſo dich ymant nottiget eyn meyle, ſo gang mit yhm
42 zwo. * Gib dem der dich bittet, vnnd wende dich nit von dem, der
von dyr borgen will.
43 * Yhr habt gehoret das geſagt iſt. Du ſollt beyn nehiſten lieben
44 vñ beynen feynd haſſen. * Ich aber ſage euch, Liebet ewere feynde,
benedeyt die euch maledeyē, thut wol den die euch haſſen, bittet
45 fur die, ſo euch beleydigen vnnd verfolgen, * auff das yhr kynder ſeyd
ewers vatters yhm hymel, Deñ er leſt ſeyn Sonne auff gehen vbir
die boſen vñ vbir die gutten, vñ leſt regnen vbir gerechten vnd
46 vngerechten, * denn ſo yhr liebet, die euch lieben, was werdet yhr
47 fur lohn haben Thun nit daſſelb auch die zollner? * Vñ ſo yhr euch
nur zu ewern brudern freuntlich thut, wz thutt yhr ſonderlichs? thun
48 nit die zollner auch alſo? * Darumb yhr ſollt volkomen ſeyn, gleych
wie ewr vatter ym hymell volkomen iſt.

27.

(S. §. 16. Nr. I. 2. S. 50.)

Das funffte Capitel. *

Da er aber das volck sahe, steyg er auff eynen berg, vñ satzet 1
sich vnd seyne Junger tratten zu yhm, * vnd er thatt seynen mund 2 Luce. 6.
auff, leret sie, vnd sprach, * Selig sind, die da geystlich arm sind, 3
denn das hymelreych ist yhr, * Selig sind, die da leyde tragen, 4
den sie sollen getrostet werden, * Selig sind die senfftmutigen, denn 5
sie werden das erdreych besitzen [1]), * Selig sind die da hungert 6
vnd durstet nach der gerechtigkeyt, denn sie sollen satt werden,
* Selig sind die barmhertzigen, denn sie werden barmhetzigkeyt er- 7
langen, * Selig sind die von hertzen reyn sind, den sie werden 8
Gott schawen, * Selig sind die fridfertigen [2]), denn sie werden 9
Gottes kinder heyssen, * Selig sind die vmb gerechtigkeyt willen 10
verfolget werden, denn das hymel reych ist yhr, * Selig seyd yhr, 11
wenn euch die menschen vmb meynen willen schmehen vnd verfolgen,
vnd reden allerley vbels widder euch so sie daran liegen. * Habt 12
freud vnd wonne, Es wirt euch ym hymell wol belonet werden,
den also haben sie verfolgt die propheten, die fur auch gewesen sind.
* Yhr seyd das saltz [3]) der erden, wo nu das saltz thum wirt, 13
was kan man da mit saltzen? Es ist zu nicht hynfurt nutz, denn
das man es hynaus schutte, vnd las die leut zurtretten. * Yhr 14
seyd das liecht der welt, Es mag die stad, die auff eynem berge
ligt, nicht verporgē seyn, * Man zundt auch nicht eyn liecht an, 15
vnd setzt es vnter eynen scheffell, sondern auff eynen leuchter, so

---

* Vgl. die Anmerkungen zur ersten Ausgabe. — 7 barmhetzigkeyt Druckfehler statt barmhertzigkeyt. 18 geschehe Druckfehler statt geschehe. 19 disem Druckfehler statt disen. 20 nach nit fehlt yn.

[1]) (besitzen) die welt vermeynt die erden zu besitzen vñ das yhr zu schutzē weil sie gewalt vbet, aber Christus leret, das man die erden alleyn mit senfftmutigkeyt on gewalt behalt.

[2]) (fridfertigen) Die fridfertigen sind mehr denn fridsamen, nemlich, die den frid machen furdern erhalten vnter andern, wie Christus vns bey Gott hat frid gemacht.

[3]) (das saltz) wenn die leuer auff hoven Gottis wort zu leren, mussen sie von menschen gesetzen vberfallen vnd zutretten werden.

16 leuchtet es denn allen, die ym hawſe ſind, * Alſo laſt ewr liecht
leuchten fur den leuten, das ſie ewere gute werck ſehen, vnd ewern
vater ym hymel preyſſen.
17 * Yhr ſollt nicht wehnen, das ich komen byn das geſetz oder
die Prophetē auff zu loſen, Ich byn nicht komen auff zu loſen,
18 ſondern zu erfullen, * Denn ich ſage euch warlich, bis das hymel
vnd erden zurgehe, wirt nicht zurgehen, der kleyniſt buchſtab, noch
eyn tittle vom geſetz, bis das es alles geſchehe.
19 * Wer nu eyns von diſem kleyniſten gepotten auff loſet [1])
vnd leret die leut alſo, der wirt der kleyniſt heyſſen [2]) ym hymel
reych, Wer es aber thut vnd leret, der wirt gros heyſſen [3]) ym
hymel reych.
20 * Denn ich ſage euch, Es ſey denn ewr gerechtigkeyt beſſer,
denn der ſchrifftgelertē vñ Phariſeer [4]), ſo werdet yhr nit das hymel
reych komen
Exod.20 21 * Yhr habt gehort, das zu den alten geſagt iſt, du ſolt nicht
et 12. 22 todten, wer aber todtet, der ſoll des gerichts ſchuldig ſeyn. * Ich
Leuit.24. aber ſage euch, Wer mit ſeynem bruder zurnet, der iſt des gerichts
ſchuldig Wer aber zu ſeynem bruder ſagt, Racha [5]), der iſt des rats
ſchuldig, Wer aber ſagt, du narr, der iſt des helliſchen fewrs ſchuldig.
23 * Darumb wenn du deyn gabe auff den allter opfferſt, vnd wirſt
24 alda eyndencken, das deyn bruder etwas widder dich hab, * ſo las
alda fur dem altar deyn gabe, vnd gehe zuuor hyn, vnd verſune
dich mit deynem bruder, vnd als denn kom vnd opffer deyn gabe.
25 * Sey wilfertig [6]) deynem widderſacher bald, die weyl du noch
mit yhm auff dem wege biſt, auff das dich der widderſacher nicht
dermal eyns vbirantwortte dem richter, vnd der richter vbirantworte

---

[1]) (auffloſet) Alſo thut der Papiſten hauff, ſagen diſe gepott Chriſti ſeyen nicht gepot, ſondern rede.

[2]) (kleyniſt heyſſen) das iſt, wenig geacht, ſondern verworffen werden.

[3]) (gros heyſſen) das iſt, gros geacht werden.

[4]) (der Phariſeer) der Phariſeer fromkeyt ſteht alleyn in euſerlichen wercken vñ ſcheyn Chriſtus aber foddert des Hertzen fromkeyt.

[5]) (Racha) Racha iſt das rauchſcharren ym hals, vnd begreyffet alle zornige zeychen.

[6]) (wilfertig) Gleych wie der ſchuldig iſt zu verſunen der dem anbern leyde than hat alſo iſt der ſchuldig zu vergeben vnnd gutwillig zu ſeyn, dem leyd geſchehē iſt, das keyn zorn bleybe auff beyden ſeytten.

dich dem diener, vnd werdiſt ynn kercker geworffen * Ich ſage dyr warlich, du wirſt nicht von dannen eraus komen, bis du auch den letzten heller bezaleſt. 26

* Yhr habt gehort, das zu den alten geſagt iſt, du ſolt nicht ehebrechen. * Ich aber ſag euch, wer eyn weyb anſihet, yhr zu begeren, der hat ſchon mit yhr die ehe brochen ynn ſeinem hertzen. 27 28 Exod.20.

* Ergert dich aber deyn rechtes aug, ſo reys [1]) es aus, vñ wirffs vō dyr, Es iſt dyr beſſer, das eyns deyner glyd verderb, vnd nicht der gantze leyb ynn die helle geworffen werde, * Ergert dich deyne rechte hand, ſo haw ſie abe, vñ wirff ſie vō dyr, Es iſt dyr beſſer, das eyns deyner glid verderbe, vñ nicht der gantze leyb ynn die helle geworffen werde. 29 30

* Es iſt wol geſagt, wer ſich von ſeynem weybe ſcheydet, der ſol yhr geben eynen ſcheyd brieff. * Ich aber ſag euch, wer ſich von ſeynem weyb ſcheydet (es ſey denn vmb ehebruch) der macht, das ſie die ehebricht, vnd wer eyn abgeſcheydete freyet, der bricht die ehe. 31 Matth.18 32 Marc.9. Deut. 24. Matth.19. Marc.10. Luce. 16. Leuitt. 19.

* Yhr habt weyter gehoret, das zu den allten geſagt iſt, du ſolt keyn falſchen eyd thun, vnd ſollt Gott deynen eyd halten. * Ich aber ſage euch, das yhr allerding nicht ſchweren [2]) ſollt, widder bey dem hymel, (denn er iſt Gottis ſtuel) * noch bey der erden, den ſie iſt ſeyner fuſſe ſchemel, nach bey Jheruſalem, denn ſie iſt einis groſſen konigs ſtadt, * Auch ſoltu nicht bey deynem hewbt ſchweren, denn du vermagiſt nicht eyn eynigs har weyſs odder ſchwartz zu machen, * Ewr rede aber ſey ya, ya, neyn, neyn, was daruber iſt, das iſt vom vbel. 33 34 35 36 37

* Yhr habt gehort, das geſagt iſt, Eyn aug vmb eyn aug, eynen zan vmb eynen zan. * Ich aber ſage euch, das yhr nicht wider ſtreben [3]) ſollt dem vbel, ſondern ſo dyr yemant eyn ſtreych 38 Leuit.24. Deut.19. 39 Luce. 6. Leuit. 19 et 26.

---

[1]) (reys) Geiſtlich aus reyſſen, iſt hie geporten, das iſt, wenn der augen luſt getodtet wird ym hertzen vnd abgethan.

[2]) (ſchweren) Alles ſchweren vnd eyden iſt hie verpotten, das der menſch von yhm ſelber thut, wens aber die lieb, nodt, nutz des nehiſten, odder Gottis ehre fodert, itt es wol thun, Gleych wie auch der zorn verpotten, iſt, vnd doch loblich wenn er aus liebe vnd zu Gottis ehren, erfoddert wirt.

[3]) (nicht widderſtreben) das iſt, niemant ſoll ſich ſelb rechen noch rach ſuchen, auch fur gericht, auch nicht rach begere. Aber die vbirkeyt des ſchwerds, ſol ſolchs thun, von yhr ſelbs odder durch den nehiſten aus lieb ermanet vnn erſucht.

gibt auff deyn rechten backen, dem biete den andern auch dar.
40 * Vnd ſo yemand mit dyr rechten will, vnd deynen rock nehmen,
41 dem las auch den mantell. * Vñ ſo dich ymant nottiget eyn meyel,
42 ſo gang mit yhm zwo. * Gib yderman der dich bittet, vnd wende
dich nicht von dem, der vō dyr borgen wil.
43 * Yhr habt gehoret das geſagt iſt. Du ſollt deyn nehiſten
44 lieben vnd deynen feynd haſſen. * Ich aber ſage euch, Liebet ewere
feynde, benedeyt die euch maledeyen, thut wol den die euch haſſen,
45 bittet fur die, ſo euch beleydigen vnd verfolgen, * auff das yhr
kinder ſeyd ewers vaters yhm hymel, Denn er leſt ſeyn Sonne
auffgehen vbir die boſen vnd vbir guten, vnd leſt reguen vbir ge-
46 rechten vnd vngerechten, * Deñ ſo yhr liebet, die euch lieben,
was werdet yhr fur lohn haben? Thun nicht daſſelb auch die
47 zollner? * Vnd ſo yhr euch nur zu ewern brudern freundlich thut,
was thut yhr ſonderlichs? thun nicht die zollner [1]) auch alſo?
48 * Darumb ſollt yhr volkomen ſeyn, gleych wie ewr vatter ym hymel
volkomen iſt.

28.

(S. §. 16. Nr. II, 4. S. 51.)

1 Da [a]) er aber das Volck ſahe, gieng er auff einen berg, vnd
2 ſatzte ſich, vnd ſeine Jünger tratten zu jm, * vnd er that ſeinen
3 Mund auff leret ſie, vnd ſprach. * Selig ſind, die da geiſtlich arm
4 ſind, Denn das Himelreich iſt jr. * Selig ſind, die da leide tragen,
5 Denn ſie ſollen getröſtet werden. * Selig ſind die Senfftmütigen,
6 Denn ſie werden das [b]) Erdreich beſitzen. * Selig ſind die da hungert

[1]) (zollner) heyſſen latiniſch Publicas ni vnd ſind geweſen, die der Romer rendte vnd zoll beſtanden haten, vnd waren gemeyniglich Gotloſe heyden, da hyn vō den Romern geſatzt.

a) In dieſem Capitel redet Chriſtus nicht von dem Ampt oder Regiment weltlicher Oberkeit, ſondern leret ſeine Chriſten ein recht leben fur Gott im geiſt.

b) (beſitzen) Die welt vermeinet die Erden zu beſitzen, vnd das jre zu ſchutzen, wenn ſie gewalt vbet. Aber Chriſtus leret, Das man die Erde mit ſenfftmütigkeit beſitze.

vnd dürſtet nach der Gerechtigkeit, Denn ſie ſollen ſat werden.
* Selig ſind die Barmhertzigen, Denn ſie werden barmhertzigkeit 7
erlangen. * Selig ſind die reines hertzen ſind, Denn ſie werden 8
Gott ſchawen. * Selig ſind die c) Friedfertigen, Denn ſie werden 9
Gottes Kinder heiſſen. * Selig ſind, die vmb Gerechtigkeit willen 10
verfolget werden, Denn das Himmelreich iſt jr. * Selig ſeid jr, 11
wenn euch die Menſchen vmb Meinen willen ſchmehen vnd ver-
folgen, vnd reden allerley vbels wider euch, ſo ſie daran liegen.
* Seid frölich vnd getroſt, Es wird euch im Himel wol belohnet 12
werden. Denn alſo haben ſie verfolget die Propheten, die vor euch
geweſen ſind.

* JR ſeid b) das Salt der Erden. Wo nu das Salt thum 13 Matt.5.
wird, wo mit ſol man ſaltzen? Es iſt zu nicht hinfurt nüze, denn Luce.14.
das man es hin aus ſchütte, vnd las die Leute zutretten. * Jr ſeid 14 Marc.4.
das Liecht der Welt. Es mag die Stad die auff einem Berge ligt, Luce.8.11.
nicht verborgen ſein. * Man zündet auch nicht ein Liecht an, vnd 15
ſetzt es vnter einen Scheffel, ſondern auff einen Leuchter, So leuch-
tet es denn allen, die im Hauſe ſind. * Alſo laſſt ewer Liecht 16
leuchten fur den Leuten, Das ſie ewre gute Werck ſehen, vnd ewren
Vater im Himel preiſen.

* JR ſollt nicht wehnen, das ich komen bin, das Geſetz oder 17 Luce.16.
die Propheten auffzulöſen, Ich bin nicht komen auffzulöſen, ſondern
zu erfüllen. * Denn ich ſage euch warlich, Bis das Himel vnd 18
Erde zurgehe, wird nicht zurgehen der kleineſt Buchſtab, noch ein
Tütel vom Geſetze bis das es alles geſchehe. * Wer nu eines von 19
dieſen kleineſten Geboten c) aufflöſet vnd leret die Leute alſo, Der
wird der d) kleineſt heiſſen im Himelreich. Wer es aber thut vnd
leret, Der wird e) gros heiſſen im Himelreich.

---

c) Die Friedfertigen ſind mehr denn Friedſamen, nemlich die den friede machen, fordern vnd erhalten vnter andern. Wie Chriſtus vns bey Gott hat friede gemacht.

b) Wenn die Lerer auffhören Gottes wort zu leren, ſo müſſen ſie von menſchen geſetzen vberfallen vnd zutretten werden.

c) (auflöſet) Alſo thut der Papiſten hauff, ſagen dieſe Gebot Chriſti ſeien nicht Gebot, ſondern Rete.

d) (Kleineſt heiſſen) Das iſt, nichts ſein vnd verworffen werden.

e) (Gros heiſſen) Das iſt, gros vnd auſſerleſen ſein.

D. Proben aus niederdeutſchen Bibelüberſetzungen vor und nach Luther.

29.

(S. §. 18. Nr. 1. S. 53.)

Dat. V. capittel.

1 Vnde do Jhus ſach dat volck: do gink hy op eynē hogen bergh.
2 eñ do hy was gan ſitten: ſyne iungere neygeden ſick to em. * eñ
3 hy bede vp ſinē munt eñ lyerde ſy ſprekende * Selich ſint dy armen
4 in dem geiſte wāt dat rÿck der hemel is er * Selich ſint dye ſacht-
5 modigē: wāt ſy werde beſittē dye erde * Selich ſint dye: dye dar
6 ſchrien: want ſy werden getroeſt * Selich ſint dye: dye dar hungerē
dorſtenēn. na der rechtuerdicheit: wāt ſy ſullē werde geſediget
7 * Selich ſint dye barmhertigē: want en ſall nauolgē dye barm-
8 hertichеyt * Selich ſint dye die reyn van herte ſint: wāt ſy werde
9 god ſyen * Selich ſint die vredeſamē wāt ſy werden gehetē dye ſoene
10 gades * Selich ſint die die dar vervolginge lyden vmbe der recht-
11 uerdicheyt wyllen: want dat rÿck der hemell is er. * gy werdet ſelich
12 als uw die luyde vloken eñ vervolgē eñ all quaet vp uw ſeggen eñ
liegen vmbe my: * v'urouet eñ verhenet uw: wāt uw naē is groet
in dē hemell: want alſo hebben ſy vervolget die prophetē dye vor
13 uw warē * Gy ſÿt ſalt der erdē eñ off dat ſalt verſwindet in dem
als dat wert geſaltē: ſo en doech dat vordan niet dan dat dat werde
14 vyt geworpen ende werde vertredē van den mynſchen * Gy ſÿt eyn
licht der werlet dye ſtad mach niet ſÿn verborgen geſat. vp dē berch.
15 * eñ ock entfenget men niet dye luchte to ſetten vnder den ſchepel:
ſunder vp den luchter dat ſy luchte alle den dye dar ſint in dem
16 huyſe * alſo ſall luchtē uw licht vor den luyden dat ſy ſyen uwe

gude werke en gloriſicere uwe vader dye in de hemel is * Niet 17
en wylt denken dat ik dyn komen tobreken dat geſette edder de
prophete: ick en dyn niet komen dat ick will tobreken ſunder to verunllen:
* Vorwaer ſegge ik uw dys dat vergeit dye hemmel en erde. eyn 18
bockſtaff edder eyn ſpytze vā eyme boeckſtaue wert niet vergaen van
dez Ee. dys dat alle dinck geſcheyen ſynt * Darumb welker die breket 19
eyn geboet vā deſen mynſte gebader en lyert als dye mynſchen:
dye wert dye mynſte genoempt in dem ryke der hemele wye euer
deit en lyrt die gedade dye wert groet genoempt in dem ryke der
hemele * Euer ik ſegge uw: yſſet ſake dat uwe rechticheit niet mer 20
ouerulodich is de der ſcriben ende der phariſeen: ſo en werde gy
niet ingaen in dat ryck der hemmele * Gy hebbet gehoert dat ge-
ſacht is den olden. Du en ſalt niet doden. welker euer dodet: dye
wert ſchuldich dem gerichte * ſunder ick ſegge uw: dat eyn yegelick 22
dye dar vertornet ſynen broder de wert ſchuldich dem ordell. off dye
to ſynen broeder ſprikt racha. die wert ſchuldich dem rade. en dye
dar ſprickt: geck. dye wert ſchuldich des helſchen vuyrs * darumb 23
off du offerſt dyn gaue to dem altaer en dar werſtu ghedenken dat
dyn broder hefft ichteſwat wedder dy: * laet dyne gaue vor dem altaer 24
en gae to dem erſt ende verſuyne myt dyne broder en dan koem en
offer dyne gaue. * ſy bŷſtendich (dyne broder) dye entege dy is: 25
gerade: dye wyle dat du myt em byſt in dem wege. dat dy vyllichte
dyn wederpart niet en leuere dem gerichte. en die richter leuerde dy
de dyener en werſt alſo gelacht in den kerkener * Vorwaer ſegge ick 26
dy. du en geyſt inet vyt vā dar: byt dat du weder giffſt den leſten
quadrante. * gy hebt gehoert dat geſecht is den olden: niet breke 27
dye ee. * ſunder ik ſegge uw dat eyn yegelick dye daer ſuyt dat wŷff 28
to begeren. vp der ſtund hefft hey ſyne Ee gebraken in ſyme herte
* Ende off dy ergert dŷ recht auge (dich to ſunden to brengen) 29
bryck dat vyt ende wyrpt van dy. wāt dat getemet dy dat eyn
verderue dynre leder: dan dat alle dŷ lŷff ga in dat helſche vuyr
* Ende off dy dyne rechterhāt verergert: ſnŷt ſy aff ende wyrp ſy 30
van dy. want dat getempt ſick dat eyn vergae dynre leder: dan dat
dat ganſe lŷff gae in dat helſche vuyr. * want dat is geſecht: Eyn 31
yegelick die ſŷn wŷff vorleyt die gene er eyn boeck der ſcheydinge.
* want ick ſegge uw dat eyn yegelick dye ſŷn wŷff verleyt dat en 32
ſy dan vmb ſake des Gebrekens dye maket ſy tobreke die Ee. ende
die dar nympt dat verlaten wŷff die brekt die Ee * Euer hebt gy 33

enthegen dij is. gherade de wile dat du myt em biſt in dem wege.
dat dy̆ vil lichte din webder part nicht en leuere deme gherichte.
vñ de richter leuere dy̆ deme diener. vñ werſt alſo ghelecht in den
26 kerkener. * vorwar ſegge ick dij. du en geiſt nicht vth van dar. het
27 dat du webder giffſt dē leſtē quadrantē. * Gij hebbet ghehort dat
28 ghefecht is den olden nicht breke de ee. * Sunder ick ſegge iuw
dat en iewelick de dat ſuet dat wiff ſe tho begeren. vp der ſtuud
29 hefft he ſine ee ghebraken in ſime herten. * vñ effte dij ergert din
rechter oge. brick dat vth vñ werpet van dij wente dat ghetemet dij
dat envorderne diner leder. den dat alle din liff ga in dat helſche
30 vur vñ * effte dij din rechte hant vorergert ſnyd ſe aff. vnde werp
ſe van dij. wente dat ghetemet ſick dat en vorga diner lebet den
31 dat dat gāſe liff ga in dat helſche vur. * wēte dat is gefecht En
iewelik de ſin wiff vorlet de geue er en bockeſchen der ſchedinghe
32 effte der heimſchickinghe * wēte ick ſegge iuw dat en iewelick de ſin
wiff vorlet dat en fy̆ den vmme ſake des eebrekens de maket ſe tho
breken de ee. vnde de dar nimpt dat vorlaten wiff de breket de ee.
33 * Euer hebbe gij ghehort dat ghefecht is den olden nicht en ſwere
34 meyn ede. * ſunder gyff de ede deme heren wente ick ſegge iuw gij
en ſcholt ganf nicht ſweren noch by deme hemel wēte he is de thron
35 gades. * noch by der erde. wēte ſe is ene banck ſiner vote noch by
36 Jheruſalē wente ſe is en ſtat des groten koninges * noch ſweren by
dime houede wente du en machſt nicht maken en har wit ebder
37 ſwart. * ſunder iuwe wort ſcholen ſin. ia ia. neen neen. wente wat
38 mer is dat kompt van boſheit. * Gij hort dat gheſprakē is. oge
39 vmme oge. tene vmme tene. * Sūder ick ſegge iuw nicht webder ſtat
dem boſen Sunder de by̆ fleit an dine rechter wangen but eme ock
40 de andere * vñ de myt by̆ wil tho donde hebbē in deme gherichte
41 vnde nemen dinen rock. lat em ock den hoykē * vñ de dij dwinget
42 duſent votſtappen. ga mit eme de twe anderen * De dar bidbet van
by̆ dē giff vñ dē dar wil wat lenē vā dij nicht en vorſegge des eme.
43 * Gij hebben ghehort dat gefecht is hebbe leff dynē naber vñ hate
44 dynē viant. * Sunder ick ſegge iuw hebbet leff iuw viāde vñ doet
wol den de iuw haten. vñ bidbet vor de de iuw voruolghē vñ
45 auerlaſt don. * vp dat gij ſint ſone iuwes vaders de in dē hemele
is de ſine ſunnē let ſchynē aue' de gudē vñ de quaden. vñ regent
46 vppe de rechtuerdighē vnde vnrechtuerdigē. * Wente efft gij leff hebbē
de iw leff hebben welcken loen hebbe gij? Ock dot dat nicht de

apenbaren sundere. * Vnde effte gij allene grotet iuwe brodere 47
wat do gij mere? do ent dat ock nicht de heyden. * Dar vmme 48
sijt vullenkamen also iuwe hemmelsche vader is vullenkamen.

31.

(S. §. 18. Nr. 3. S. 55).

Dath V capitel.

Vnde do ihesus sach dat volk do ghink he vp enē hogē berch. 1
vn̄ do he was ghā sittē. sine iūghere naledē sik to eme. * vn̄ he 2
dede vp sinē mūt vn̄ lerde se sprekēde. * Salich sint de armē in 3
deme gheste [wyllichlikē to volghēde cristū] wēte dat rike d' hēmele
is er. * Salich sint de sachtmodighē. wēte se werdē besittēde de 4
erden. * Salich sint de de dar wenen [willich wenēt] wente se 5
werdē ghetrostet * Salich synt de de dar hūgherē vn̄ dorstē na der 6
rechtuerdicheit. wēte se werdē ghesadighet. * Salich synt de barm- 7
hertigē. wēte en scal navolgē de barmherticheit. * Salich synt dē de 8
reine vā hertē synt. wente se werdē god seende. * Salich synt de 9
vredesamen. wente se werdē gheheten de sone gades. * Salich sint 10
de de dar vorvolghīghe liden vm̄e der rechtuerdicheit willen. wēte dat
rike der hēmele is eer. * gi werdet salich also iuw de lude vloken 11
vn̄ vorvolghen. vn̄ alle quaed auer iuw segghē vn̄ leghen vm̄e mi.
* vrouwet iuw vn̄ weset vro wēte iuwe lon is grot in dē hēmelē. 12
wēte also hebbē se vorvolghet de profetē de voer iuw werē. * Gy 13
sint solt der erde [gi apostele sint de beschedēheit der erdeschē lude]
vn̄ efte dat solt vorswīdet [ysset dat de beschedēheyt in den prelaten
entbreket] worīne schalt ghesoltē werden [wor mede scolē de vnderste
reigeret werdē] so docht dat vort an nicht. dā dat id werde vtghe-
worpē vn̄ werde vortredē vā den mīschē [so schal me dē prelaten vā
dē ambachte werpē dat dat ābacht nicht slym holdē werde vā den
mīschē] * Gy synt een licht d' werld [vormiddelst yuwer wyhzheyt] 14
De stad mach nicht syn vorborgē gesettet vppe dē berch. * Vn̄ ok 15
entfenghet mē nicht de luchtē to settēde vnderdē schepel sund' vp den
luchter. dat se luchte alle dē de daer synt in deme huse. * Also 16
scal luchtē iuwe licht vor dē luden dat se seen iuwe gudē werke:

32.

(S. §. 18. Nr. 4. S. 55).

Dath. v. Capittel ſecht. wo Criſtus de achte ſalichhyt vortellede, vñ dar na vele ſchoner lere, gebot vnd vorbot dede alſe vā der glyſener gerechticheyt van dóden, torne, opperinge, eebrock, vā affſnydinge der boſen geleder, vam eyde, van gedult, vnnd leyffhebbynghe der vyende.

1 WNd do ieſus ſach dat volk do gink he vp eynē hogen berch,
2 vnd do he was gan ſytten, ſyne iungerē naledē ſick to óm, * vnd
3 he dede vp ſynen munt vnd lerede ſe ſprekende. * Salich ſynt de
4 armen yn dem geyſte wēte dat ryke der hymmele ys ór. * Salich
5 ſynt de ſachtmódigē, wente ſze werden beſytten de erden. * Salich
6 ſynt de de dar wenen wente ſze werdē getróſtet. * Sallch ſynt de
de dar hungerē vnd dorſtē na der rechuerdicheyt, wēte ſze werdē
7 geſadiget. * Salich ſynt de barmhertigē, wēte ón ſchal na volgen
8 de barmhertichеyt. * Salich ſynt de de reyne van hertē ſynt, wente
9 ſze werden god ſeende. * Salich ſynt de frebeſamē, wente ſe werden
10 gehetē de ſóne godes. * Salich ſynt de de dar vorfolginge lyden
vm̄e der rechtuerdicheyt wyllen, wēte dat ryke der hymmele ys ór,
11 * gy werden ſalich alſo yw de lúde ſloken vnde vorfolgē, vñ alle
12 quad ouer yw ſeggē vnd legē vm̄e my, * frouwet yw vnde weſet
fro wente yuwe lon ys grót yn dē himmelē, wente alſo hebbē ſe
13 vorfolget de prophetē de voer yw weren. * Gy ſynt ſolt der erden
vnd effte dat ſolt vorſwyndet yn dem eth wert geſoltē ſzo bocht dat
vortan nicht, dan dat eth werde vtgeworpē vnd werde vortreden van
14 dē mynſchen. * Gy ſynt ein licht der werlt. De ſtat mach nicht
15 ſyn vorborgen geſettet vp den berch * Vnd ock entfenget men nicht
de lucern to ſettede vnder den ſchepel ſunder vp den luchter, dath
16 ſe luchte alle dē de dar ſynt yn dem huſe. * Alſo ſchal luchten
yuwe licht vor den lúden dat ſe ſeen yuwe gudē werke, vnd erwerdigē yuwn vader de yn dem hymmele ys. * Nicht wyllet denken
dat ik byn komen to breken dat geſette der ee edd' der prophetē.
18 Jck byn nicht komē dat ik wil tobrekē, ſunder tho vorfullē. * Vorwar ſegge ik yw, wente dat vorgeyt de hymmel vnd erde, eyn boekſtaff edder eyn ſpytze van eynē boekſtauen wert nicht vorgan van

der ee, wente dat alle dink geſcheen ſynt. * Dar vme welker de dar 19
vplöſet eyn gebod vā düſſen mynſte gebode, vñ leret alſo de mynſche
de wert de mynſte genómet yn dem ryke der hymmele, we auer
deyt vnde leret de gebode, de wert grot genómet yn de ryke d'
hymele. * Auer ik ſegge yw, yſſet ſake dat yuwe rechticheyt nicht 20
mer ouerflódich ys dan der ſchryfftkloke vnd der dunkelgude, ſo werde
gy nicht yn gande yn dat ryke der hymele. * Hebbe gy gehort dat 21
geſecht ys de olden, du ſchalt nicht dódē, welker auer dódet de wert
ſchuldich de gerichte, * ſund' ik ſegge yw dat eyn iowelk de dar ſick 22
tornet vp ſyne brod' de wert ſchuldich de richte, effte de to ſyne
brod' ſpriket racha de wert ſchuldich dem rade, vñ de dar ſpricket
dore, de wert ſchuldich des helſchen vúres. * Dar vmme efftu op- 23
perſt dyne gaue tho dem altar, vnd dar werſtu denkede dat dyn
broder hefft ichtes wat wedder dy, * lat dyne ghaue vor dem altar, 24
vnd ga tho dem erſten vnd ſoene dy mit dynem broder, vnd denne
kum vnde opper dyne gaue. * Sy vulbordede de tege dy ys drade 25
de wyle dat du mit óm byſt yn dem wege dat dy velichte dyn
wedder part nicht leuere de richter vnd de richter leuere dy dem
deyner. vnd werſt alſo gelecht yn de kerkener * vorwar ſegge ik dy 26
du geyſt nicht vth van dar, wēte dat du wedder gyfſt de lateſte
quadrante. * Hy hebbet gehort dat geſecht ys de olde, du ſcalt 27
neyne vnkúſcheyt don. * Sunder ick ſegge yw, dat eyn yowelick de 28
dar ſuet dat wyf to begerende, vp der ſtunt heft he vnkuſcheyt myt
ór gedan yn ſyne herten, * vnd effte dy ergert dyn rechter oge 29
bryk dat uth vnd werpet van dy wente dat temet dy dat eyn vor-
derue dyner lede dā dat alle dyn lyff ga yn dat helſche vúr * vnd 30
efft dy dyne rechter hant vorergert ſnyt ſe aff vnnd werp ſze van
dy, wente dat temet ſick dat eyn vorga dyner lede, dan dat dat
gantze lyff ga yn dat helſche vúr. * Wente dat ys geſecht, eyn 31
iowelk de ſyn wyf vorlet de geue ór eyn boekeken der ſchedinghe.
* Auer ick ſegge yw, dat eyn yowelk de ſyn wyff vorlet, dat en 32
ſy dan vme ſake des eebrekens, de maket ſe to breke de ee. vnd de
dar nymmet dat vorlaten wyf de brycket de ee. * Auer hebbe gy 33
gehort, dat geſecht ys de olden nicht ſwere meynede, ſunder gyf
de ede dem here. * Auer ick ſegge yw, du ſcalt gantz nicht ſweren 34
noch by dem hymmel, wente he ys de thron godes, noch by der
erde, wente ſe ys eyn ſchemel ſyner vóte, noch by hieruſalem, wente
ſe ys eyne ſtat des groten koninges, noch ſweren by dynem hóuede

37 wete du machſt nicht make eyn har wyt ebder ſwart, * ſunder yuwe
wort ſchole ſyn ya ya. neyn neyn, wete wat meer ys dat kumet vã
38 boſzheyt. * Gy hebbet gehort dat geſproke ys, oge vñe oge, tene
39 vñe tene. * Auer ick ſegge yw nicht webderſtat de boſen. Sund'
40 de dy ſleyt an dyne rechter wange, bede ôm ok de andere, * vnd
be mit dy wyl to donde hebbe yn dem rechte vnd neme dynen rock,
41 lat ôm ock de höyken, * vnd be dy dwinget duſent voetſtappe, ga
42 mit ôm be twe andere * De dar bidbet van dy dem gyf, vnd de
43 dar wil wat lene van dy, nicht vorſegge des ôm. * Gy hebbe ge-
hort dat geſecht ys, hebbe leiff dyne negeſte vnd hate dyne vyent,
44 * auer ick ſegge yw hebbet leeff yuwe vyende vnd dot wol den de
yw haten, vnd bydbet vor de de yw vorfolgen vnd overlaſt don,
45 * vp dat gy ſyn ſöne yuwes vaders de yn de hymmele ys, de ſyne
ſunne leb ſchynen ouer de guden vnd de quade, vnd regent vp de
46 rechtuerdigen vnde vnrechtuerdige. * Wente effte gy leeff hebben de
yw leeff hebbe, welk lon hebbe gy. Endon dat nicht ock de open-
47 bare ſundere * Vnd efft gy allene gröten yuwe brodere, wat do gy
48 mer, don dat ok nicht de heydene. * Dar vñe ſyd gy vullenkomen
alſo yuwe hymmelſche vader ys vullenkomen.

33.

(S. §. 18. Nr. 5. S. 56.)

Dat Veffte Capittel.

1 Odhe auer dath volck ſach, ſtech he ep eynen barch, vnde
2 ſettede ſick, vnde ſyne iungeren treden tho oeme, * vnde he bede
Luce. 6. 3 ſynen mundt vp, lerede ſze, vnde ſeede, * Salich ſind, bede geiſt-
4 lich arm ſyn, wente dath hemmelryke is oere, * Salich ſyn de
5 bedroeueden, wente ſe ſchoelen getroeſtet werden, * Salich ſyn de
6 ſachtmodigen, wente ſe werden dath erdtryke beſitten [1]), * Salich

[1]) beſitten, de werlt vormenet de erden tho beſitten, vnde dat oern to be-
ſchermen, wan ſe ghewalt bruket, Chriſtus leret auer dath men de werlde alle
mit ſachtmodicheit ane gewalt ſchoele beſchermen.

ſyn de, den hungert vnd dorſtet na der gerechticheyt, wente ſe ſchoelen
ſat werden, * Salich ſyn, de barmhartigen, wente ſze werden barm- 7
hartichеyt erlangen, * Salich ſyn de van harthen reyne ſyn, wente 8
ſe werden Got ſchouwen, * Salich ſyn de frebeſamigen [1]), wente ſe 9
werden Gades kindere gheheten, * Salich ſyn, de vmme der gerech- 10
ticheyt willen vorfolget werden, wente dat hemmelryke is vere,
* Salich ſyn gy, wan iw de mynſchen vorſmaden vnde vorfolgen, 11
vnde ſeggen alle boſe tegen iw, ſo ſe dat legen, vmme mynen willen,
* frouwet iw vnde ſyt froelich, dat werth iw in dem hemmel wol 12
belonet werden, wente alſzo hebben ſe de propheten vorfolget, de
vor iw geweſen ſyn.

* Gy ſyn dath ſzolt [2]) der erden, wor nu dath ſolt tho nichte 13
wart, wat kan men dar mede ſolten? dat is tho nichte vnde benet
nergen mehr tho, wen dath men dath hen vth ſchudde, vnde lathe
dath den lueden tho treden. * Gy ſyn dath licht der werlde, Dath 14
mach eyne ſtadt de vp eynem barge liht nicht vorborgen ſyn, * men 15
entfenget ock nicht eyn licht, vnde ſettet dath vnder eynen ſcheepel,
ſunder vp eynen luchter, ſo luchtet idt allen de in dem huſe ſyn,
* Alſo latet iuwe licht luchten vor den lueden, dath ſe iuwe gude 16
warcke ſein, vnde pryſen iuwen vader bede in den hemmelen is.

* Gy ſchoelen nicht menen, dath ick gekomen byn, dath geſette 17
offte de prophete vp tho loeſen, Jck byn nicht kamen vp tho loeſen [3]),
ſunder tho vorfullen, * wente ick ſegge iw vorwar, alſo lange dath 18
hemmel vn de erde vorgeyt, wart nicht vorgan, de kleeneſte bock-
ſtaff, noch ein titel, van dem geſette eyr dath byth alle geſchuth.

* Wede nu eyn von duſſen kleneſten gebaden vp loeſet, vnde 19
leret de luede alſo, de wert de kleneſte heten [4]) in deme hemmelryke [5]).

* Auer ick ſegge iw, idt ſy denne dath iuwe gerechticheyt bether 20

---

[1]) Freede maken is mer wen frebeſam nomelike de den frede maken, entholde ſick vnder eyn anderen (sic), Gelyck, wo Chriſtus freede gemaket hefft vns by ſynem vader.

[2]) (dat ſolth) wen de lerer vphoren Gades worth tho leren, mothen ſe van minſchen geſetten ouer gefallen vnde ſo treden werden.

[3]) (vp tho loſen) Alſo boyt der Papiſten hoenet, bede ſecht duſſe gebade Chriſti ſyn nicht gebade, ſunder reede.

[4]) (klein geheten) Dath is geringe geachtet vnde vorworpen werden.

[5]) (Groth hethen) Dat is, grot geachtet. (NB. Es fehlt im Text ein Satz.)

sy, wan der schrifftgheleerden vnde phariseer [1]), so werde gy nicht in dath hemmelryke kamen.

Exod.20 et 21. Leuit.24. 21 * Gy hebben gehoerth dath tho den olden gesecht is, du schalt nicht doede, wer auer doedet, de schal des gerichtes schuldich syn,

22 * Jck segge auer iw, we mith synem broder toernet, de is schuldich des gerichtes, we auer tho synem broder secht, Racha [2]), de is des rades schuldich, we auer secht, du dore, de is schuldich des helleschen fueres.

23 * Darumme wen du dyne gaue vp den altar offerst, vnde werst denne dar bedencken, dath dyn broder ichteswath wedder dy hefft,

24 * szo ladt vor dem altar, dyne gaue, vnde gha tho vorn hen, vnde vorsone dy mith dynem brodere, vnde darna kum, vnde offer dyne gaue.

25 * Wes gutwillich [3]) dynem iegener, drade, so du noch vp dem wege bist, vp dath dy de iegener nicht tho eyner tydt dem richter vorantwordе, vnde de richter dy nicht vorantwordе deme dener, dath

26 he dy in de fenckeniſſe werpe, * Vorwar ick segge dy, du werst dar nicht vth kommen so lange du ock de lesten heller betalest.

27 * Gy hebben ock gehoert, dath tho den olden gesecht is, Du

28 schalt nicht eebrechen, * Jck segge auer iw, we eyne frouwen an sueth, vnde oerer begereth, de hefft all rede mith oere de ehe gebroken in synem harthen.

29 * Argert auer dy dyn rechte oge, so rebt dath vth [4]), vnde warp dat van dy, idt is dy bether, dath eyne gheledemate van dy vorderue, wen dat dyn gantze lychnam in de helle werde geworpen,

Matth.18. Marc. 9. Deut. 24. Matth. 19. Marc.10 Luce.16. 30 * Argert dy dyn rechte handt, so how sze aff, vnde warp se van dy, idt is dy bether, dat ein geledemate van dy vorderue, vnde nicht de gantze lychnam in de helle werde geworpen.

13 * Dath is wol gesecht, we sick van synem wiue schedet, de

---

[1]) (der Phariseer) Der Phariseer framicheyt syn allene in vthwendighen wercken vnde tho schyne, Christus begert allene des harthen fromicheyt.

[2]) (Racha) Racha is dat snorken in dem halsze, vnde begript alle toernige teeken.

[3]) (gutwillich) Gelyck als de schuldich is tho vorsoenen, de dem andern leith gedhan hefft, also is de schuldich tho vorgeenen, vnde gutwillich thó syn, dem leith gescheen is, dath nyn thorn bliue vp beyden syden.

[4]) (vth rydten) Geistlich is hyr geboden, dat is, wan der ogen lust ghedodet werth in dem harthen, vnde affgedhan.

ſchal oer gheuen eynen ſcheide breeff, * Jck ſegge auer iw, we ſick 32
van ſyner fruwen ſchedet (idt ſy denne vmme ehebrekerige) de maket
dath ſe de ehe tho bricket, vnde wer nu eyne affgeſcheyden fryget,
de bricket de ehe.

* Gy hebben webder gehoerth, dath tho den olden gheſecht is, 33
Du ſchalt nyn falſch eyth don, vnde ſchald Gade dyne eyth holden,
* Jch ſegge auer iw, dath gy aller dinge nicht ſchoelen ſweren [1]), 34
noch by dem hemmel, wente he is Goddes ſtoel, * noch by der 35
erde, wente ſe is ſyn voeth ſchemel, noch by Jeruſalem, wente ſe
is eynes groten koniges ſtadt, * Ock ſchaltu nicht by dynem houede 36
ſweren, wente du vormachſt nicht, eyn yniges har with effte ſwarth
tho maken, * Juwe worde auer ſchoelen ſyn, ia, ia, nein, nein, 37
wath der ouer is, dath is van argem.

* Gy hebben gehoeth, dath geſecht is, Ein oge vmme eyn 38
oge, eyn teene vmme eyne teenen, * auer ick ſegge iw, dath gy 39
nicht webderſtan [2]) ſchoelen dem boſen, ſunder ſo by yemant eyn
ſlach gifft, vp dyne rechte backen, dem ſchalt du ock tho holden de
andere, * vnde ſzo yemandt mit dy rechten wil, vnde dy dynen 40
rock nemen, dem lath ock den hoyken, * vnde ſo dy ock benodigeth 41
eyn mile, ſo ga mit ome twe. * Giff dem de dy bidet, vnde 42
wende dy nicht van dem, de van dy borgen wil.

* Gy hebben gehoerth dath geſecht is, Du ſchalt dynen nege- 43 Leuit. 19
ſten leuen, vnde dynen fiendt hathen, * Jck ſegg auer iw, leuet 44 et 26.
iuwe fiende, benediget ſe, de iw maledygen, doth wol den, de iw Luce. 6.
hathen, bidet vor de iw beleidigen, vnde vorfolgen, * vp dath 45
gy kinder ſyn iuwes vaders in dem hemmel, wente ſe lebt dath
ſchein, dath de ſunne vpgeyt auer de boſen vnder auer de guden,
vnde he leth regenen ouer de boeſen vnde gerechten, * wen gy nu 46
beleuen de iw beleuen, wath worde gy vor lon hebben, dhon nicht

---

[1]) (Sweren) Alle ſweren vnde eyde ſint hyr vorboden, dath de minſche van
oeme ſulueſt deyt, wen auer de leue, nodt, mut des neheſten effte Gades ehre
dath forderth, ſo is dath wol ghedan, Ghelyck alſzo de thorn vorboden is, vnde
doch lofflich, wen he vth leue vnde to der eehre Gades vorfudert werth.

[2]) (webderſtan) dat is nemant ſchal ſick ſulueſt wreeken noch wrake ſoeken
vor gherichte, ock nicht wrake begheren, Auer de ouerſten des ſwerdes ſchoele
ſo don van oene ſulleueſt, effte dorch den negeſten vth leue vor beſocht.

Text der hier folgenden Probe hat die größte Aehnlichkeit mit der zweiten gedruckten Ueberſetzung (oben S. 92), weicht jedoch auch hier und da etwas ab. *

V.

1 Wan den perg. vñ do er wz geſezzē. ſein iūg'e genachtē
2 3 ſich. tzů im. * vñ er tet auf ſein mund. vñ lert ſi ſagēt * Selig
4 ſint di armē mt dē geiſt. wā dz reich d' himel iſt ir * Selig ſint
5 di ſenftē. wā diſi beſitzen di erde * Selig ſint di da wainēt. wā
6 ſi w'den getrōſt * Selig ſint di da hůng't vñ dúrſt ze recht. wan
7 ſi w'dēt gefatt * Selig ſint di bm̄h'tzigē. wā ſi begriffē d'bm̄d
8 9 * Selig ſint die rains h'tzen. wā ſi geſechē got * Selig ſint di
10 gefriedſam. wan ſi wdent gehaiſſen di ſůn gotz * Selig ſint di
das durechtē leident vm daz recht. wā dz reich der himel iſt ir.
11 * vñ ir w't ſelig ſo euch di leút fluch-t. vñ euch iagēt. vñ alles
12 vbel wid' euch ſagent. liegen. vm mich. * an dem tag frewet
euch. vnd d'hōcht euch. wā eur lon w't michel. od' vil iſt I dē
13 himeln. wā alſo iagtēt ſi di weiſſagē. di vor euch wñ * Ir ſei
ein ſaltz d' erdē. vñ ob dz ſaltz w't v'úppigt. Idem ez w't ge-
ſaltzē. es v'fecht út vō des hin. neúr dz es w'd ausgeworffē.
14 vnd v'treten vō dē leútē * Ir ſeit ein liecht d' w'lt. di ſtat
15 mag nit ſein v'porgē. geſetzzē auf den perg. * noch ſi entzundēt
nút dz liecht vas. vnd ſetzzent es vnt' dz mazz. wā auf dz kertz-
16 ſtal. dz es leicht * vor dē leuten. dz ſi geſeche eúre gutē w'k.
17 vñ wūnickliche eurē vat'. d' in den himeln iſt * Nichtē welt

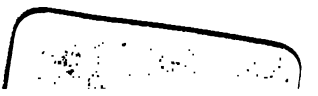
---

* In der Handſchrift werden, wie in der Leipziger (oben S. 82) die vier erſten Verſe des 6. Capitels der Vulgata noch zum 5. Capitel gerechnet. — Vs. 1 fehlen einige Worte. Der Apoſtroph (') iſt Abkürzungszeichen für er, ir. Vgl. weiter die Bemerkungen zu den oben aus Handſchriften und Drucken mitgetheilten Proben. — Der Buchſtabe vor z kann c und t ſein, er iſt mit dem z verſchlungen. Auf u ſteht ein gebogener ſchiefgezogener Strich, ſo daß es ů und ú ſein kann, bald iſt ů, bald ů deutlicher.

13 út verschrieben für nút. Zwischen leicht und vor in 16—17 fehlen einige Worte. 17 d'sullt̄ verschrieben für d'r full̄. 18 einfch gew'li für ernstlich gewerlich. 19 nimu verschrieben für minner. ſilt dúr verschrieben für lert der. 20 begung wol für begnůgung. 22 ſp't d. i. spricht. 23 opphz' d. i. oppherst. 25 antwt d. i. antwurt. kink' wol verschrieben für kirker, kerker. 30—1 nach angeſt fehlt des feuers.

wenē. dz ich kom zeenpindē. ee. od' di weiſſagē Ich kam ſi
nit tzů enpīdē. wā tzů d'ſulltē. * einſch. gew'li ſag ichz euch. 18
e vb'get himel. vñ di erde. e ein punt. od' ein puchſtab vberget
nit vō d' ee. vntz dz alle dink w'de getan. * Dorū d' da en- 19
pindet. eins vō diſen minſtē gepoten. vñ alſo lert di leůt. d'
nimů wt er geruffē in dē reich d' himel wā. d' es tůt vñ ſilt
dúr w't gerůffen michel ī dē reich d' himel. * wā ich ſag euch 20
wān eúr begung eúr gerechtikt. nit m' dē d' ſchrib'. vñ pharise'.
ir get nit in dz reich d' himel * Ir hórt dz geſagt iſt dē altē 21
nit d'ſlach. wā d' da d'ſlecht. d' w't ſchuldig tzů dem vrteil.
* wa ich ſag euch. dz ein ieglich' d' da zúrnt mt ſein brůd'. 22
d' w't ſchuldig tzů dē vrteil. wā d'a ſp't tzů ſeim brud' trůtz. d'
w't ſchuldig tzů dē rate. wā d' im ſp't tor. d' w't ſchuldig tzů
d' angeſt dez feúrs * Dorū ob du opph'z dein gab tzů dem alt'. 23
vñ do w'ſt gedenkē. dz dein brud' hat itwas wid' dich. * la da 24
dein gab. vor dem alt'. vñ ge zem erſtē. vñ v'ſúne dich mt deim
brud'. vñ dē kom vñ opph' dein gab. * Biz gehellige deim wid'- 25
wirdigen. ſchier. di weil dú mt im biſt in dem weg dz dich
villicht d' wirdwrtig icht antwt dē vrtail'. vñ d' vrtail' dich icht
antwt dem ambecht'. vñ w't gelegt in dē kink' * Gew'li ſag ich 26
dirs. dú geſt nit aus. vō dan vntz das dú v'gildeſt. deiñ iungēſtē
vierling * Ir hort das geſait iſt dē altē. nit brich di ee. * wā 27 28
ich ſag euch. dz ein ieglich'. d' da ſicht. dz weip ſi zebegeitigē.
ietzůt hat er ſie geebrechet. in ſeim h'tz. * vnde ob dich betrubt 29
dein zeſems aug. brich es aus. vñ wirfs es vō dúr. wā es ge-
zimt dir. dz v'derb eins dein' gelid'. dē dz aller dein leib w'de
gelegt in di angeſt. * vñ ob dich betrúbt dein zeſwen hant. haw 30
ſi ab. vñ wirfs vō dir. wā es gezimt dir. dz v'derb eins dein'
gelid'. dē dz aller dei leib ge in di angeſt. * wā es iſt geſait. 31
Ein ieglich d' ſein weib lezzt. Der geb ir ein puchlin d' ſpre-
chūg. * wā ich ſag euch. dz ein ieglich' d' ſein weip lezzt. Es 32
ſei den. vm die ſache. d' gemeinē vnkeuſch. d' macht ſi. ze
ee prechent. vñ d' da furt di gelazzē. d' pricht die ee * ab' 33
hort ir dz geſait iſt dē altē Nichtē ſwer mainz. wā gib dein
aide deim herrē. * wā ich ſag euch nichtē wellt ſw'n mt all. 34
noch bei dē himl. wā er iſt d' tron gotz. * noch bei d' erde. 35
wā ſi iſt ein ſchamel ſein' fuzz. noch bei irlm. wā ſi iſt ein ſtat
des micheln kúnigs. * noch enſw' bei deim haubt. wā dú macht 36

37 nit gemachē. ein har weis. oder ſwars. * wā eure wort ſei. ia.
38 vñ nein. wā wz ir m' iſt dz kumt vō dem vbeln * Ir hort dz
39 geſait iſt aug. vm aug. vñ zan. vm zan. * wā ich ſag euch.
nichtē wid'ſtet. dem vbeln. wā d' dich ſlach an dein zeſems wange.
40 peut im auch dz and'. * vñ d' mt dúr wil kriegē in dē vrtaĩl.
41 vñ zenemē deiñ rock. las im auch dē mantel * vñ d' dich twingt
42 tauſēt fuzzſtapphē. ge mt im zwei and'. * d' da eiſcht vō dúr.
43 dē gib. vñ d' da will entlechē vō dúr. nichtē v'ſag im. * Ir
hort dz geſait iſt hab lieb deiñ freund. vnd hab in hazz deiñ
44 feint. * wā ich ſag euch habt lieb eur feint. vñ tût wol dē di
45 euch hazzent. vñ pet vm di di euch iagent. vñ laidigent. * dz
ir ſeit ſúne. eúrz vat'. d' in den himeln iſt. d' ſeine ſunne macht
ſcheinē. vb' di gutē. vñ vber di vbeln. vñ regēt auf di gerechtē.
46 vñ auf di vngerechtē. * vñ ob ir di lieb habt. di euch lieb habet.
welchē lon habt ir. des tûnd dē dis nit auch di offen ſund'.
47 * vñ ob ir allein grúzzt eúr brud'. wz tût ir mer tunde dē. dis
48 nit auch. di haiden * Dorū ſeit durnechtig. als eúr himliſch' vat'
iſt durnechtig.

Verbeſſerungen.

S. 19 der Mitherausgeber von Ulfila heißt Loebe, nicht Löwe. — S. 65 V. 4 besizzent. — V. 6 thrurstent reht. — S. 66 V. 11 fluohhont.. iuuuar. — V. 12 âhtitun. — V. 13 mag iz. — V. 14 gisezzitu. — V. 16. iuuaru.. iuuaran. — V. 17 zi. — V. 20 ni si. — S. 67 V. 24 thanne. — V. 25 odouuan. — V. 26 scaz — V. 29. 30 fuir. — V. 31 furlaze. — V. 32 furlozit. — S. 68 V. 44 hazzont. — V. 45 ufgangan. — Zu den Anmerk. S. 65 V. 1 mitthiû. 4 mandwâri. 5 fluobaren, fluobarjan. 7 folgen. 9 âhtnessî. — S. 66 V. 12 fêhan. 13 in hiû = worin.. niouuihtû.. elihôr. 15 Hass.. ûzouh.. kentilastab. 17 quëman.. êuua. 18 dann, bis. 19 zilôsen. 22 iogiuuëlîh.. gibëlgan. Dummer, Thörichter! — S. 67 V. 25 gihengîg.. ôdouuan. 26 scaz. 28 gërôn. 29 zësawâ oder zësuwâ (von zëso).. arlôsan.. bîtherbi, bîderli. 31 quënâ. 33 verschwören. 34 zi thuruhslahtî = ganz und gar.. sëdal. — S. 68 V. 39 wangâ. 40 tunihhâ. 44 âhten. 46 ëno. 47 heil.. ëkkorôdo.